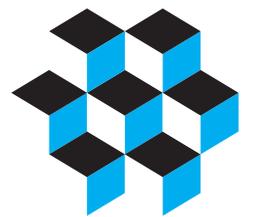


# BAUMARKT

# 2012



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE **ZDB**

ISSN 1869-2494

**Herausgeber:**

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.  
Kronenstraße 55 - 58  
10117 Berlin  
Telefon 030 20314-0  
Telefax 030 20314-419  
[www.zdb.de](http://www.zdb.de)  
[bau@zdb.de](mailto:bau@zdb.de)

**Gestaltung:**

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

**Druck:**

Ludwig Austermeier Offsetdruck oHG, Berlin

Mai 2013

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages





<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2012</b>	<b>6</b>
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukt: Bauinvestitionen	7
Wohnungsbauinvestitionen	11
Wirtschaftsbauinvestitionen	15
Öffentliche Bauinvestitionen	16
<b>Umsatzentwicklung in den Bausparten des Bauhauptgewerbes</b>	<b>18</b>
Umsatz im Wohnungsbau	18
Umsatz im Wirtschaftsbau	19
Umsatz im Öffentlichen Bau	20
<b>Leistung und Beschäftigung</b>	<b>24</b>
<b>Struktur des Bauhauptgewerbes</b>	<b>27</b>
<b>Wirtschaftliche Lage der Unternehmen</b>	<b>33</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>35</b>
<b>Statistik</b>	<b>39</b>
I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung	39
II. Entwicklungen des Baumarktes	47
III. Strukturdaten der Fachzweige	82



*Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein,  
Präsident des Zentralverbandes des  
Deutschen Baugewerbes*

Das deutsche Bauhauptgewerbe hat im Jahr 2012 noch einmal ein hohes Umsatzniveau wie im Rekordjahr 2011 erreichen können. Dabei verzeichneten die Bausparten eine unterschiedliche Entwicklung.

Erfüllt wurden unsere positiven Erwartungen im Wohnungsbau. Die Fertigstellungszahlen stiegen nach unseren Schätzungen insgesamt um rund 27.000 Einheiten auf 210.000 Wohnungen. Zu Beginn der Legislaturperiode im Jahr 2009 waren dies noch knapp 137.000.

Wir sind insoweit am Ende der Legislaturperiode weiter als zu Beginn. Diese Entwicklung fand jedoch weitgehend ohne Einwirken der Politik statt und war im Wesentlichen eine Reaktion von Investoren wie auch privaten Bauherren auf die Finanzmarktkrise, auf niedrige Hypothekenzinsen und auf steigende Beschäftigung in Deutschland.

Gleichwohl werden immer noch zu wenige Wohnungen gebaut. Rund 250.000 Wohnungen müssen jährlich neu gebaut werden. Diese Marke wurde auch 2012 verfehlt. Blickt man auf diese Legislaturperiode zurück, so wurden seit 2009 gut 300.000 Wohnungen zu wenig gebaut. Der Bedarf hat sich also weiter aufgebaut. In den Ballungsgebieten ist preisgünstiger Wohnraum für Familien und für Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen schwer zu finden.

Die Politik hat es seit Jahren versäumt, wichtige Impulse für einen dynamischeren Wohnungsbau zu setzen. Das belegen einige Beispiele:

Die Bundesregierung hatte im Sommer 2011 (!) die Entscheidung getroffen, über steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten die energetische Sanierung attraktiver zu machen. Im Vermittlungsausschuss von Bundesrat und Bundestag sind diesbezügliche Einigungsversuche schließlich Ende 2012 aus inakzeptablen Gründen gescheitert. Die von vielen Wohneigentümern erhoffte steuerliche Förderung von Sanierungsmaßnahmen konnte nicht in Kraft treten. Durch eine steuerliche Förderung könnte ein großes Potential an privaten Investitionen für die Energiewende generiert werden, das auch Arbeitsplätze sichert und Steuereinnahmen schafft.

Um der Wohnraumverknappung im Mietwohnungsbau entgegenzutreten, ist zudem die Erhöhung der linearen Absetzung für Abnutzung (AfA) von 2 % auf 4 % das Mittel der Wahl. Diese Erhöhung ist auch sachlich gerechtfertigt, weil die moderne Gebäudetechnik eine Lebensdauer von nur noch 25 Jahren oder weniger aufweist. Im Übrigen belegen Gutachten, dass der Rückfluss aus Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen durch steigende Bautätigkeit die Steuerersparnis überwiegt. Leider haben sich bisher zu wenige Bundesländer in dieser Sache engagiert, der Bund blieb inaktiv. Mit Interesse haben wir zur Kenntnis genommen, dass Bundesminister Ramsauer in seinem jüngst veröffentlichten Maßnahmenpaket zur Ankurbelung des Wohnungsbaus nun auch höhere Abschreibungen für sinnvoll hält. Wir werden im Auge behalten, wie dieses Projekt in der kommenden Legislaturperiode Gestalt annimmt.

Nicht umgesetzt hat die Politik zudem die für den Herbst 2012 avisierte Einigung von Bundesrat und Bundesregierung zur Fortführung der Bundeszuweisungen bis 2019 an die Länder als Kompensation für deren Übernahme von Aufgaben nach der Föderalismusreform. Der Bund zahlt noch bis einschließlich 2013 rund 2,6 Mrd. € pro Jahr an die Bundesländer; darunter 1,335 Mrd. € jährlich für die Verbesserung kommunaler Verkehrsverhältnisse und 518 Mio. € für die soziale Wohnraumförderung. Wie es hier weiter geht, ist noch unklar. Planungssicherheit sieht anders aus. Ursache von Untätigkeit

ist auch eine wahlkampfaktische Blockadehaltung von Parteien, die der Hebung von Wohlstandspotentialen in Deutschland entgegensteht.

Schließlich sei noch verwiesen auf die seit 2012 nicht fortgeführten Haushaltsmittel für das KfW-Programm „Altersgerechter Umbau“. Die demografische Entwicklung ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Angesichts der auf uns zukommenden Aufgaben waren die in den Jahren 2009 – 2011 budgetierten 100 Millionen € ohnehin sehr knapp bemessen. Im Bundeshaushalt 2014 sollten unbedingt wieder Haushaltsmittel für das Programm eingestellt werden. Der energetische Umbau des Wohnungsbestandes und demografisch bedingte Sanierungsmaßnahmen sind essentielle Bestandteile einer konsistenten Wohnungsbaupolitik.

Mit Sorge sehen wir die Entwicklung bei den öffentlichen Bauinvestitionen. Mit real knapp 26 Mrd. € fielen die öffentlichen Bauinvestitionen in 2012 so niedrig aus wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die anhaltende Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand ist völlig unverständlich. Deutschland ist hochgradig in die Globalisierungsprozesse eingebunden. Eine intakte Infrastruktur ist für den Industriestandort Deutschland lebenswichtig. Prognosen zur Entwicklung des Verkehrswegeplanes sehen das Wirtschaftswachstum als wesentlichen Treiber im Güter- und Personentransport. Erwartet wird ein Wachstum bis 2025 im Güterverkehr um 70 % und im Personenverkehr um 20 %.

Das „Wegeentgelt“ des Straßenverkehrs aus Mineralölsteuer, darauf entfallender Umsatzsteuer, Kfz-Steuer und LKW-Maut liegt bei jährlich ca. 55 Mrd. Euro. Bei den Ausgaben für den Straßenverkehr reagiert die Staatskasse wie eine erschreckte Auster und schließt den Deckel über der Einnahmequelle. Auch die seit 2005 ausgeweiteten Einnahmen haben sich nicht adäquat bei den Ausgaben der Gebietskörperschaften für den Straßenverkehr niedergeschlagen. Mit Ausnahme der Jahre 2009 und 2010 hat der Bund weniger als 10 Milliarden Euro jährlich in die Verkehrswege investiert. Der Bedarf liegt bei 14 Milliarden Euro pro Jahr. Das von der „Daehre-Kommission“ ermittelte jährliche Investitionsdefizit von 7,2 Mrd. € für die Verkehrsträger Straße, Schiene, Wasserstraße bei allen Gebietskörperschaften zeigt mehr als deutlich den Handlungsbedarf, um volkswirtschaftlichen Schaden vom Wirtschaftsstandort Deutschland fernzuhalten.

Die Folgen dieser Unterfinanzierung sind schon heute spürbar: Wertverfall volkswirtschaftlichen Vermögens, Staus, Brückensperrungen, Umwege, Verlust von Zeit und Wachstum. Den Substanzverlust stoppen, die Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen – darum geht es.

Für das Geschäftsjahr 2013 haben wir eine moderate Umsatzsteigerung von ca. 2 % prognostiziert. Auch wenn der lange Winter Bremsspuren hinterlassen hat, lässt uns doch die gute Auftragslage zum Ende des ersten Quartals 2013 weiter optimistisch bleiben. Wenn die Politik die Rahmenbedingungen wie aufgezeigt zum Besseren gestaltet, können die großen Bauaufgaben für den Wirtschaftsstandort Deutschland dynamisch angegangen werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen den unternehmerischen Erfolg.

Ihr



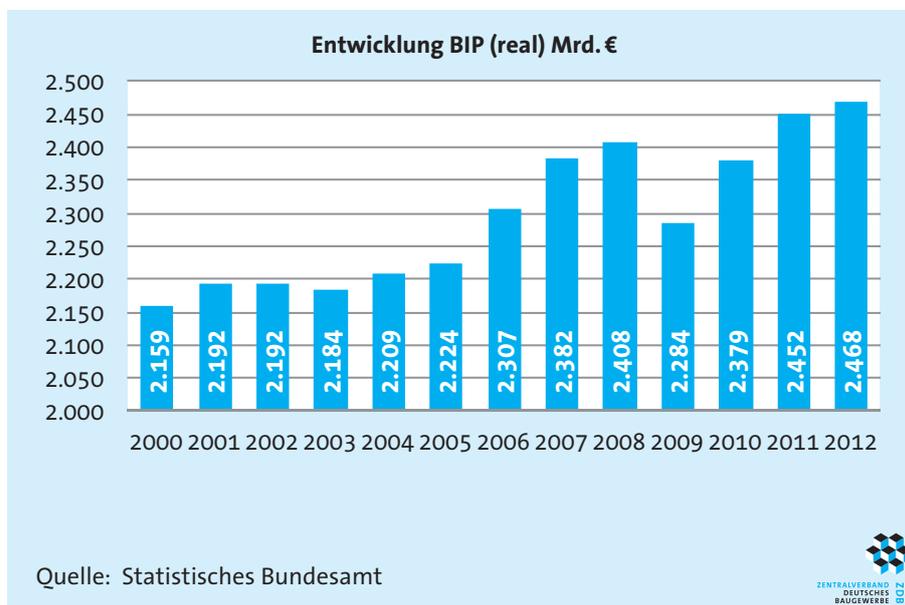
Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein  
Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe

## Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im Jahresverlauf 2012 weiter gewachsen, wenngleich in bescheidenerem Tempo als in den beiden Vorjahren. Für 2012 ist nach vorläufigen Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes ein reales Wachstum des **Bruttoinlandsproduktes**<sup>1</sup> von +0,7 %, nach +3 % in 2011 erreicht worden. Nimmt man das Jahr 2008 (vor der Finanzkrise) zur Basis, so lag der reale Wert des BIP in 2012 um ca. 2,5 % höher, rechnerisch seit 2008 eine jahresdurchschnittliche Steigerung um 0,6 %. Dies verdeutlicht nochmals den großen Tempoverlust, den das Krisenjahr 2009 mit sich brachte. (Bild 1)

Mit +1,7 % im ersten Quartal, 0,5 %, 0,4 % und 0,1% (jeweils real zum Vorjahr) war das Wachstumstempo im Jahresverlauf 2012 von der anhaltenden Unsicherheit und nachlassenden Nachfrage im Euro-Raum gezeichnet.

Bild 1: Entwicklung BIP; real



Als tragende Kraft des Wachstums erwies sich trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds der Außenhandel. Deutschland exportierte im Jahr 2012 preisbereinigt insgesamt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe lediglich um 1,8 %. Der Außenbeitrag steuerte so einen Prozentpunkt zum BIP-Wachstum 2012 bei und war damit einmal mehr wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die Binnennachfrage entwickelte sich unterschiedlich: Zwar wurde im Inland mehr konsumiert (+ 0,6 % bei den privaten und + 1,4 % bei den staatlichen Konsumausgaben). Der Wachstumsbeitrag zum BIP lag bei 0,6 Prozentpunk-

<sup>1</sup> Das BIP ist als Produktionsindikator die zentrale Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Zieht man vom Produktionswert eines Wirtschaftsbereiches die bezogenen Vorleistungen ab, ergibt sich die Bruttowertschöpfung (BWS) des Wirtschaftsbereiches. Die BWS der Wirtschaftsbereiche bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern und Subventionen ergibt das BIP.

Produktionswert 2012 (jew. Preise)	5.090,93 Mrd. Euro
- Vorleistungen	2.726,42 Mrd. Euro
= Bruttowertschöpfung	2.364,51 Mrd. Euro
+ Saldo Gütersteuern/Subventionen	279,39 Mrd. Euro
= Bruttoinlandsprodukt 2012 (jew. Preise)	2.643,90 Mrd. Euro

ten. Die Investitionen konnten aber erstmals seit der Wirtschaftskrise 2009 keinen positiven Beitrag zum Wachstum liefern. Sie gingen zum Teil deutlich zurück, die Bauinvestitionen um 1,5 % und die Ausrüstungsinvestitionen sogar um 4,8 % (insgesamt -2,5 %). Der Wachstumsbeitrag der Investitionen zum BIP war negativ: -1 Prozentpunkt.

Die reale **Bruttowertschöpfung** stieg in der Volkswirtschaft in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %. Getragen haben dieses Wachstum die Dienstleistungsbereiche, wohingegen das produzierende Gewerbe anders als in den Vorjahren nicht auf positives Wachstum verweisen konnte. Das Baugewerbe konnte ebenfalls keinen Beitrag zum Wachstum leisten. Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe fiel real um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück; (Tab. 1). Die Leistung im Bauhauptgewerbe fiel gegenüber dem Vorjahr um fast 3 % zurück; (s. Abschnitt Leistung und Beschäftigung).

Das Baugewerbe hält seit 2005 einen Anteil von knapp 4 % an der realen Bruttowertschöpfung in Deutschland. Seit 2007 liegt der Anteil konstant bei 3,7 %. Der Bauboom in Nachfolge der Wiedervereinigung Deutschlands hatte in den 90iger Jahren zu Anteilen des Baugewerbes zwischen 6 % bis 7 % geführt.

Wenngleich die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe mit knapp 4 % am Gesamtaufkommen scheinbar einen geringen Anteil hat, so ist er doch größer als der des Maschinen- oder Fahrzeugbau. Diese Wirtschaftszweige gehen in das verarbeitende Gewerbe ein.

Tab 1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung 2012 (real)

	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe	dar. Verarbeit. Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	übrige
Entw. BWS (real)	0,7 %	1,5 %	-0,7 %	-1,0 %	<b>-2,5 %</b>	0,8 %	3,5 %
Anteil an der realen BWS in 2012	100,0 %	0,8 %	25,0 %	21,9 %	<b>3,7 %</b>	16,7 %	5,1 %
Wachstumsbeitrag zur BWS (real)	0,8 %	0,0 %	-0,2 %	-0,2 %	<b>-0,1 %</b>	0,1 %	1,0 %

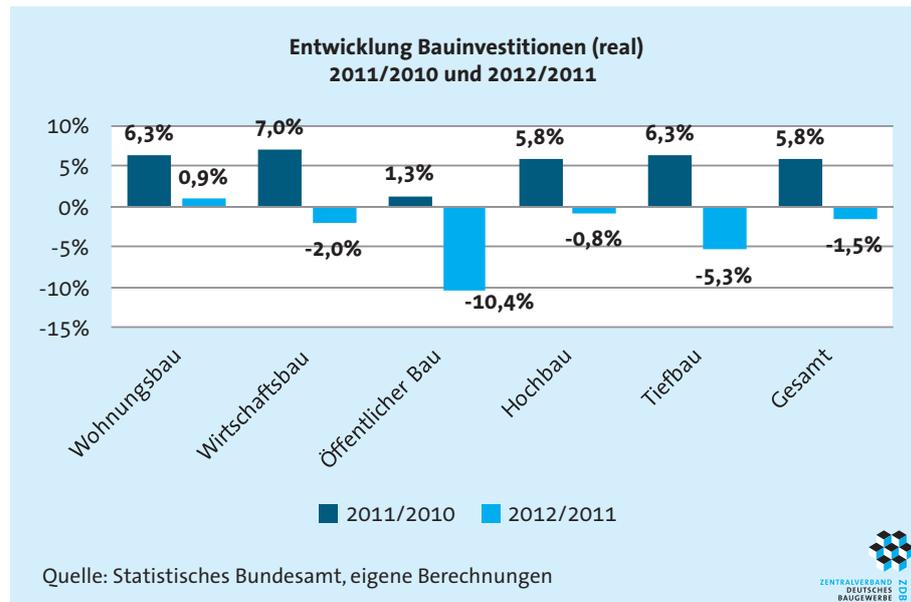
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

## Verwendung des Bruttoinlandsprodukt: Bauinvestitionen<sup>2</sup>

Die Entwicklung der Bauinvestitionen konnte in 2012 nicht an das Wachstumstempo der beiden Vorjahre anschließen. Nachdem die Bauinvestitionen im Jahr 2010 real um 3,2 % und in 2011 um 5,8 % zugelegt hatten, kam es in 2012 quasi zu einer Korrekturbewegung. Die Bauinvestitionen gaben real um 1,5 % nach. (Bild 2) Auf nominaler Basis nahmen die Investitionen in 2012 noch um 1,7 % zu (in 2010 +4,9 % und in 2011 +9 %)

<sup>2</sup> Bauinvestitionen umfassen neue und werterhöhende Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten (Straßen, Flugplätze, Kanäle), mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie z.B. Aufzüge, Heizungs-, Klima- und Gartenanlagen sowie Dienstleistungen, die mit der Herstellung und dem Kauf von Bauwerken verbunden sind (Leistungen der Architekten, Notare, Makler). Auch Eigenleistungen der Investoren und Schwarzarbeit an Bauwerken rechnen zu den Bauinvestitionen.

Bild 2: Entwicklung Bauinvestitionen real



In 2010 und 2011 hatten insbesondere folgende Faktoren das Wachstum der Bauinvestitionen befördert:

- die anspringende Neubautätigkeit im Wohnungsbau;
- die nach der Finanzkrise im Jahr 2009 eingebrochenen Investitionen im Wirtschaftsbau (-5,9 %) nahmen mit dem Konjunkturaufschwung wieder Fahrt auf;
- die Konjunkturprogramme I und II zeigten Wirkung im öffentlichen Bau.

So waren in allen Bausparten in den Jahren 2010/2011 jeweils positive reale Wachstumsraten zu verzeichnen. (Tab. 2)

Tab. 2: Durchschnittliche Wachstumsraten der Bauinvestitionen in 2010/2011 (real)

	Wohnungs- bau	Öff. Bau	Wirtschafts- bau	Hochbau	Tiefbau	Gesamt
Ø 2010/2011	5,5 %	2,1 %	3,9 %	4,6 %	3,9 %	4,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

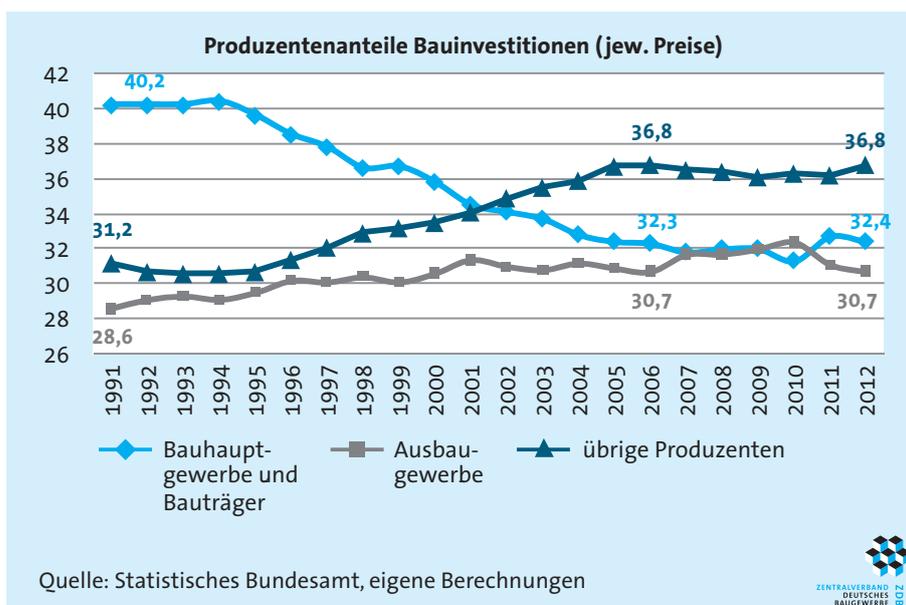
In 2011 war die Messlatte für die realen Bauinvestitionen damit auf real knapp 220 Mrd. Euro angewachsen, ein Niveau, das zuletzt in 2002 erreicht wurde. (Bild 3)

Bild 3: Entwicklung der Bauinvestitionen real von 1991 bis 2012



In den Jahren 2011/2012 hat das Bauhauptgewerbe auf Grund der Neubautätigkeit punkten können. So hat ihr Produzentenanteil an den Bauinvestitionen wieder über das Niveau des Ausbaugewerbes angezogen. Im Grunde ist die Anteilsverteilung zwischen den Produzentengruppen: Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und übrige Produzenten seit 2006 in etwa stabil. Mit der Wiedervereinigung erzielte das Bauhauptgewerbe infolge der immensen Neubautätigkeit im Hoch- wie auch Tiefbau noch Anteile von 40 %. In dem nachfolgenden konjunkturellen Anpassungsprozess machte die Bestandssanierung deutlich Boden gut, was sich in den Anteilsgewinnen des Ausbaugewerbes niederschlug. Zudem gewannen das verarbeitende Gewerbe mit dem Bedeutungszugewinn der Gebäudeausrüstung und die Dienstleistungen rund um die Bauplanung und Grundstückübertragung sukzessive hinzu. (Bild 4)

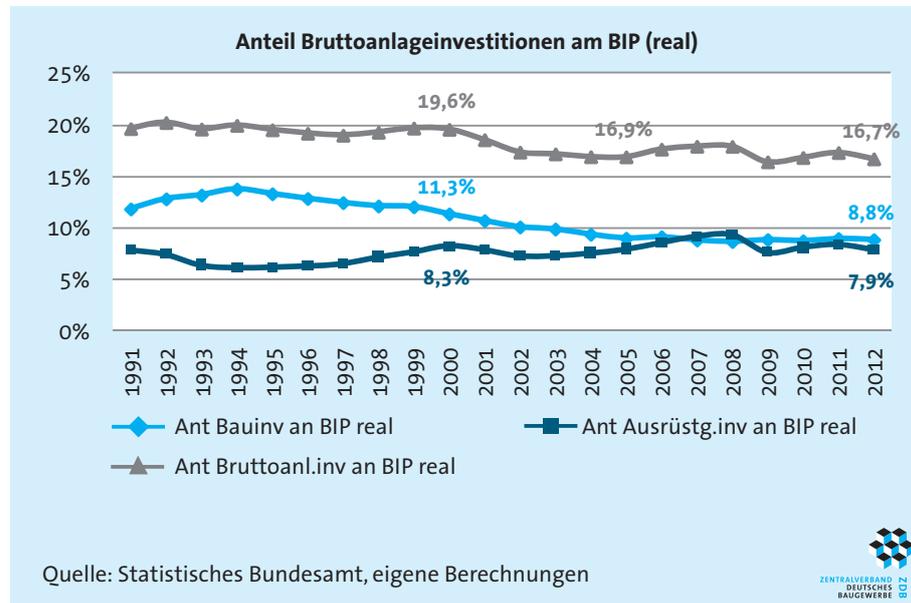
Bild 4: Produzentenanteile Bauinvestitionen



Die Bauinvestitionen halten in 2012 mit 216 Mrd. Euro (real) weiter einen Anteil von knapp 9 % am BIP. Die Ausrüstungsinvestitionen kommen mit 195 Mrd. Euro auf nur noch knapp 8 %. Die Investitionsquote (bemessen als

Anteil der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen des Staates und der nichtstaatlichen Sektoren am BIP) verbleibt in Deutschland seit dem Jahr 2000 unterhalb von 20 % mit fallender Tendenz. Sie erreicht noch 16,7 %. (Bild 5)

Bild 5: Anteil Bau- und Ausrüstungsinvestitionen am BIP (real)



Seit Jahren wird in der deutschen Volkswirtschaft ein immer geringer werdender Anteil des BIP für Anlageinvestitionen, über das Niveau der Abschreibungen hinaus, investiert. Die Nettoanlageinvestitionsquote (Bruttoanlageinvestitionen abzüglich Abschreibungen im Verhältnis zum BIP; hier jeweilige Preise) lag nach der Wiedervereinigung noch bei ca. 9,5 %. Sie ist bis zum Jahr 2005 sukzessive auf 2,5 % gefallen, wo sie auch im Jahr 2012 liegt. (Bild 6)

Bild 6: Entwicklung Nettoanlageinvestitionsquote 1991 – 2012



Eine Nettoanlageninvestitionsquote von 2,5 % ist auch im internationalen Vergleich gering. Ein kapitalintensiv produzierendes Land wie Deutschland braucht höhere Investitionen, um den Kapitalverschleiß, die Abschreibungen,

zu ersetzen.<sup>3</sup> Das gilt im Besonderen für die Infrastruktur in Deutschland. Eine intakte Infrastruktur ist für den Industriestandort Deutschland (über-) lebenswichtig. (siehe auch Abschnitt „Öffentliche Bauinvestitionen“)

Die Investitionen im öffentlichen Bereich reichen seit 2003 nicht einmal mehr aus, um den Wertverzehr durch Abschreibungen zu decken. Die Unternehmen haben die Nettoanlageinvestitionen bis zum Jahr 2000 auf dem Niveau von etwa 140 Mrd. Euro gehalten. In den nachfolgenden Jahren wird das konjunkturelle Auf-und-Ab sichtbar. (Bild 7)

Bild 7: Entwicklung Nettoanlageinvestitionen nach Sektoren 1991 – 2012



## Wohnungsbauinvestitionen

Seit zwei Jahren nimmt die Öffentlichkeit die konjunkturelle Entwicklung der Bauwirtschaft positiv wahr. Dies ist namentlich auf die Trendumkehr beim Wohnungsbau zurückzuführen. Die im Jahr 2011 angesprungene Neubautätigkeit ist zunächst Folge der unzureichenden Bedarfsdeckung der letzten Jahre. Der Wohnungsbau fand in den Jahren 2006 bis 2010 fast ausschließlich im Bereich der Bestandssanierungen statt. Demgegenüber fielen die Fertigstellungen im Wohnungsneubau allein in den Jahren 2006 bis 2009 um 40 % ab. Ergebnis des unzureichenden Wohnungsneubaus sind nunmehr regionale Knappheiten vor allen Dingen in Ballungsräumen. Der Wohnungsbau ist zum Wahlkampfthema geworden.

Der im Jahr 2012 anhaltende Aufwärtstrend im Wohnungsbau fußt neben dem Nachholbedarf auf robusten Arbeitsmarktdaten und steigenden Einkommen (Bild 8)<sup>4</sup>. Die Reallöhne, das heißt die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste, stiegen in Deutschland im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 0,6 %. Nach + 1,0 % im Jahr 2011 und + 1,5 % im Jahr 2010 ist dies der dritte Anstieg in Folge und ein Aufwärtstrend seit 2005.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> s. Rainer Maurer, „Die deutsche Investitionsschwäche ZBW“ – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft; Wirtschaftsdienst Juli 2012)

<sup>4</sup> Siehe auch PM Statistisches Bundesamt Nr. 63/2012 vom 19.02.2013

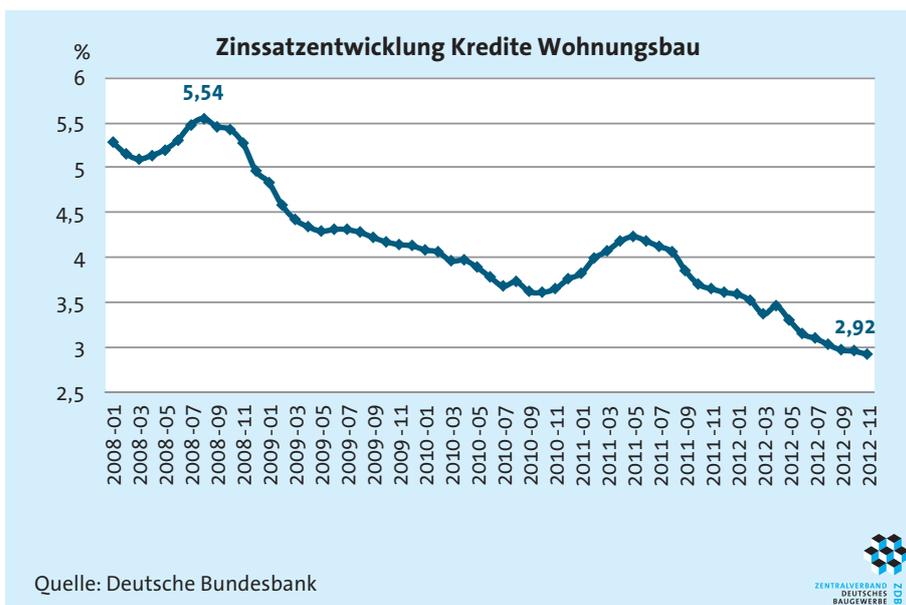
<sup>5</sup> Siehe PM Statistisches Bundesamt Nr. 47/2013 vom 07.02.2013

Bild 8: Entwicklung Erwerbstätige in Deutschland jahresdurchschnittlich



Das günstige Finanzierungsumfeld und die Situation auf den Anlagemärkten animieren schließlich zu Investitionen in Immobilien, namentlich im Wohnungsbau. Im Oktober mussten private Haushalte für Wohnungsbaukredite im Schnitt über alle Laufzeiten 2,9 % bezahlen (Bild 9)

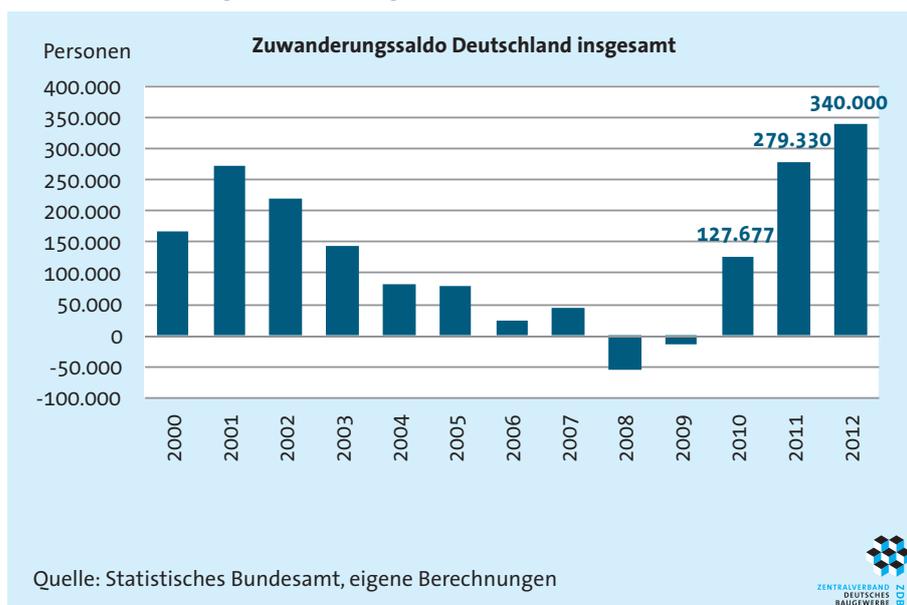
Bild 9: Entwicklung Zinssatz Wohnungsbaukredite



Die anhaltende Zuwanderung schafft zusätzlich Nachfrage. Der Zuwanderungssaldo ist von 135.000 Personen im ersten Halbjahr 2011 auf 182.000 im ersten Halbjahr 2012 angewachsen (+35 %). Im Jahr 2012 wird mit einem Zuwanderungsüberschuss von über 340.000 Personen gerechnet, nach 280.000 in 2011.<sup>6</sup> Auch wenn nicht alle Zuzüge dauerhaft sind, so wird doch dadurch ein Wohnungsbedarf von über 100.000 WE erzeugt. Nachdem der Zuwanderungssaldo von 2001 bis 2008 permanent abfiel und 2008/2009 sogar negativ ausfiel, wächst er seither dynamisch. (Bild 10)

<sup>6</sup> PM Statistisches Bundesamt Nr.13/2013 vom 14.01.2013

Bild 10: Entwicklung Zuwanderungssaldo Deutschland



Folgende bemerkenswerte Facetten zeichnen die Entwicklung der Baugenehmigungen in 2012 im Wohnungsbau:

1. Das Baugenehmigungsgeschehen war geprägt vom kräftigen Zuwachs im Mehrfamilienhausbau um gut 13 %. Es wurden über 11.000 WE mehr genehmigt als 2011. Demgegenüber wurden im Einfamilienhausbau rund 5.500 Anträge weniger gestellt (entspricht -6 %). Die Anträge für Zweifamilienhäuser hielten gut auf Vorjahresniveau (+620 WE; entspricht +3,6 %). (Bild 11) Dies ist ein Beleg für die in den letzten Jahren entstandene Wohnungsknappheit v.a.D. in Großstädten.
2. Die Anzahl der Eigentumswohnungen, bemessen an den neu errichteten Mehrfamilienhäusern hat sich seit 2009 fast verdoppelt, von 30.900 WE auf 57.550 WE.
3. Der Zuwachs von 116 % gegenüber 2011 bei der Beantragung von Wohnungen in Wohnheimen (von 3.960 auf 8.570), ist eine Antwort auf die steigende Zahl von Studenten in Städten mit Hochschulen bzw./und Universitäten. In fünf Bundesländern sind im Jahr 2012 Doppeljahrgänge von Studienanfängern an den Start gegangen.

Bild 11: Entwicklung Baugenehmigungen nach Gebäudetyp



Entsprechend den hier aufgeführten Aspekten konnten die Bauinvestitionen im Wohnungsbau in 2012 wie bereits in den beiden Vorjahren real zulegen auf nunmehr gut 125 Mrd. Euro. Allerdings hat sich das Tempo deutlich verlangsamt. Nach Zuwachsraten von +4,6 % in 2010 und +6,3 % in 2011 wurde in 2012 noch ein Plus von knapp 1 % erreicht. (Bild 12)

Bild 12: Wohnungsbauinvestitionen



Die in 2011 insgesamt fertig gestellten 183.000 Wohnungen (inkl. Umbau) liegen weiter unter dem benötigten Gesamtsoll von etwa 250.000 WE, die nunmehr auch das BMVBS für notwendig erachtet.<sup>7</sup> In den letzten Jahren aufgelaufene Rückstände sind erst recht nicht aufgeholt. Geht man von rund 250.000 Wohnungen aus, die jährlich neu gebaut werden müssten, so wurde diese Marke auch 2012 mit erreichten ca. 210.000 WE noch verfehlt. Blickt man auf die gesamte Legislaturperiode zurück, so wurden in den Jahren 2009–2013 insgesamt gut 300.000 Wohnungen zu wenig gebaut.

<sup>7</sup> Siehe Faktenpapier BMVBS: „250.000 Wohnungen jährlich neu bauen – Bautätigkeit verstetigen – Wohnungsmarkt beleben“ vom 26.02.2013

Die Politik hat darauf verzichtet, in der ablaufenden Legislaturperiode Impulse für einen dynamischeren Wohnungsbau (Neubau und Sanierung) zu setzen. Hierzu stehen insbesondere folgende Werkzeuge bereit:

- Attraktivität des Wohnungsneubaus verbessern
  - o Verdopplung der linearen Afa von 2 % auf 4 %
  - o Ersatzneubau in KfW-Förderstruktur aufnehmen
  - o Soziale Wohnraumförderung stärken; Kompensationszahlung mindestens verstetigen (518 Mio. Euro/a)
- Energiewende durch energetische Gebäudesanierung voranbringen
  - o steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung umsetzen
  - o Erhöhung des Budgets des CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramms auf 2 Mrd. Euro
- Demografischen Wandel durch generationengerechtes Bauen absichern
  - o KfW-Programm zum altersgerechten Umbau wieder mit Haushaltsmitteln ausstatten

### Wirtschaftsbauinvestitionen

Die schwer zu kalkulierende Entwicklung im Angesicht bestehender Risiken aus der Finanzkrise hat die Investitionsneigung der Unternehmen in 2012 gebremst. So sind die Unternehmensinvestitionen in Ausrüstungen real um 4,8 % rückläufig und die in Wirtschaftsbauten um 2 %. Dabei verlor der Wirtschaftshochbau real 1,6 % und der Tiefbau 3,1 %. Die Bauinvestitionen im Wirtschaftsbau haben auf realer Basis 65,2 Mrd. Euro erreicht und liegen damit immer noch klar über dem Niveau der von der Finanzkrise gezeichneten Jahre 2009/2010, (s. Bild 13).

Die verhaltene Investitionsneigung in 2012 findet ihre Entsprechung bei der Entwicklung der Baugenehmigungen. So verloren die konjunkturell frühzeitig reagierenden Genehmigungen bei den Handels- und Lagergebäuden gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % (bemessen in cbm umbauten Raum); Fabrikgebäude gaben um knapp 2 % nach. Die konjunkturell spät anzeigenden Bürogebäude konnten noch positiv abschließen (+3,5 %), zehrten dabei aber nur von dem Plus aus dem Sommer. In diesen drei Gebäudekategorien verlor der Wirtschaftsbau gut 2 % an Genehmigungsvolumen zum Vorjahr, (bemessen in cbm umbauten Raum).

Die gewerblichen Tiefbauinvestitionen verloren real 0,5 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr. Ihren Anteil von knapp einem Viertel an den Wirtschaftsbauinvestitionen konnten sie indes halten. Bei dem Rückgang dürfte eine Rolle gespielt haben, dass die Umsetzung der Energiewende und die damit einhergehenden Investitionen der Energie- und Mineralölindustrie an Dynamik verloren.

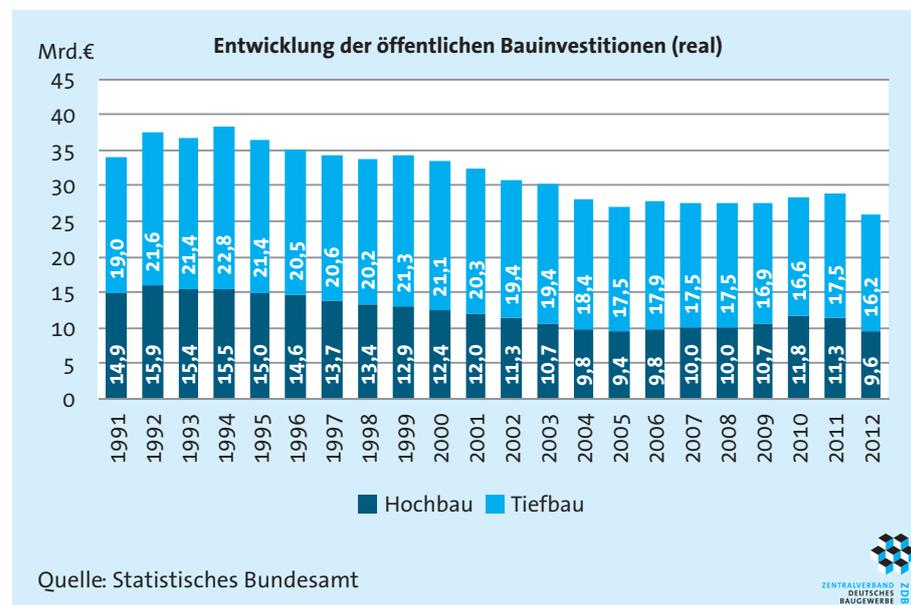
Bild 13: Wirtschaftsbauinvestitionen



### Öffentliche Bauinvestitionen

Enttäuschend verlief die Entwicklung bei den öffentlichen Bauinvestitionen. Mit real weniger als 26 Mrd. Euro fielen die öffentlichen Bauinvestitionen in 2012 so niedrig aus, wie noch nie seit der Wiedervereinigung (-10,4 % z. Vj.). (Bild 14)

Bild 14: Entwicklung der öffentlichen Bauinvestitionen



Dabei war die Entwicklung im Hochbau von den ausgelaufenen Konjunkturpaketen gekennzeichnet. Diese in 2008 und 2009 aufgelegten hochbaulastigen Programme hatten in den Jahren 2010 und 2011 die Hochbauinvestitionen real um durchschnittlich 15 % über das Basisjahr 2008 angehoben. In 2011 wurden noch 11,3 Mrd. Euro real investiert, in 2012 waren es nur noch 9,6 Mrd. € (-15,3 % z. Vj.)

Die anteilsstarken Tiefbauinvestitionen waren „spiegelbildlich“ zur Hochbaukonjunktur zunächst rückläufig, ehe sie in 2011 eine Korrekturbewegung anzeigten. Diese hat sich aber in 2012 nicht fortgesetzt. Nach 17,5 Mrd. Euro in 2011 wurden in 2012 nur 16,2 Mrd. Euro (-7 %) umgesetzt, so wenig wie noch nie seit 1991.

Dabei haben sich die Finanzierungssalden der öffentlichen Hand positiv entwickelt. Für 2012 errechnete das Statistische Bundesamt ein kassenmäßiges Finanzierungsdefizit – in Abgrenzung der Finanzstatistik – von 10,5 Milliarden Euro. Das Defizit fiel damit 1,6 Milliarden Euro geringer aus als im Jahr 2011. Der Bund (- 18,4 Milliarden Euro) und die Länder (- 8,8 Milliarden Euro) wiesen im Berichtsjahr 2012 erneut kassenmäßige Finanzierungsdefizite auf, während die wichtigsten öffentlichen Bauauftraggeber – die Gemeinden und Gemeindeverbände - einen Überschuss von 0,9 Milliarden Euro erzielten.<sup>8</sup>

Offensichtlich sind Länder und insbesondere Kommunen trotz verbesserter Haushaltssituation noch nicht bereit, ihre Investitionen auszubauen. Umso dringlicher ist es, dass die Kompensationsmittel des Bundes nach dem Entflechtungsgesetz für die Infrastruktur in Höhe von 1,3 Mrd. Euro pro Jahr in den kommenden Jahren erhalten bleiben.

Die Bauausgaben sind bei den Kommunen nach Angaben des Deutschen Städtetages in 2012 um 14 % eingebrochen.<sup>9</sup> Der Deutsche Städtetag verweist auch darauf, dass trotz sinkender Finanzierungsdefizite die Kassenkredite zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes ständig weiter zugenommen haben, dies zulasten der Investitionen. Vielerorts könnten nicht einmal Ersatzinvestitionen gestemmt werden. Nur durch Verzicht auf Investitionen kann in vielen Gemeinden der geforderte Haushaltsausgleich erzielt werden.<sup>10</sup>

Die Kommunen haben zudem die Sorge, dass der Konsolidierungsdruck aus der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse, die den Ländern spätestens ab 2020 die strukturelle Neuverschuldung verbietet, an sie weitergeleitet wird. Auf der Einnahmeseite sind die Handlungsspielräume der Länder begrenzt. Auf der Ausgabenseite zählen die Zuweisungen der Länder an die Kommunen zu den großen Ausgabeposten.<sup>11</sup>

Die anhaltende Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand spiegelt sich im Investitionsaufstau wieder. Das von der „Daehre-Kommission“ ermittelte jährliche Investitionsdefizit von 7,2 Mrd. Euro für die Verkehrsträger Straße, Schiene, Wasserstraße zeigt mehr als deutlich den Handlungsbedarf bei allen Gebietskörperschaften, um volkswirtschaftlichen Schaden vom Wirtschaftsstandort Deutschland fernzuhalten.

<sup>8</sup> PM Statistisches Bundesamt Nr. 119 vom 27.03.2013

<sup>9</sup> Gemeindefinanzbericht 2012; Übersicht 6 S. 11

<sup>10</sup> Gemeindefinanzbericht 2012 S.9ff

<sup>11</sup> Gemeindefinanzbericht 2012 S.45

# Umsatzentwicklung in den Bausparten des Bauhauptgewerbes

## Umsatz im Wohnungsbau

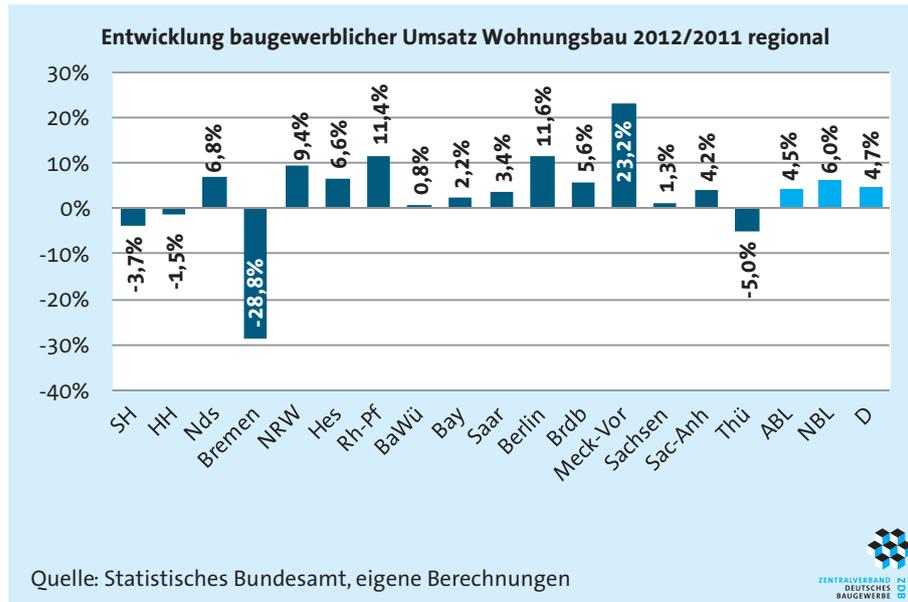
Der Umsatz im Wohnungsbau erreichte 2012 mit 32,4 Mrd. Euro nochmal eine Steigerung von knapp 5 %; nach +17,7 % im Jahr 2011. (Bild 15).

Bild 15: Umsatzentwicklung im Wohnungsbau



Auch der regionale Vergleich macht deutlich, dass der Wohnungsbau nahezu flächendeckend weiter im Aufwind war und ist. Nur Bremen, Hamburg Schleswig-Holstein und Thüringen haben die Werte von 2011 nicht halten können. Dabei ist zu beachten, dass in diesen Ländern die Basiswerte sehr niedrig sind und Veränderungen damit sehr volatil. (Bild 16)

Bild 16: Umsatzentwicklung im Wohnungsbau; regional



**Umsatz im Wirtschaftsbau**

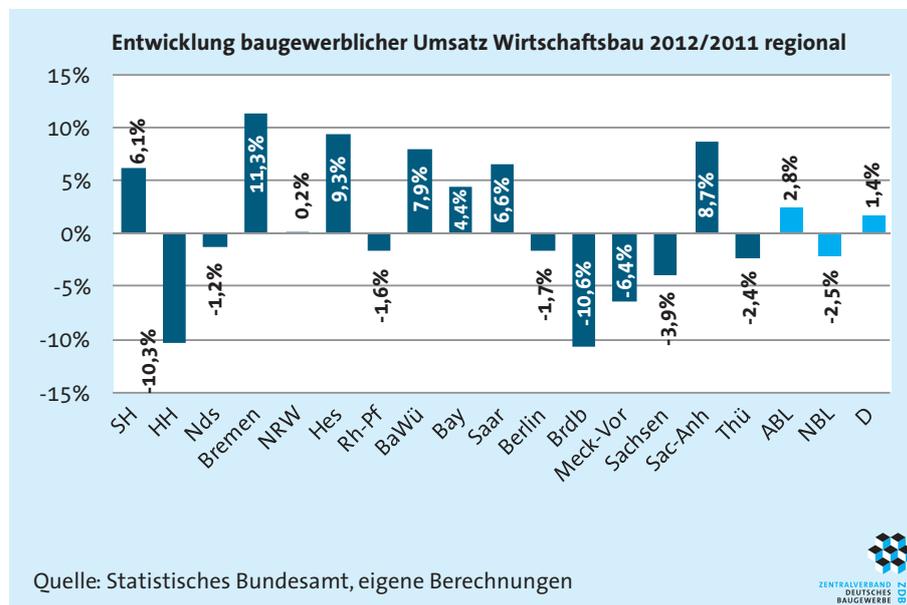
2012 erreichte der Wirtschaftsbau einen Umsatz von ca. 34,1 Mrd. Euro nach 33,6 Mrd. Euro in 2011 (+1,4 %). Der mit zwei Dritteln anteilsstarke Hochbau hatte von der Konjunktur bis zum Juli noch deutlich profitiert (+5 %), dann aber Tempo abgegeben. In 2012 wurden im Hochbau gut 21 Mrd. Euro umgesetzt; 500 Mio. Euro mehr als 2011 (+2,5 %). Getrieben von Investitionen in die Infrastruktur der Wirtschaft war der Anteil des Wirtschaftstiefbaus am Umsatz im Wirtschaftsbau in den letzten 4 Jahren kontinuierlich von 34 % auf 39 % angestiegen. Im Jahr 2012 konnte das erreichte Umsatzvolumen aus dem Vorjahr mit 13,0 Mrd. Euro nur knapp gehalten werden. Der Umsatzanteil des Tiefbaus am Wirtschaftsbau gab um einen Prozentpunkt auf 38 % nach. (Bild 17)

Bild 17: Umsatzentwicklung im Wirtschaftsbau



Der Wirtschaftsbau konnte in den alten Ländern von der verhalten positiven konjunkturellen Entwicklung noch profitieren (+2,8 %). Demgegenüber reichten die sich im Jahresverlauf abschwächenden Impulse für den in den neuen Ländern anteilsstarken Wirtschaftsbau für eine Steigerung nicht aus. (-2,5 %) (Bild 18)

Bild 18: Umsatzentwicklung im Wirtschaftsbau; regional

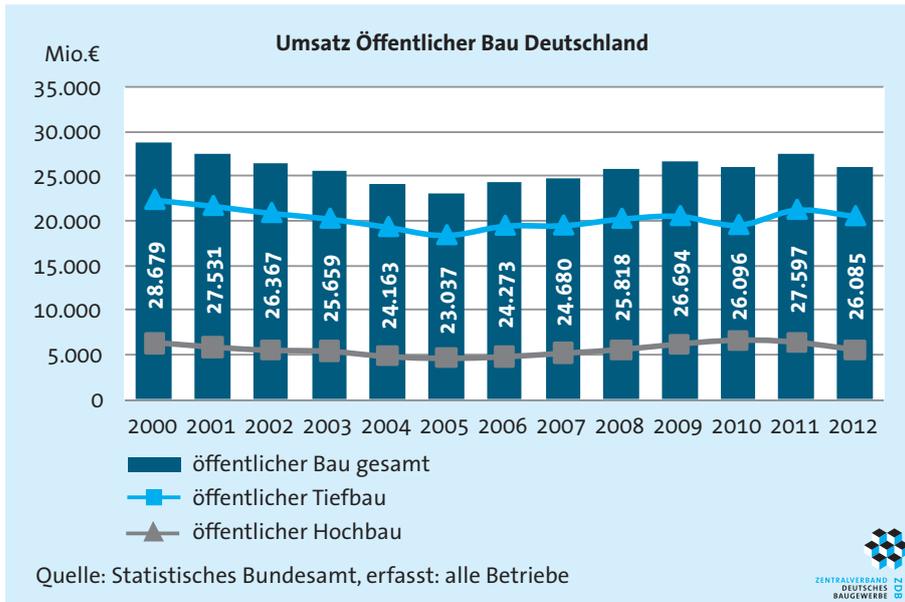


### Umsatz im Öffentlichen Bau

Mit 26,1 Mrd. Euro wurde der Umsatz im öffentlichen Bau in 2012 zum Vorjahr um gut 5 % verfehlt. Im Angesicht der positiven Entwicklung der Finanzierungssalden bei Bund, Ländern und Kommunen wie auch des Investitionsbeschleunigungsprogramms (I) des Bundes war zu erwarten, dass die während der Umsetzung der Konjunkturpakete liegengelassenen Tiefbauprojekte in 2012 weiter verstärkt angegangen würden. In der Umsatzentwicklung im öffentlichen Tiefbau hat sich dies allerdings nicht niedergeschlagen. Mit 20,5 Mrd. Euro ist das Niveau des Jahres 2011 in 2012 um 3,4 % verfehlt worden.

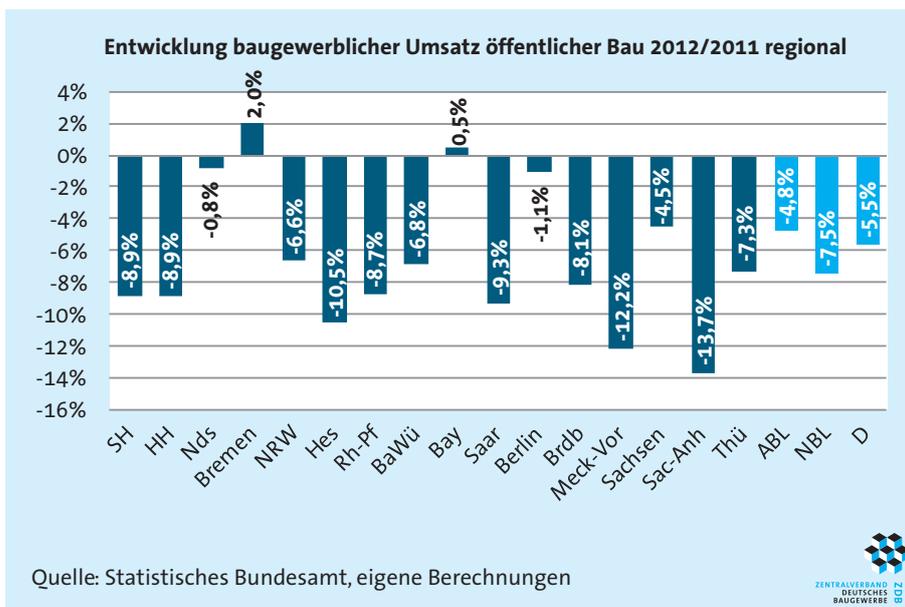
Für den Hochbau war zu erwarten, dass infolge der ausgelaufenen Konjunkturpakete, die hochbaulastig waren, die Umsätze im öffentlichen Hochbau deutlich rückläufig sein würden. Die Umsätze im öffentlichen Hochbau erreichten im abgelaufenen Jahr nur noch 5,5 Mrd. Euro nach 6,3 Mrd. Euro im Vorjahr (-12,4 %). Damit ist ziemlich exakt wieder das nominale Niveau aus 2008 erreicht- vor der Wirksamkeit der Konjunkturpakete (Bild 19)

Bild 19: Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau



Die Investitionsschwäche der öffentlichen Auftraggeber ist bundesweit flächendeckend abzulesen. Deutliche Einbrüche prägen das Bild im Vorjahresvergleich 2012 zu 2011 in den alten und neuen Ländern. (Bild 20)

Bild 20: Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau; regional



## Umsatz Bauhauptgewerbe gesamt

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe konnte in 2012 das hohe Niveau halten; aber nicht wie im Vorjahr überproportional zur BIP-Entwicklung hinzugewinnen. Das insgesamt nur moderate Umsatzwachstum resultiert auch aus dem witterungsbedingten Verlust zum Jahresende 2012. Nach 92,2 Mrd. Euro in 2011 wurden in 2012 92,6 Mrd. Euro umgesetzt (+0,5 %). (Tabelle 3)

Tab. 3: Umsatzentwicklung Bauhauptgewerbe 2010 – 2012

Umsatz Bauhauptgewerbe	2010		2011		2012	
	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.
<b>Alte Bundesländer</b>						
Wohnungsbau	21.851	7,3%	25.442	16,4%	26.578	4,5%
Wirtschaftsbau	21.959	-6,5%	24.990	13,8%	25.688	2,8%
öffentlicher Bau	19.690	-1,7%	20.729	5,3%	19.733	-4,8%
<b>Gesamt</b>	<b>63.500</b>	<b>-0,6%</b>	<b>71.161</b>	<b>12,1%</b>	<b>72.000</b>	<b>1,2%</b>
<b>Neue Bundesländer</b>						
Wohnungsbau	4.450	3,4%	5.508	23,8%	5.838	6,0%
Wirtschaftsbau	7.577	2,9%	8.655	14,2%	8.435	-2,5%
öffentlicher Bau	6.407	-3,7%	6.868	7,2%	6.352	-7,5%
<b>Gesamt</b>	<b>18.434</b>	<b>0,6%</b>	<b>21.031</b>	<b>14,1%</b>	<b>20.625</b>	<b>-1,9%</b>
<b>Deutschland</b>						
Wohnungsbau	26.301	6,6%	30.950	17,7%	32.416	4,7%
Wirtschaftsbau	29.536	-4,3%	33.645	13,9%	34.124	1,4%
öffentlicher Bau	26.096	-2,2%	27.597	5,8%	26.085	-5,5%
<b>Gesamt</b>	<b>81.933</b>	<b>-0,3%</b>	<b>92.192</b>	<b>12,5%</b>	<b>92.625</b>	<b>0,5%</b>
<b>dar. Hochbau</b>	<b>50.917</b>	<b>0,4%</b>	<b>57.833</b>	<b>13,6%</b>	<b>59.123</b>	<b>2,2%</b>
<b>dar. Tiefbau</b>	<b>31.016</b>	<b>-1,6%</b>	<b>34.359</b>	<b>10,8%</b>	<b>33.502</b>	<b>-2,5%</b>
<b>Beschäftigte</b>	<b>715.837</b>	<b>1,5%</b>	<b>734.128</b>	<b>2,6%</b>	<b>744.850</b>	<b>1,5%</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Der Hochbau hat das Wachstum gezogen (+2,2 %), was dem Wohnungsbau mit +1,5 Mrd. Euro (+5 %) und dem Wirtschaftshochbau, der um 0,6 Mrd. Euro zulegte (+2,5 %), zuzuschreiben ist. Der öffentliche Hochbau verlor hingegen 0,8 Mrd. Euro (-12,4 %). Der Tiefbau bremste, er ließ um 0,8 Mrd. Euro nach (-2,5 %). Dabei hat der Wirtschaftstiefbau fast gehalten (-1 %), der öffentliche Tiefbau verlor 3,4 %. Da der Hochbau mit fast zwei Dritteln anteilsstärker ist als der Tiefbau, fiel das Gesamtergebnis noch positiv aus. Diese Ergebnisse – per Saldo für den Hochbau ein Plus, für den Tiefbau ein Minus – stimmen weitestgehend mit der regionalen Wahrnehmung überein. (Bilder 21/22)

Bild 21: Umsatzentwicklung im Hochbau gesamt; regional

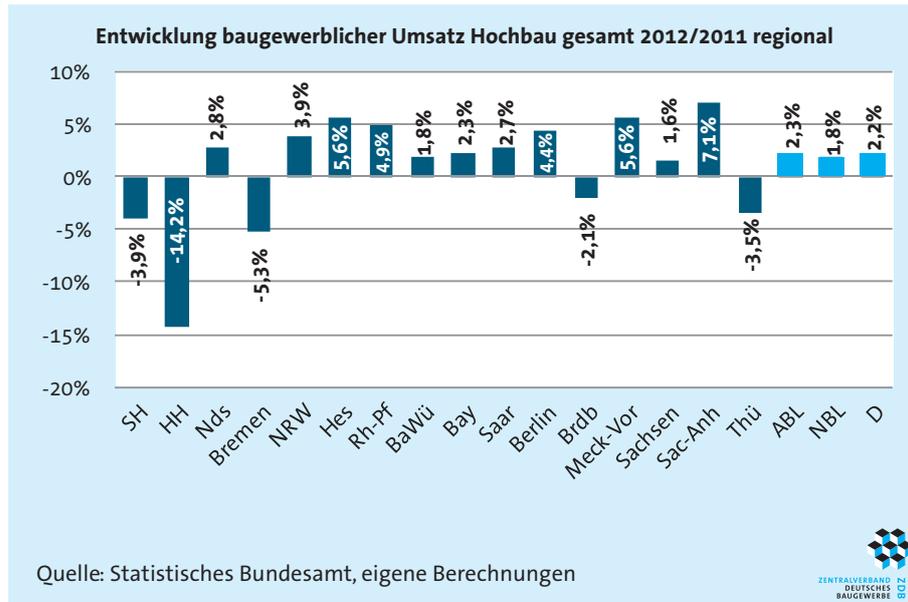
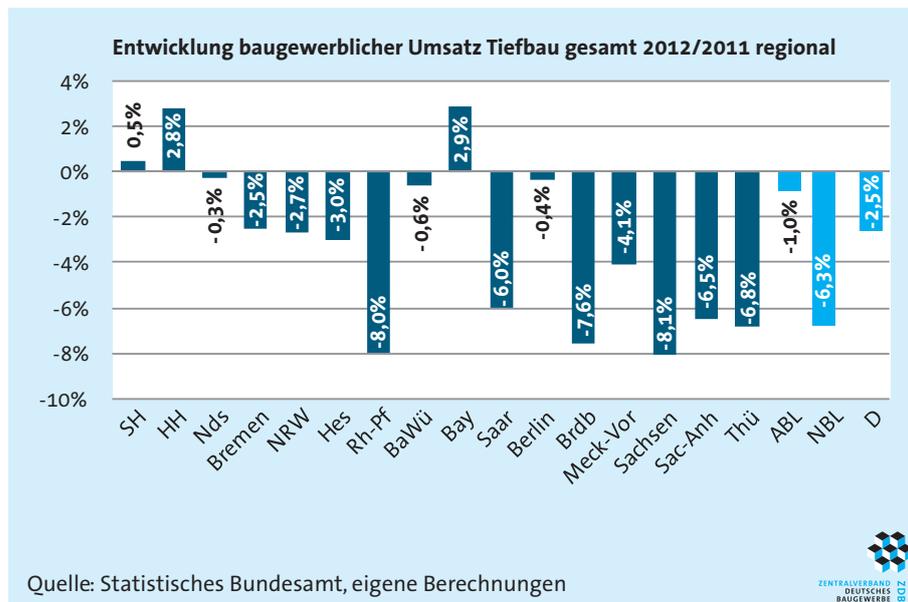


Bild 22: Umsatzentwicklung im Tiefbau gesamt; regional



Das schmale Gesamtumsatzwachstum von +0,5 % haben die Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten getragen (+1,2 %). Diese Unternehmen konnten von der Nachfrage im Wohnungsbau – und hier insbesondere im Mietwohnungsbau - stärker profitieren. Zudem dürften die Bestandssanierungen, ein vorrangig handwerklich geprägtes Geschäftsfeld, nicht die dynamische Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt haben. Bei größeren Unternehmen lief auch der Wirtschaftsbau positiv. Die kleinen Unternehmen konnten das Umsatzniveau des Vorjahres nicht halten (-0,8 %).(Tab. 4)

Tab. 4: Entwicklung Umsatz Bauhauptgewerbe 2012 nach Umsatzgrößenklassen zum Vorjahr

Sparte	Alle Betriebe	Betriebe kleiner 20 Beschäftigte	Betriebe größer 20 Beschäftigte
Wohnungsbau	+4,7 %	+1,5 %	+10,8 %
Wirtschaftsbau	+1,4 %	-3,5 %	+2,8 %
Öffentlicher Bau	-5,5 %	-6,8 %	-5,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>+0,5 %</b>	<b>-0,8 %</b>	<b>+1,2 %</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

## Leistung und Beschäftigung

Die Leistung war zu Jahresbeginn im Januar 2012 um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies war insofern besonders bemerkenswert, als dass bereits im Januar 2011 wegen der milden Witterung eine Steigerung um über 50 % gegenüber 2010 registriert wurde. (Die Wintermonate 2008/2009 und 2009/2010 waren von deutlich eingeschränkter Produktionsmöglichkeit geprägt.)

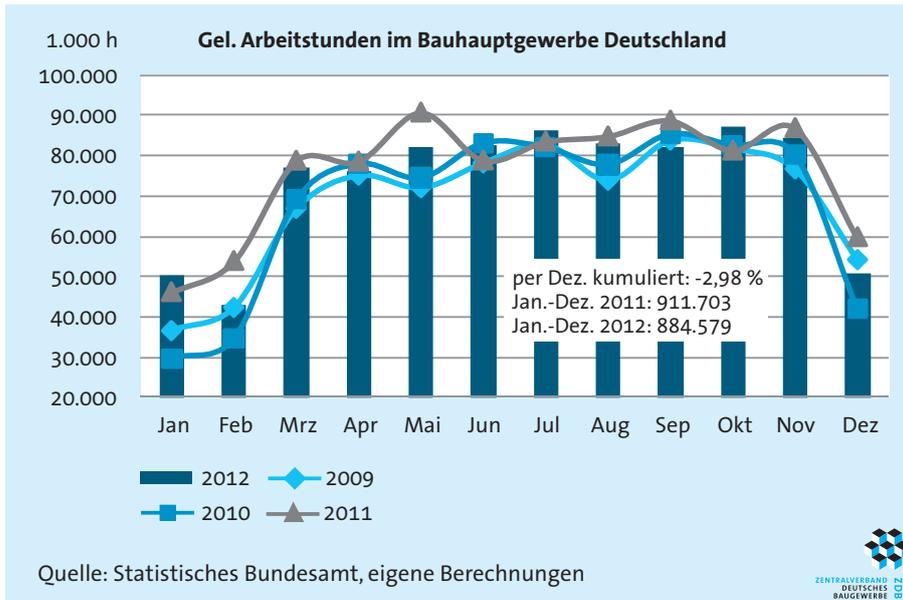
Bei der Leistungsentwicklung im Wohnungsbau und Wirtschaftsbau kamen die guten Auftragsbestände zum Ende des Jahres 2011 zum Tragen. Demgegenüber konnte der öffentliche Bau wegen der sehr niedrigen Auftragsbestände nicht in dem Maße von der milden Witterung profitieren.

Nachdem im Februar, bedingt durch länger anhaltende Fröste, die Leistung gegenüber dem Februar 2011 um fast 20 % abfiel, berichteten die Unternehmen in allen Sparten im März wieder von einer belebten Bautätigkeit.

Insgesamt lag die Leistung in den Monaten Januar bis März 2012 etwa gleichauf mit der der witterungsvergleichbaren Jahre 2007/2008. Gegenüber dem Jahr 2011 bedeutete dies zu diesem Zeitpunkt jedoch kumulativ einen Rückgang um knapp 5 %.

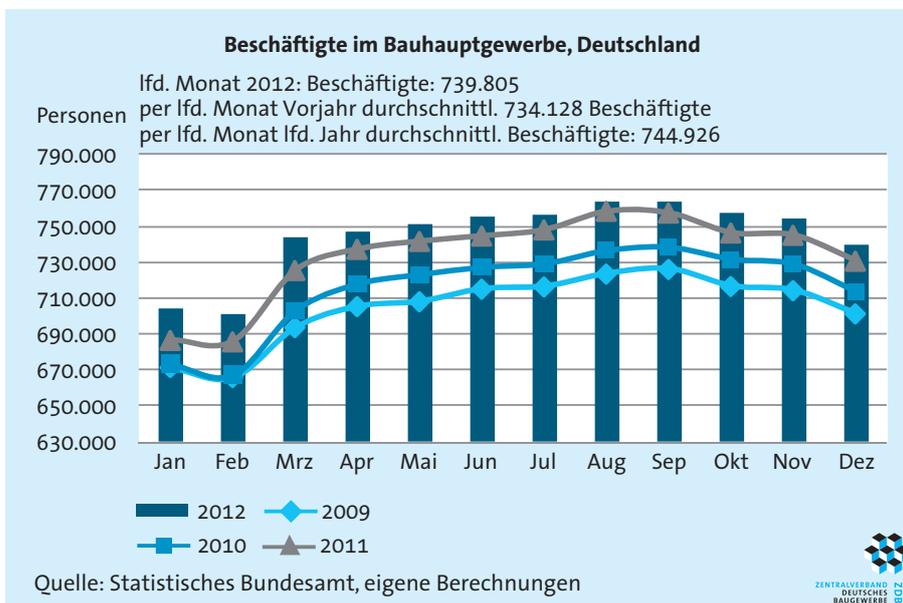
Im Jahresverlauf verblieb die Leistung kumulativ immer unterhalb des Niveaus des Vorjahres. Nur in den Sommermonaten und im Oktober lag die Leistungskurve der Monate oberhalb der des Vorjahres. Wegen der witterungsbedingten Behinderungen im Dezember 2012 wurde das Leistungsniveau zum Jahresende schließlich kumulativ um 3 % gegenüber dem Jahr 2011 verfehlt. (Bild 23)

Bild 23: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 2009-2012



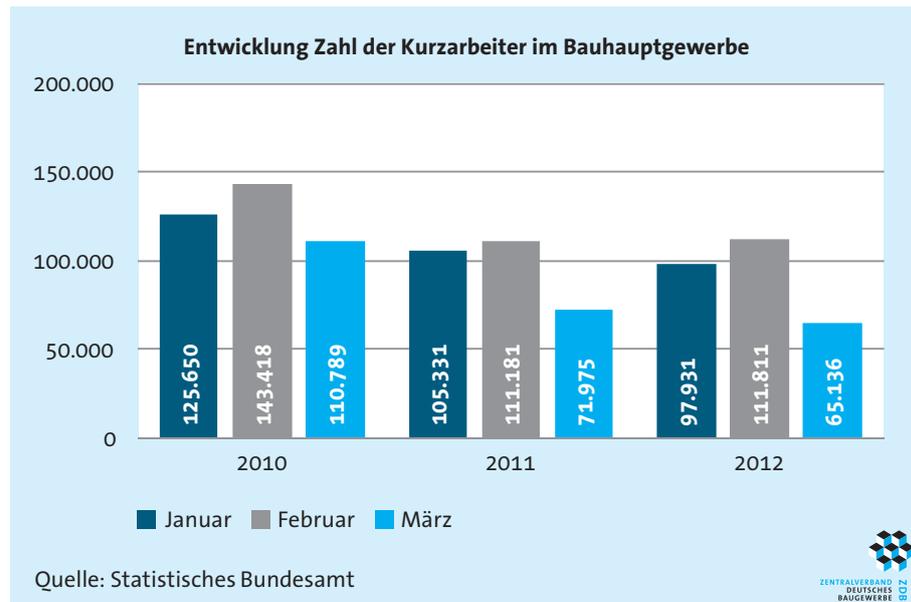
Trotz der im Jahresverlauf im Vergleich zum Vorjahr kumulativ permanent niedrigeren Leistung als im Vorjahr haben die Unternehmen wiederum mehr Beschäftigte eingestellt. Dies steht wohl im Zusammenhang mit dem Bestreben der Unternehmen, ihre Facharbeiter zu halten. Jahresdurchschnittlich wurden mit 745.000 Beschäftigten ca. 10.800 Beschäftigungsverhältnisse mehr registriert. (Bild 24)

Bild 24: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Deutschland; monatlich



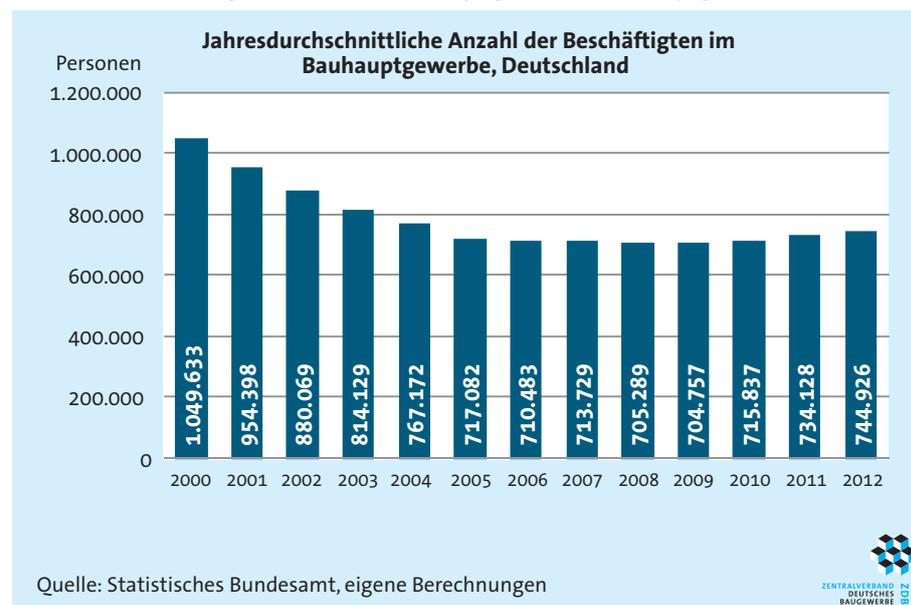
Die Unternehmen griffen ein weiteres Mal in geringerem Maße zum Instrument der Saison-Kurzarbeit („Saison-Kug“). Insgesamt wurden von Januar bis März 2012 ca. 13.600 Kurzarbeiter weniger registriert als 2011 und ca. 105.000 weniger als 2010. (Bild 25)

Bild 25: Kurzarbeiter Bauhauptgewerbe



Nachdem der Beschäftigtenstand mit der konjunkturellen Entwicklung im Bauhauptgewerbe zwischen 1995 bis 2005 eine Halbierung des Niveaus auf 700.000 Beschäftigte erfuhr, hat er seit 2010 eine sukzessive Steigerung erfahren. (Bild 26)

Bild 26: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe



## Struktur des Bauhauptgewerbes<sup>12</sup>

In den alten und neuen Ländern wurden zum Juni 2012 (Totalerhebung) insgesamt 75.181 *Betriebe* des Bauhauptgewerbes registriert (Tab. 5). Das waren 757 Betriebe mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 1 %.

Tab 5: Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe

	1995	2000	2005	2010	2011	2012	%-Anteil	VJ %
Deutschland	78.526	81.112	76.075	73.292	74.424	75.181	100 %	1,0 %
dav. ABL	55.470	56.824	52.981	51.679	52.753	53.501	71 %	1,4 %
dav. NBL	23.056	24.288	23.094	21.613	21.671	21.680	29 %	0,0 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Nachdem die Zahl der Betriebe in der konjunkturellen Aufschwungphase bis zum Jahr 2000 auf über 80.000 gestiegen war, ging die Zahl der Betriebe in einem kapazitiven Anpassungsprozess bis 2010 kontinuierlich zurück. Seit 2011 werden wieder steigende Betriebszahlen registriert. (Bild 27)

Bild 27: Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe; jeweils Juni (beachte Fußnote 12)



Von besonderem Gewicht sind nach der Gewerkegliederung die Betriebe der Dachdeckerei und Zimmerei, des Baus von Gebäuden und der Tiefbau. Nach der Anzahl der Betriebe vereinigen diese Gewerke 70 %, nach der Zahl der Beschäftigten 80 % auf sich.

Das Wachstum der Anzahl der Betriebe wird wesentlich vom Bereich „Dachdeckerei und Zimmerei“ getragen. Der Anteil dieser ausbaunahen Gewerke am Gesamtbestand der Unternehmen im Bauhauptgewerbe liegt bei einem Drittel. In 2011 und 2012 hat diese Gruppe um jeweils über 500 Betriebe zugelegt. Mit dem Wachstum des Geschäftsfeldes Bestandssanierung/Modernisierung drängen immer mehr Betriebe in diesen Markt. Dabei hat sich die Anzahl der Beschäftigten je Betrieb von 6,2 im Jahr 2009 auf 6,5 bis 2011 erhöht. In 2012 wurde dieser Wert gehalten.

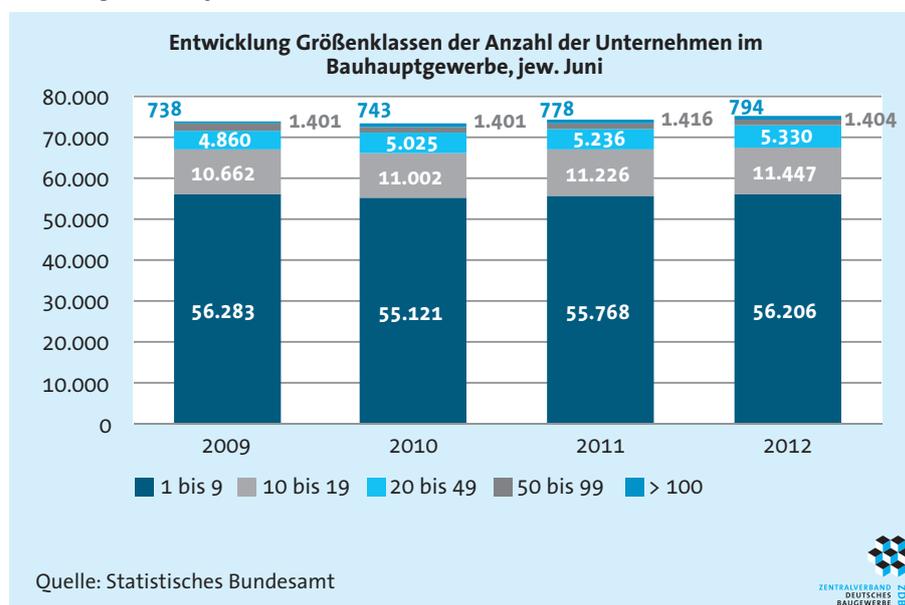
<sup>12</sup> Es ist zu beachten, dass mit der Totalerhebung 2009 die Wirtschaftszweignomenklatur umgestellt wurde (von WZ 2003 auf WZ 2008). Wegen der dabei vollzogenen Teilumgliederung einiger Abschnitte ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht mehr hundertprozentig gegeben.

Der Anteil der Unternehmen im Bereich „Bau von Gebäuden“ verkörpert einen Anteil von knapp einem Drittel aller Unternehmen im Bauhauptgewerbe. Die Zahl der Unternehmen in diesem Bereich hatte von 2009 auf 2010 noch um über 700 auf 21.090 abgenommen. Seit zwei Jahren gibt es einen Trend zur Stabilisierung, der offensichtlich vom Trend zum Wohnungsneubau getragen wird. Die Zahl der Beschäftigten je Unternehmen hat sich dabei kontinuierlich erhöht, von 11,3 im Jahr 2009 auf 12,0 im Jahr 2012.

Die Tiefbauunternehmen haben einen Anteil von ca. 10 % am Bestand der Unternehmen im Bauhauptgewerbe. Der Bestand dieser Unternehmen hat in den Jahren 2009 bis 2012 um ca. 400 zugenommen und liegt bei ca. 7.600. Das Wachstum wird dabei vom Bereich „sonstiger Tiefbau“ getragen. Hierzu zählt der Bau von Industrieanlagen. Dies scheint plausibel vor dem Hintergrund verstärkter Investitionen der Mineralölindustrie und der chemischen Industrie. Die Zahl der Beschäftigten je Unternehmen hat sich im Bereich der Tiefbauunternehmen bei über 26 stabilisiert.

Die Größenklassenstruktur der Unternehmen hat sich in den letzten Jahren praktisch nicht verändert. Drei Viertel der Unternehmen haben weniger als 10 Beschäftigte. Die Struktur des Bauhauptgewerbes in Deutschland ist kleinteilig. Immer noch gilt, dass 90 % der Betriebe weniger als 20 Beschäftigte und 97 % weniger als 50 Beschäftigte haben. Ein Zerfallen der Bauunternehmen in immer kleinere Einheiten („Atomisierung“) wie sie bis 2005 zu beobachten war, findet in den letzten Jahren nicht mehr statt. Bei einer tendenziell wieder leicht steigenden Anzahl der Unternehmen von knapp 74.000 in 2009 auf ca. 75.200 in 2012 hat sich die Anzahl der Unternehmen in der kleinsten Größenklasse stabilisiert, die anderen verzeichnen leichtes Wachstum oder Stabilisierung. (Bild 28)

Bild 28: Entwicklung Größenklassen der Anzahl der Unternehmen im Bauhauptgewerbe, jeweils Juni



Nimmt man die Eintragungen in die Handwerksrolle zur Basis, so gehören 71 % der Betriebe zum Handwerk. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 76 %. Die Masse der Marktakteure stammt also aus dem Handwerk. Das Handwerk stützt maßgeblich die Beschäftigung.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich auf Basis der Daten vom Juni 2012 (Totalerhebung) um 1,4 % erhöht. Während in den alten Ländern ein Zuwachs von gut 2 % verzeichnet wurde, blieb dieser in den neuen Ländern aus. (Tab. 6) Die Zahl der Beschäftigten stieg damit um gut 10.000. (Zur Anzahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten siehe Abschnitt „Leistung und Beschäftigung“.)

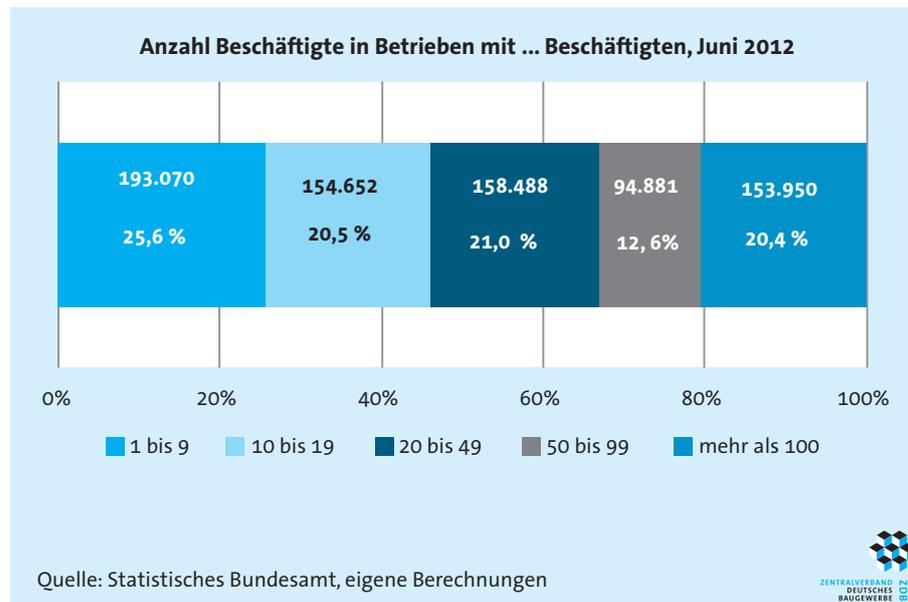
Tab 6: Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe

	1995	2000	2005	2010	2011	2012	%-Anteil	VJ %
Deutschland	1.433.446	1.069.518	733.757	727.215	744.821	755.041	100 %	1,4 %
dav. ABL	982.650	759.810	541.234	542.367	556.020	568.009	75 %	2,2 %
dav. NBL	450.796	309.708	192.523	184.848	188.801	187.032	25 %	-0,9 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Trotz der geringen Anzahl der Betriebe mit über 50 Beschäftigten (3,0 %) sind diese doch Arbeitgeber für ein Drittel der Beschäftigten. Die Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten (ca. 1 % aller Betriebe) vereinen gut 20 % aller Beschäftigten auf sich. In den Betrieben mit 1 – 19 Beschäftigten (90 % aller Betriebe) ist knapp die Hälfte der Beschäftigten tätig. Diese Anteile sind seit Jahren stabil. (Bild 29)

Bild 29: Anzahl Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten, Juni 2012



Die Betriebe in den neuen Ländern haben im Durchschnitt weniger Beschäftigte als die in den alten Ländern. Die durchschnittliche Betriebsgröße differiert zwischen den alten Ländern mit 10,6 und den neuen mit 8,6. Um die Durchschnittswerte gibt es in den Bundesländern wahrnehmbare Abweichungen. Bundesweit kommen durchschnittlich 10 Beschäftigte auf ein Unternehmen im Bauhauptgewerbe (Tab. 7).

Tab. 7: Regionale Verteilung Betriebe und Beschäftigte; Juni 2012

Beschäftigte und Betriebe	Betriebe Juni 12	Betriebe v. ges.	Beschäftigte Juni 12	Beschäftigte v. ges.	Beschäftigte je Betrieb
Baden-Württemberg	7.136	9,5 %	88.534	11,7 %	12,4
Bayern	13.318	17,7 %	133.201	17,6 %	10,0
Berlin	2.677	3,6 %	20.406	2,7 %	7,6
Brandenburg	4.778	6,4 %	33.963	4,5 %	7,1
Bremen	166	0,2 %	3.423	0,5 %	20,6
Hamburg	917	1,2 %	9.136	1,2 %	10,0
Hessen	5.778	7,7 %	51.199	6,8 %	8,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.407	1,9 %	16.471	2,2 %	11,7
Niedersachsen	6.150	8,2 %	80.568	10,7 %	13,1
Nordrhein-Westfalen	12.890	17,1 %	130.693	17,3 %	10,1
Rheinland- Pfalz	3.995	5,3 %	39.001	5,2 %	9,8
Saarland	696	0,9 %	9.200	1,2 %	13,2
Sachsen	6.820	9,1 %	57.365	7,6 %	8,4
Sachsen- Anhalt	2.946	3,9 %	31.016	4,1 %	10,5
Schleswig-Holstein	2.455	3,3 %	23.054	3,1 %	9,4
Thüringen	3.052	4,1 %	27.811	3,7 %	9,1
Deutschland	75.181	100,0 %	755.041	100,0 %	10,0
alte BL	53.501	71,0 %	568.009	75,2 %	10,6
neue BL + Berlin	21.680	29,0 %	187.032	24,8 %	8,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

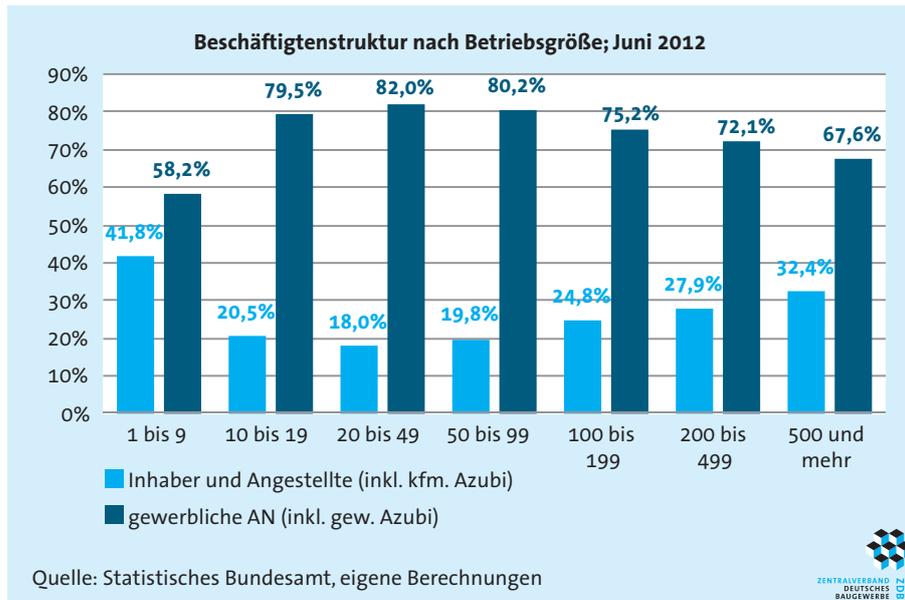
Mit durchschnittlich nahe 27 % repräsentieren Inhaber und Angestellte (einschließlich Lehrlinge) gut ein Viertel der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe. Das gewerbliche Personal vom Polier (9,4 %) über die Facharbeiter und Baumaschinenführer (43,2 %), die Fachwerker (16,1 %) bis zu den gewerblichen Lehrlingen (4,6 %) bildet mit 73% nach wie vor den Hauptteil der Belegschaft. Diese Größenverhältnisse sind seit Jahren stabil. (Bild 30)

Bild 30: Beschäftigte nach Stellung im Betrieb, Juni 2012



In den Betriebsgrößengruppen zeigen sich hinsichtlich der Beschäftigtenstrukturen deutliche Abweichungen. So ist der Anteil der gewerblichen Arbeitnehmer mit ca. 80 % in den Betriebsklassen zwischen 10 bis 100 Beschäftigten deutlich höher als in der kleinsten und größten Beschäftigtengruppe. In der Gruppe bis 9 Beschäftigten haben die Inhaber einen prägnanten Anteil. In der Gruppe ab 500 Beschäftigten bilden die Angestellten gut ein Drittel der Belegschaft. Diese Größenverhältnisse sind seit Jahren stabil. Ursache für diese Differenzierungen sind die Rechtsform der Unternehmen (kleine Unternehmen sind i.d.R. inhabergeführt), die Spezialisierung des betrieblichen Leistungsangebotes und die Positionierung in der Branche (Generalunternehmer, Generalübernehmer oder Subunternehmer). Bild 31

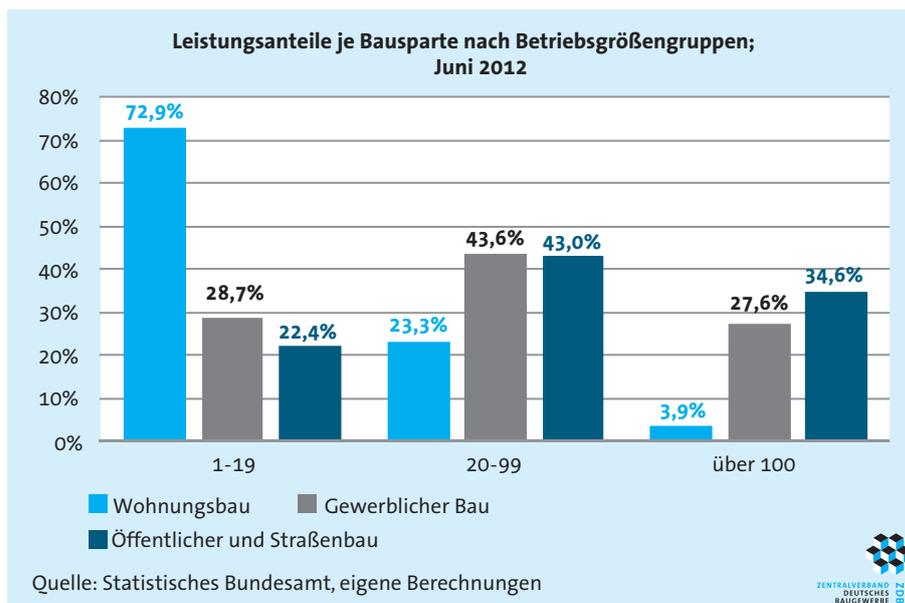
Bild 31: Beschäftigtenstruktur nach Betriebsgröße, Juni 2012



Die Leistungsstruktur wird nicht nur in ihrer Gesamtheit, sondern auch je Bausparte von den Betrieben der unteren und mittleren Größengruppe geprägt. Im Wohnungsbau führten die Betriebe mit 1-19 Beschäftigten in 2012 mehr als 70 % der Bauleistungen aus. Im Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau führten die Betriebe mit 20-99 Beschäftigten mit ca. 44 % bzw. 43 % die Leistungsbilanz an. Die kleinste Betriebsgrößengruppe erwirtschaftete aber auch knapp 30 % der Leistungen im Wirtschaftsbau und 22 % des öffentlichen Baus. Die Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten nahmen am Geschäftsfeld „Wohnungsbau“ mit nur 4 % eher unbedeutend teil, wenngleich dies eine Steigerung um 1 %-Punkt ist. Sie führten dafür ca. 28 % der Leistungen im Wirtschaftsbau und 35 % der Bauleistungen im öffentlichen Bau aus. (Bild 32)

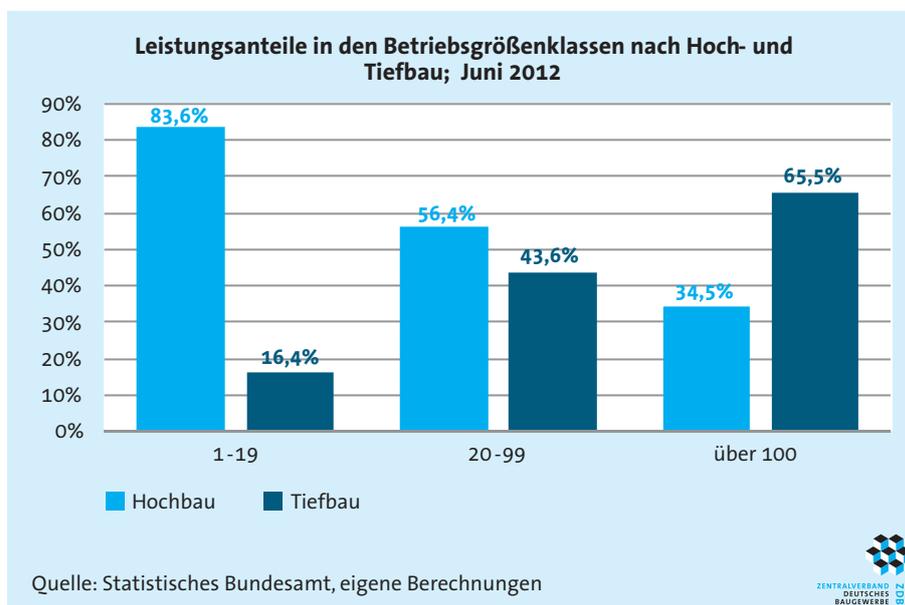
Die Leistungsanteile der Größenklassen der Unternehmen sind seit Jahren stabil. Unternehmen mit unter 20 Beschäftigten erbringen 45 % bis 47 % der Leistungen. Die Unternehmen mit 20 bis unter 100 Beschäftigte kommen auf ca. 35 % der Leistung. Die großen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten erbringen 18 % bis 20 %.

Bild 32: Leistungsanteile je Bauparte nach Betriebsgrößengruppen; Juni 2012



Die Betriebe der unteren Betriebsgrößengruppe sind wegen ihres Leistungsschwerpunktes im Wohnungsbau überwiegend im Hochbau engagiert (84 % Leistungsanteil), wohingegen bei den großen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten der Tiefbau dominiert (66 % Leistungsanteil). Bei den Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten ist die Struktur zwischen Hochbauarbeiten (56 %) und Tiefbauarbeiten (44 %) ausgeglichener (Bild 33). Diese Leistungsaufteilung in den Betriebsgrößengruppen ist seit Jahren stabil.

Bild 33: Leistungsanteile in den Betriebsgrößengruppen nach Hoch- und Tiefbau; Juni 2012



### Wirtschaftliche Lage der Unternehmen

Im Jahr 2005 ist der ca. 10 Jahre dauernde Leistungsrückgang im Bauhauptgewerbe zum Anhalten gekommen. Seither stabilisiert sich insgesamt die wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe. Das ist zeitnah an der Entwicklung der **Insolvenzen** ablesbar. Im Zeitraum von 2005 bis 2011/2012 hat sich deren Anzahl auf unter 2.000 etwa halbiert, bei einem kontinuierlich rückläufigen Trend. Die Insolvenzquote (Anzahl der insolventen Unternehmen zur Anzahl aller Unternehmen) liegt in 2012 bei 2,5 %; in 2005 lag sie noch bei 5 %. (Bild 34)

Bild 34: Entwicklung Insolvenzen Bauhauptgewerbe



Das Bauhauptgewerbe hat in den letzten beiden Jahren teilweise deutliche **Kostensteigerungen** beim Material zu verzeichnen gehabt. Besonders betroffen ist der Tiefbau in den Bereichen Diesel und Bitumen, wo die Kostensteigerungen auch 2012 markant andauerten. (Bild 35)

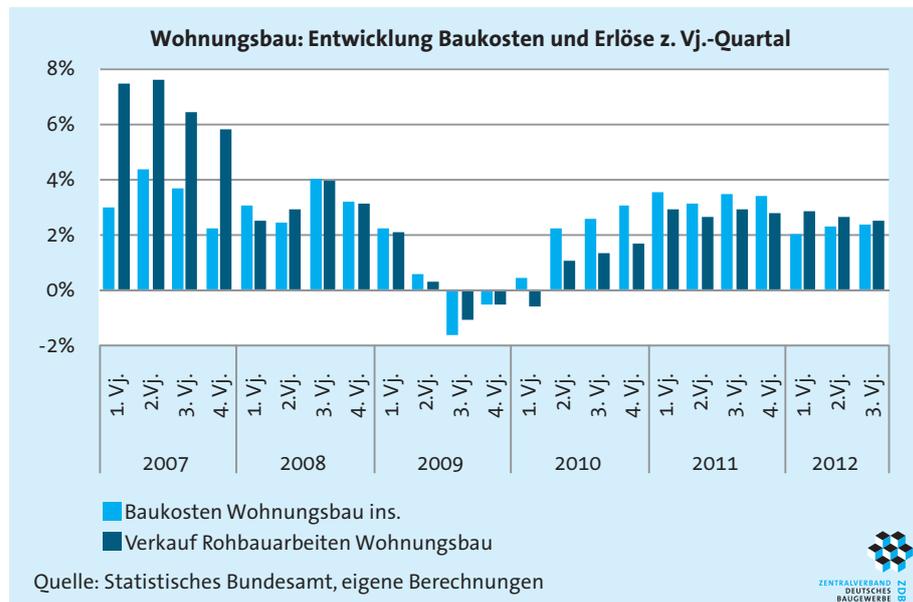
Bild 35: Entwicklung ausgewählter Einkaufspreise



Das Statistische Bundesamt ermittelt für den Bereich des Neubaus von Wohngebäuden die **Baukostenentwicklung**, bestehend aus Material- und Arbeitskosten. Demnach sind die Baukosten im Jahr 2011 im Wohnungsneubau jahresdurchschnittlich um 3,4 % gestiegen, die Materialpreise dabei um 4,3 % und die Arbeitskosten um 2,1 %. Für das Jahr 2012 liegen die Ergebnisse bis zum dritten Quartal vor. Die Baukosten stiegen bis zum dritten Quartal um durchschnittlich knapp 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Für die **Verkaufspreise** im Bereich Wohnungsneubau ermittelte das Statistische Bundesamt für 2011 bei Rohbau- und Ausbauarbeiten Steigerungen um knapp 3 %. Die Erlöse sind damit in 2011 etwas langsamer gestiegen als die Baukosten. In 2012 haben sich bis zum dritten Quartal Preiserhöhungen von ca. 2 % ergeben. Kosten- und Erlösentwicklung laufen in 2012 also etwa gleichauf, eine Verbesserung gegenüber 2010/2011. (Bild 36)

Bild 36: Wohnungsbau: Entwicklung Baukosten und Erlöse



Nach der Kosten-/Erlösbetrachtung hat sich die wirtschaftliche Lage der im Wohnungsbau tätigen Bauunternehmen nicht markant verändert. Da die Entwicklung der Preise für gewerbliche Betriebsgebäude hinter der des Wohnungsbaus zurückgeblieben ist, können auch im Wirtschaftsbau tätige Unternehmen kaum auf eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage blicken. Auch wenn die Preise für Straßenbauarbeiten etwas stärker angezogen haben als im Wohnungsbau, so sind doch hier kaum die deutlichen Materialkostensteigerungen an den Markt weitergereicht worden. Deshalb wird sich die Lage der im Tiefbau tätigen Unternehmen in 2011 und 2012 nicht verbessert haben.

## Zusammenfassung

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im Jahresverlauf 2012 weiter gewachsen, wenngleich in bescheidenerem Tempo als in den beiden Vorjahren. In 2012 wurde ein reales Wachstum des **Bruttoinlandproduktes** von +0,7 % erreicht, nach +3 % in 2011. Die **Bruttowertschöpfung** im Baugewerbe fiel real um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Baugewerbe konnte damit anders als im Jahr 2011 keinen Beitrag zum BIP-Wachstum leisten. Das Baugewerbe hält weiter einen Anteil von knapp 4 % an der realen Bruttowertschöpfung in Deutschland.

Die Entwicklung der **Bauinvestitionen** konnte in 2012 nicht an das Wachstumstempo der beiden Vorjahre anschließen. Nachdem die Bauinvestitionen im Jahr 2010 real um 3,2 % und in 2011 um 5,8 % zugelegt hatten, kam es in 2012 quasi zu einer Korrekturbewegung. Die Bauinvestitionen gaben real um 1,5 % nach. In den Jahren 2011/2012 hat das Bauhauptgewerbe auf Grund der Neubautätigkeit seinen **Produzentenanteil** an den Bauinvestitionen wieder über das Niveau des Ausbaugewerbes angezogen.

Die Trendumkehr bei den **Wohnungsbauinvestitionen** setzt sich fort (real +1 % z. Vj.). Die im Jahr 2011 angesprungene Neubautätigkeit ist zunächst Folge der unzureichenden Bedarfsdeckung der letzten Jahre. Der im Jahr 2012 anhaltende Aufwärtstrend im Wohnungsbau fußt neben dem Nachholbedarf auf robusten Arbeitsmarktdaten, steigenden Einkommen und ausgesprochen niedrigen Hypothekenzinsen. Ergebnis des unzureichenden Wohnungsneubaus in den Jahren 2006 bis 2009 sind nunmehr regionale Wohnungsknappheiten vor allen Dingen in Ballungsräumen. Es fehlt an verbesserten Rahmenbedingungen, um dem Wohnungsneubau größere Dynamik zu verleihen.

Die schwer zu kalkulierende Entwicklung im Angesicht bestehender Risiken aus der Finanzkrise hat die **Bauinvestitionen im Wirtschaftsbau** in 2012 gebremst. Sie gingen um real 2 % zurück. Dabei verlor der Wirtschaftshochbau real 1,6 % und der Tiefbau 3,1 %.

Enttäuschend verlief die Entwicklung bei den **öffentlichen Bauinvestitionen**. Mit real weniger als 26 Mrd. Euro fielen die öffentlichen Bauinvestitionen in 2012 so niedrig aus, wie noch nie seit der Wiedervereinigung (real -10,4 % z. Vj.). Dabei war die Entwicklung im Hochbau von den ausgelaufenen Konjunkturpaketen gekennzeichnet (real-15,3 % z. Vj.). Die anteilsstarken Tiefbauinvestitionen waren „spiegelbildlich“ zur Hochbaukonjunktur zunächst rückläufig, ehe sie in 2011 eine Korrekturbewegung anzeigten. Diese hat sich aber in 2012 nicht fortgesetzt (-7,3 %). Die Infrastruktur muss aber nachhaltig finanziert werden, um den Wirtschaftsstandort Deutschland nicht zu gefährden.

Der **Umsatz im Bauhauptgewerbe** konnte in 2012 das hohe Niveau halten (+0,5 %); aber nicht wie im Vorjahr überproportional zur BIP-Entwicklung hinzugewinnen. Der Umsatz im **Wohnungsbau** erreichte 2012 mit 32,5 Mrd. Euro nochmal eine Steigerung von knapp 5 %; nach +17,7 % im Jahr 2011. Der **Wirtschaftsbau** erreichte einen Umsatz von ca. 34,1 Mrd. Euro nach 33,6 Mrd. Euro in 2011 (+1,4 %). Mit 26,1 Mrd. Euro wurde der Umsatz im **öffentlichen Bau** im Vergleich zum Vorjahr um gut 5 % verfehlt. Der **Hochbau** hat das Wachstum gezogen (+2,2 %). Der **Tiefbau** bremste, er ließ um 2,5 % nach. Das leichte Umsatzwachstum von +0,5 % wurde von Unternehmen der mittleren und größeren **Größenklasse** getragen. Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten erreichten (+1,2 %), Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten haben das Umsatzniveau des Vorjahres verfehlt (-0,8 %).

Im Jahresverlauf verblieb die **Leistung** kumulativ immer unterhalb des Niveaus des Vorjahres. Nur in den Sommermonaten und im Oktober lag die Leistungskurve der Monate oberhalb der des Vorjahres. Wegen der witterungsbe-

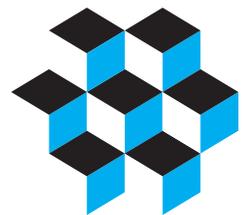
dingten Behinderungen im Dezember 2012 wurde das Leistungsniveau zum Jahresende schließlich kumulativ um 3 % gegenüber dem Jahr 2011 verfehlt.

Trotz der im Jahresverlauf im Vergleich zum Vorjahr kumulativ permanent niedrigeren Leistung als im Vorjahr haben die Unternehmen wiederum mehr **Beschäftigte** eingestellt. Dies steht wohl im Zusammenhang mit dem Bestreben der Unternehmen, ihre Facharbeiter zu halten. Jahresdurchschnittlich wurden mit 745.000 Beschäftigten ca. 10.800 Beschäftigungsverhältnisse mehr registriert.

In den alten und neuen Ländern wurden zum Juni 2012 insgesamt 75.181 **Betriebe** des Bauhauptgewerbes registriert. Das waren 757 Betriebe mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 1 %. Die Zahl der **Beschäftigten** hat sich auf Basis der Daten vom Juni 2012 um 1,4 % erhöht. Während in den alten Ländern ein Zuwachs von gut 2 % verzeichnet wurde, blieb dieser in den neuen Ländern aus. Nimmt man die Eintragungen in die Handwerksrolle zur Basis, so gehören 71 % der Betriebe zum Handwerk. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 76 %.

Die **wirtschaftliche Lage der Unternehmen** hat sich nicht nachhaltig verändert. Durchgesetzte Preissteigerungen waren in erster Linie Folge deutlicher Kostensteigerungen. Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen zeigt sich bei der Entwicklung der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe. Im Zeitraum von 2005 bis 2011/2012 hat sich deren Anzahl auf deutlich unter 2.000 etwa halbiert.

- I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- II. Entwicklungen des Baumarktes
- III. Strukturdaten der Fachzweige





# I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

## 1. Bruttoinlandsprodukt (BIP)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Tabelle 1

BIP und Beschäftigung

Deutschland

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Erwerbstätige im Inland		Erwerbslose <sup>1)</sup>
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	
	Mrd. Euro		1.000		
2005 = 100					
1991	1.534,60	1.873,17	38.712	35.148	2.159
1992	1.648,40	1.908,98	38.183	34.567	2.534
1993	1.696,90	1.889,85	37.695	34.020	3.057
1994	1.782,20	1.936,56	37.667	33.909	3.323
1995	1.848,50	1.969,04	37.802	33.996	3.228
1996	1.875,00	1.984,61	37.772	33.907	3.505
1997	1.912,60	2.019,09	37.716	33.803	3.808
1998	1.959,70	2.056,68	38.148	34.189	3.732
1999	2.000,20	2.095,16	38.721	34.735	3.403
2000	2.047,50	2.159,23	39.382	35.387	3.137
2001	2.101,90	2.191,92	39.485	35.465	3.193
2002	2.132,20	2.192,15	39.257	35.203	3.523
2003	2.147,50	2.183,92	38.918	34.800	3.918
2004	2.195,70	2.209,27	39.034	34.777	4.160
2005	2.224,40	2.224,40	38.976	34.559	4.571
2006	2.313,90	2.306,70	39.192	34.736	4.245
2007	2.428,50	2.382,11	39.857	35.359	3.601
2008	2.473,80	2.407,91	40.348	35.868	3.136
2009	2.374,50	2.284,46	40.370	35.900	3.228
2010	2.496,20	2.379,44	40.603	36.110	2.946
2011	2.592,60	2.451,51	41.164	36.625	2.502
2012	2.643,90	2.467,75	41.613	37.067	2.318
Veränderungen gegen Vorjahr in %					
1992	7,4	1,9	-1,4	-1,7	17,4
1993	2,9	-1,0	-1,3	-1,6	20,6
1994	5,0	2,5	-0,1	-0,3	8,7
1995	3,7	1,7	0,4	0,3	-2,9
1996	1,4	0,8	-0,1	-0,3	8,6
1997	2,0	1,7	-0,1	-0,3	8,6
1998	2,5	1,9	1,1	1,1	-2,0
1999	2,1	1,9	1,5	1,6	-8,8
2000	2,4	3,1	1,7	1,9	-7,8
2001	2,7	1,5	0,3	0,2	1,8
2002	1,4	0,0	-0,6	-0,7	10,3
2003	0,7	-0,4	-0,9	-1,1	11,2
2004	2,2	1,2	0,3	-0,1	6,2
2005	1,3	0,7	-0,1	-0,6	9,9
2006	4,0	3,7	0,6	0,5	-7,1
2007	5,0	3,3	1,7	1,8	-15,2
2008	1,9	1,1	1,2	1,4	-12,9
2009	-4,0	-5,1	0,1	0,1	2,9
2010	5,1	4,2	0,6	0,6	-8,7
2011	3,9	3,0	1,4	1,4	-15,1
2012	2,0	0,7	1,1	1,2	-7,4

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung; Personen in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 2

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Bruttowertschöpfung  
Deutschland

Jahr	Bruttowert- schöpfung insgesamt	Bruttowertschöpfung						
		Land-, Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)		Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanz- und Versicherungs- dienstleister	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
			Insgesamt	darunter: Verarbeiten- des Gewerbe				

in jeweiligen Preisen  
Mrd. Euro

1996	1.696,94	19,39	421,50	363,56	110,38	264,87	84,56	297,39
1997	1.732,08	19,63	431,48	374,65	106,15	272,42	87,67	302,61
1998	1.772,58	19,02	446,82	389,09	102,27	283,74	83,59	308,41
1999	1.798,72	19,05	445,98	389,34	101,08	282,68	98,11	314,41
2000	1.841,48	20,45	464,60	410,12	97,27	296,11	80,36	321,02
2001	1.893,35	22,82	471,76	417,51	92,40	309,57	80,18	327,99
2002	1.922,47	19,12	469,40	413,14	89,84	311,41	86,45	341,81
2003	1.933,44	17,72	474,57	418,30	86,16	313,05	94,37	345,63
2004	1.985,54	21,21	496,93	434,94	83,99	317,51	103,90	351,76
2005	2.006,36	16,09	506,15	441,78	81,65	326,73	98,42	356,14
2006	2.086,28	17,13	544,32	475,03	84,54	336,45	97,36	360,45
2007	2.176,99	18,96	575,23	502,42	88,69	349,91	90,49	366,39
2008	2.217,00	21,19	574,77	492,10	93,32	354,48	83,64	379,35
2009	2.117,35	15,92	493,94	412,01	93,35	338,95	93,14	395,46
2010	2.236,63	17,83	564,89	481,74	100,43	354,79	101,41	405,72
2011	2.317,43	21,57	607,44	524,51	106,05	369,73	101,55	412,43
2012	2.364,51	23,04	614,70	527,64	107,57	378,89	94,38	426,78

Veränderungen gegen Vorjahr in %

1996	1,5	6,0	-0,7	-1,1	-4,9	0,1	7,4	3,9
1997	2,1	1,2	2,4	3,1	-3,8	2,9	3,7	1,8
1998	2,3	-3,1	3,6	3,9	-3,7	4,2	-4,7	1,9
1999	1,5	0,2	-0,2	0,1	-1,2	-0,4	17,4	1,9
2000	2,4	7,3	4,2	5,3	-3,8	4,8	-18,1	2,1
2001	2,8	11,6	1,5	1,8	-5,0	4,5	-0,2	2,2
2002	1,5	-16,2	-0,5	-1,0	-2,8	0,6	7,8	4,2
2003	0,6	-7,3	1,1	1,2	-4,1	0,5	9,2	1,1
2004	2,6	19,7	4,7	4,0	-2,5	1,4	10,1	1,8
2005	1,2	-24,1	1,9	1,6	-2,8	2,9	-5,3	1,2
2006	4,0	6,5	7,5	7,5	3,5	3,0	-1,1	1,2
2007	4,3	10,7	5,7	5,8	4,9	4,0	-7,1	1,6
2008	1,8	11,8	-0,1	-2,1	5,2	0,7	-7,6	3,5
2009	-4,5	-24,9	-14,1	-16,3	0,0	-3,8	11,4	4,2
2010	5,6	12,0	14,4	16,9	7,6	4,7	8,9	2,6
2011	3,6	21,0	7,5	8,9	5,6	4,2	0,1	1,7
2012	2,0	6,8	1,2	0,6	1,4	2,5	-7,1	3,5

preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2005=100)

1996	1,0	3,4	-2,2	-2,8	-4,9	-0,3	2,8	2,7
1997	2,0	0,7	3,1	4,2	-1,9	1,4	2,7	2,2
1998	2,0	-2,2	1,1	1,3	-2,7	2,8	0,7	1,4
1999	1,7	8,7	0,8	1,1	-0,1	1,3	2,9	1,4
2000	3,5	-3,1	6,3	7,2	-2,3	3,9	-2,3	1,7
2001	1,8	-4,3	1,1	1,8	-5,8	4,2	-2,5	0,1
2002	0,3	-0,8	-1,9	-2,4	-3,6	0,0	2,4	1,7
2003	-0,2	3,0	0,9	1,4	-4,5	1,0	-11,0	0,4
2004	1,6	33,9	4,3	4,1	-3,2	2,6	-2,4	-0,2
2005	0,8	-9,3	1,8	2,3	-3,6	3,2	-10,0	0,8
2006	3,8	-5,1	6,8	9,0	0,2	4,8	6,6	1,3
2007	3,9	35,4	5,0	5,0	-0,8	1,8	5,9	0,8
2008	1,2	6,3	-1,9	-2,6	-0,2	2,4	2,7	3,2
2009	-5,6	4,0	-17,7	-22,1	-6,5	-0,4	-1,7	1,4
2010	4,6	-14,8	15,8	19,5	6,9	1,7	1,4	1,7
2011	3,0	-9,2	6,2	8,3	4,6	3,1	1,4	0,9
2012	0,7	1,5	-0,7	-1,0	-2,5	0,8	1,7	0,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2

Tabelle 3

 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts  
(in jeweiligen Preisen)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen einschl. Nettozugang an Wertsachen	
1	2	3	4	5	6	7	
Mrd. Euro							
1995	1.848,50	1.837,51	1.424,60	412,91	404,95	7,96	10,99
1995	1.875,00	1.856,99	1.458,03	398,96	399,79	- 0,83	18,01
1997	1.912,60	1.887,93	1.479,95	407,98	402,17	5,81	24,67
1998	1.959,70	1.932,77	1.504,63	428,14	414,09	14,05	26,93
1999	2.000,20	1.982,62	1.546,64	435,98	426,98	9,00	17,58
2000	2.047,50	2.041,20	1.584,61	456,59	439,55	17,04	6,30
2001	2.101,90	2.060,22	1.632,57	427,65	421,74	5,91	41,68
2002	2.132,20	2.036,30	1.650,96	385,34	391,80	- 6,46	95,90
2003	2.147,50	2.063,35	1.679,96	383,39	381,95	1,44	84,15
2004	2.195,70	2.084,93	1.697,81	387,12	381,79	5,33	110,77
2005	2.224,40	2.108,41	1.724,28	384,13	384,54	- 0,32	115,99
2006	2.313,90	2.183,85	1.764,23	419,62	417,82	1,80	130,05
2007	2.428,50	2.258,52	1.790,77	467,75	447,88	19,87	169,98
2008	2.473,80	2.317,97	1.841,54	476,43	459,53	16,90	155,83
2009	2.374,50	2.257,57	1.866,85	390,72	408,65	- 17,93	116,93
2010	2.496,20	2.357,30	1.920,76	436,54	435,26	1,28	138,90
2011	2.592,60	2.460,94	1.987,43	473,51	469,85	3,66	131,66
2012	2.643,90	2.492,27	2.037,02	455,25	464,68	- 9,43	151,63
Veränderungen gegen Vorjahr in %							
							in Mrd. Euro
1995	3,7	3,4	3,5	3,2	0,8	9,53	5,03
1996	1,4	1,1	2,3	-3,4	-1,3	- 8,79	7,02
1997	2,0	1,7	1,5	2,3	0,6	6,64	6,66
1998	2,5	2,4	1,7	4,9	3,0	8,24	2,26
1999	2,1	2,6	2,8	1,8	3,1	- 5,05	- 9,35
2000	2,4	3,0	2,5	4,7	2,9	8,04	- 11,28
2001	2,7	0,9	3,0	- 6,3	- 4,1	- 11,13	35,38
2002	1,4	- 1,2	1,1	- 9,9	- 7,1	- 12,37	54,22
2003	0,7	1,3	1,8	- 0,5	- 2,5	7,90	- 11,75
2004	2,2	1,0	1,1	1,0	0,0	3,89	26,62
2005	1,3	1,1	1,6	- 0,8	0,7	- 5,65	5,22
2006	4,0	3,6	2,3	9,2	8,7	2,12	14,06
2007	5,0	3,4	1,5	11,5	7,2	18,07	39,93
2008	1,9	2,6	2,8	1,9	2,6	- 2,97	- 14,15
2009	- 4,0	- 2,6	1,4	- 18,0	- 11,1	- 34,83	- 38,90
2010	5,1	4,4	2,9	11,7	6,5	19,21	21,97
2011	3,9	4,4	3,5	8,5	7,9	2,38	- 7,24
2012	2,0	1,3	2,5	- 3,9	- 1,1	- 13,09	19,97
preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2000=100)							
1995	1,7	1,8	1,9	1,3	- 0,2	0,3	- 0,1
1996	0,8	0,3	1,4	- 3,6	- 0,6	- 0,7	0,5
1997	1,7	1,0	0,7	1,9	0,9	0,2	0,7
1998	1,9	2,3	1,4	5,2	4,0	0,3	- 0,4
1999	1,9	2,6	2,0	4,6	4,5	0,0	- 0,6
2000	3,1	2,2	1,9	3,2	2,6	0,1	0,9
2001	1,5	- 0,2	1,1	- 4,8	- 3,3	- 0,4	1,7
2002	0,0	- 1,9	- 0,2	- 8,6	- 6,1	- 0,5	1,9
2003	- 0,4	0,5	0,3	1,1	- 1,2	0,4	- 0,8
2004	1,2	- 0,0	0,1	- 0,7	- 0,2	- 0,1	1,2
2005	0,7	- 0,2	0,2	- 1,9	0,8	- 0,4	0,9
2006	3,7	2,7	1,4	8,8	8,2	0,1	1,1
2007	3,3	1,9	0,2	9,1	4,7	0,7	1,4
2008	1,1	1,2	1,3	0,6	1,3	- 0,1	- 0,1
2009	- 5,1	- 2,5	0,8	- 15,2	- 11,6	- 0,7	- 2,9
2010	4,2	2,6	1,1	9,8	5,9	0,6	1,7
2011	3,0	2,6	1,5	7,2	6,2	0,2	0,6
2012	0,7	- 0,4	0,8	- 5,4	- 2,5	- 0,5	1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 4

Anlageinvestitionen  
Deutschland

Jahr	insgesamt	davon									Sonstige Anlagen	
		Aus- rüstungen	Bauinvestitionen									
			insgesamt	Wohn- bauten	Öffentlicher Bau			Gewerblicher Bau				
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		

in jeweiligen Preisen  
Mrd. Euro

1996	399,79	131,87	250,79	141,31	34,72	14,01	20,71	73,76	56,60	17,16	17,13
1997	402,17	137,22	246,87	142,64	33,64	13,09	20,55	70,59	54,39	16,20	18,08
1998	414,09	150,06	244,13	142,95	32,80	12,89	19,91	68,38	53,31	15,07	19,90
1999	426,98	159,59	245,55	144,25	33,32	12,33	20,99	67,98	52,55	15,43	21,84
2000	439,55	176,86	239,69	139,77	32,98	11,86	21,12	66,94	51,87	15,07	23,00
2001	421,74	168,95	229,06	131,31	31,84	11,53	20,31	65,91	51,02	14,89	23,73
2002	391,80	153,30	215,18	123,28	30,30	10,93	19,37	61,60	47,02	14,58	23,32
2003	381,95	149,06	210,00	120,80	29,66	10,38	19,28	59,54	44,74	14,80	22,89
2004	381,79	154,19	204,14	118,11	27,98	9,66	18,32	58,05	43,46	14,59	23,46
2005	384,45	161,17	198,93	113,97	26,93	9,41	17,52	58,03	43,09	14,94	24,35
2006	417,82	178,03	214,05	123,36	28,51	10,03	18,48	62,18	46,14	16,04	25,74
2007	447,88	195,53	225,64	128,33	29,92	10,85	19,07	67,39	50,80	16,59	26,71
2008	459,53	200,04	231,65	127,61	31,15	11,23	19,92	72,89	55,80	17,09	27,84
2009	408,65	154,85	226,91	125,66	31,83	12,19	19,64	69,42	53,52	15,90	26,89
2010	435,26	170,81	236,81	133,24	32,97	13,62	19,35	70,60	53,87	16,73	27,76
2011	469,85	183,22	258,09	145,75	34,39	13,44	20,95	77,95	59,60	18,35	28,54
2012	464,68	174,96	260,49	150,80	31,68	11,65	20,03	78,01	59,99	18,02	29,23

Veränderungen gegen Vorjahr in %

1996	-1,3	1,6	-3,2	-0,4	-4,4	-2,2	-5,8	-7,7	-6,8	-10,8	6,7
1997	0,6	4,1	-1,6	0,2	-3,1	-6,6	-0,8	-4,3	-3,9	-5,6	5,5
1998	3,0	9,4	-1,1	0,2	-2,5	-1,5	-3,1	-3,1	-2,0	-7,0	10,1
1999	3,1	6,4	0,6	0,9	1,6	-4,3	5,4	-0,6	-1,4	2,4	9,7
2000	2,9	10,8	-2,4	-3,1	-1,0	-3,8	0,6	-1,5	-1,3	-2,3	5,3
2001	-4,1	-4,5	-4,4	-6,1	-3,5	-2,8	-3,8	-1,5	-1,6	-1,2	3,2
2002	-7,1	-9,3	-6,1	-6,1	-4,8	-5,2	-4,6	-6,5	-7,8	-2,1	-1,7
2003	-2,5	-2,8	-2,4	-2,0	-2,1	-5,0	-0,5	-3,3	-4,8	1,5	-1,8
2004	0,0	3,4	-2,8	-2,2	-5,7	-6,9	-5,0	-2,5	-2,9	-1,4	2,5
2005	0,7	4,5	-2,6	-3,5	-3,8	-2,6	-4,4	0,0	-0,9	2,4	3,8
2006	8,7	10,5	7,6	8,2	5,9	6,6	5,5	7,2	7,1	7,4	5,7
2007	7,2	9,8	5,4	4,0	4,9	8,2	3,2	8,4	10,1	3,4	3,8
2008	2,6	2,3	2,7	-0,6	4,1	3,5	4,5	8,2	9,8	3,0	4,2
2009	-11,1	-22,6	-2,0	-1,5	2,2	8,5	-1,4	-4,8	-4,1	-7,0	-3,4
2010	6,5	10,3	4,4	6,0	3,6	11,7	-1,5	-1,7	0,7	5,2	2,8
2011	7,9	7,3	9,0	9,4	4,3	-1,3	8,3	10,4	10,6	9,7	3,3
2012	-1,1	-4,5	0,9	3,5	-7,9	-13,3	-4,4	0,1	0,7	-1,8	2,4

preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2005 = 100)

1996	-0,6	2,7	-2,7	-0,2	-3,6	-2,4	-4,3	-6,9	-6,6	-8,0	8,1
1997	0,9	5,0	-1,4	0,3	-2,2	-6,6	-0,8	-4,5	-4,7	-3,9	4,8
1998	4,0	11,5	-0,8	0,5	-2,1	-2,0	-2,1	-2,9	-2,2	-5,3	12,3
1999	4,5	8,7	1,2	1,4	1,9	-4,0	5,7	0,5	-0,6	4,1	13,8
2000	2,6	10,7	-2,9	-3,3	-1,9	-3,8	-0,9	-2,6	-2,2	-4,2	5,8
2001	-3,3	-2,9	-4,4	-5,9	-3,8	-3,4	-4,0	-1,4	-1,6	-0,9	5,0
2002	-6,1	-7,6	-5,8	-6,0	-4,7	-5,6	-4,2	-5,8	-7,4	-0,5	1,0
2003	-1,2	0,1	-2,4	-2,0	-2,0	-5,4	-0,1	-3,4	-5,2	2,2	1,5
2004	-0,2	4,4	-4,1	-3,4	-6,3	-8,5	-5,1	-4,5	-4,9	-3,3	5,0
2005	0,8	5,6	-3,4	-4,3	-4,5	-3,7	-4,9	-1,1	-2,0	1,4	6,0
2006	8,2	11,7	5,3	6,0	2,9	4,4	2,2	5,1	5,1	5,0	9,0
2007	4,7	10,5	-0,3	-1,8	-0,9	1,6	-2,2	2,8	4,1	-0,9	7,3
2008	1,3	2,9	-0,7	-3,5	0,1	0,4	-0,1	4,4	6,2	-1,3	6,2
2009	-11,6	-22,5	-3,2	-2,6	0,6	7,2	-3,2	-5,9	-5,6	-6,7	-2,9
2010	5,9	10,3	3,2	4,6	2,8	10,3	-1,8	0,8	-0,7	5,9	3,3
2011	6,2	7,0	5,8	6,3	1,3	-4,3	5,3	7,0	6,9	7,4	3,9
2012	-2,5	-4,8	-1,5	0,9	-10,4	-15,3	-7,3	-2,0	-1,6	-3,1	3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Beiheft Investitionen, 2. Hj. 2012



Tabelle 5 (ab 2005 statistisch nicht mehr ausgewiesen)

Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1995

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE  
ZDB

Früheres Bundesgebiet

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	178,88	96,32	82,56	51,95	30,61	192,61	104,81	87,80	56,11	31,69
1993	180,22	101,33	78,89	50,49	28,40	187,22	105,80	81,42	52,60	28,82
1994	186,07	109,71	76,36	48,91	27,45	189,22	112,18	77,67	49,93	27,74
1995	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97
1996	176,23	106,29	69,94	46,36	23,58	176,75	106,32	70,43	46,14	24,29
1997	175,77	107,26	68,51	45,41	23,10	176,34	107,08	69,26	44,98	24,28
1998	179,71	111,30	68,41	45,91	22,50	179,50	110,60	68,90	45,11	23,79
1999	186,79	115,93	70,86	46,56	24,30	186,83	115,17	71,66	45,94	25,72
2000	188,66	116,91	71,75	46,91	24,84	187,25	115,53	71,72	45,92	25,80
2001	184,32	112,91	71,74	46,82	24,59	182,48	111,27	71,21	45,70	25,51
2002	175,71	107,55	68,16	43,91	24,25	174,42	106,13	68,29	42,85	25,44
2003	170,75	105,01	65,74	41,50	24,24	169,92	103,82	66,10	40,51	25,59
2004	169,56	105,50	64,06	40,08	23,98	166,83	103,11	63,72	38,56	25,16
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	0,7	5,2	-4,4	-2,8	-7,2	-2,8	0,9	-7,3	-6,7	-9,1
1994	3,2	8,3	-3,2	-3,1	-3,3	1,4	6,0	-4,6	-5,1	-3,7
1995	-1,5	-1,0	-2,2	-0,4	-5,4	-3,5	-3,2	-3,8	-2,4	-6,4
1996	-3,8	-2,1	-6,3	-4,8	-9,2	-3,6	-2,1	-5,7	-5,3	-6,5
1997	-0,3	0,9	-2,0	-2,0	-2,0	-0,2	0,7	-1,7	-2,5	0,0
1998	2,2	3,8	-0,1	1,1	-2,6	1,8	3,3	-0,5	0,3	-2,0
1999	3,9	4,2	3,6	1,4	8,0	4,1	4,1	4,0	1,8	8,1
2000	1,0	0,8	1,3	0,8	2,2	0,2	0,3	0,1	0,0	0,3
2001	-2,3	-3,4	-0,5	-0,2	-1,0	-2,5	-3,7	-0,7	-0,5	-1,1
2002	-4,7	-4,7	-4,6	-6,2	-1,4	-4,4	-4,6	-4,1	-6,2	-0,3
2003	-2,8	-2,4	-3,6	-5,5	0,0	-2,6	-2,2	-3,2	-5,5	0,6
2004	-0,7	0,5	-2,6	-3,4	-1,1	-1,8	-0,7	-3,6	-4,8	-1,7

Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	44,74	14,42	30,72	18,67	11,65	49,55	16,51	33,04	21,14	11,90
1993	56,35	19,63	36,72	22,43	14,29	59,31	20,98	38,33	23,82	14,51
1994	72,14	28,53	43,61	25,94	17,67	73,73	29,38	44,35	26,65	17,70
1995	75,50	32,40	42,10	25,55	16,55	75,50	33,40	42,10	25,55	16,55
1996	74,09	35,40	38,69	23,84	14,85	74,59	35,43	39,16	23,73	15,43
1997	70,21	34,87	35,34	21,37	13,97	71,29	35,23	39,06	21,21	14,85
1998	63,31	31,05	32,26	19,51	12,75	65,58	32,04	33,64	19,64	14,00
1999	58,40	28,29	30,11	17,82	12,29	61,87	29,74	32,13	18,23	13,90
2000	51,49	24,01	27,48	16,35	11,13	54,89	25,59	29,30	16,75	12,55
2001	44,62	19,52	25,10	15,03	10,07	48,05	21,07	25,98	15,44	11,54
2002	39,72	17,00	22,72	13,51	9,11	42,75	18,33	24,42	13,97	10,45
2003	37,58	16,15	21,43	12,70	8,73	40,20	17,31	22,89	12,90	9,99
2004	35,91	15,25	20,65	12,10	8,55	37,73	16,06	21,67	12,05	9,62
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	25,9	36,1	21,1	20,1	22,7	19,7	27,1	16,0	12,7	21,9
1994	28,0	45,3	18,8	15,6	23,7	24,3	40,0	15,7	11,9	22,0
1995	4,7	17,1	-3,5	-1,5	-6,3	2,4	13,7	-5,1	-4,1	-6,5
1996	-1,9	6,0	-8,1	-6,7	-10,3	-1,2	6,1	-7,0	-7,1	-6,8
1997	-5,2	-1,5	-8,7	-10,4	-5,9	-4,4	-0,6	-7,9	-10,6	-3,8
1998	-9,8	-11,0	-8,7	-8,7	-8,7	-7,9	-9,1	-5,7	-7,4	-5,7
1999	-7,8	-8,9	-5,7	-8,7	-3,6	-5,8	-7,2	-4,5	7,7	-0,7
2000	-11,8	-15,1	-8,7	-8,2	-9,4	-11,3	-14,0	-8,8	-8,1	-9,7
2001	-13,3	-18,7	-8,7	-8,1	-9,5	-12,5	-17,7	-7,9	-7,8	-8,0
2002	-11,0	-12,9	-9,5	-9,4	-9,5	-11,0	-13,0	-9,5	-9,5	-9,4
2003	-5,4	-5,0	-5,7	-6,7	-4,2	-6,0	-5,6	-6,3	-7,7	-4,4
2004	-4,4	-5,5	-3,6	-4,7	-2,1	-6,1	-7,2	-5,3	-5,6	-3,7

## 2. Bauleistungen

Tabelle 6

### Entwicklung des Bauvolumens

#### Deutschland



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau <sup>1)</sup>			Öffentlicher Bau <sup>2)</sup>			Bau- volumen insges.	Hochbau- bereiche <sup>3)</sup>	Tiefbau- bereiche <sup>4)</sup>
		Ins- gesamt	Hochbau	Tiefbau	Ins- gesamt	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
1991	99.309	71.609	51.183	20.426	40.304	16.870	23.434	211.222	167.362	43.860
1992	116.198	83.484	59.504	23.980	46.506	18.959	27.547	246.188	194.661	51.527
1993	131.826	87.687	62.896	24.791	47.715	19.574	28.141	267.228	214.296	52.932
1994	153.349	90.963	65.551	25.412	50.379	20.367	30.012	294.691	239.267	55.424
1995	160.054	91.943	66.500	25.443	49.504	20.571	28.933	301.501	247.125	54.376
1996	157.556	85.378	61.706	23.672	46.486	19.622	26.864	289.420	238.884	50.536
1997	155.956	81.085	58.316	22.769	44.549	18.532	25.917	281.590	232.804	48.786
1998	156.400	79.622	57.196	22.426	43.534	18.158	25.376	279.556	231.754	47.802
1999	156.797	79.399	56.712	22.687	43.815	17.767	26.048	280.011	231.276	48.735
2000	153.429	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	25.794	275.221	227.233	47.988
2001	144.632	76.149	54.501	21.648	41.614	16.940	24.674	262.395	216.073	46.322
2002	136.370	71.766	50.336	21.429	40.400	16.336	24.064	248.537	203.043	45.494
2003	133.627	68.671	47.600	21.071	38.442	15.410	23.032	240.739	196.637	44.103
2004	132.889	67.828	46.775	21.053	36.944	14.671	22.273	237.661	194.335	43.326
2005	126.808	68.602	47.074	21.527	36.162	14.508	21.654	231.572	188.390	43.181
2006	134.982	74.360	51.178	23.182	38.127	15.259	22.868	247.469	201.420	46.050
2007	142.019	81.649	57.135	24.514	40.360	16.753	23.607	264.028	215.907	48.121
2008	144.566	89.653	63.476	26.177	42.016	17.544	24.472	276.235	225.586	50.649
2009	143.356	86.063	61.579	24.484	43.129	19.049	24.080	272.549	223.984	48.564
2010	151.771	87.363	61.874	25.489	44.167	21.029	23.138	283.301	234.674	48.627
2011	166.146	95.350	67.367	27.982	45.219	20.789	24.430	306.715	254.303	52.412
zu Preisen von 2000 in Mill. Euro										
1991	116.616	81.340	58.674	22.666	44.994	19.615	25.379	242.950	194.905	48.045
1992	128.666	89.494	64.392	25.102	49.014	20.811	28.203	267.174	213.869	53.305
1993	138.849	90.323	65.302	25.021	48.420	20.510	27.910	277.592	224.661	52.931
1994	157.134	91.656	66.461	25.195	50.141	20.799	29.342	298.931	244.394	54.537
1995	159.650	90.716	65.940	24.776	48.518	20.489	28.029	298.884	246.079	52.805
1996	156.957	84.384	61.207	23.177	45.904	19.547	26.357	287.245	237.711	49.534
1997	156.017	80.679	58.157	22.522	44.503	18.570	25.933	281.199	232.744	48.455
1998	156.620	79.694	57.302	22.392	43.687	18.208	25.479	280.001	232.130	47.871
1999	157.602	79.885	57.090	22.795	44.226	17.881	26.345	281.713	232.573	49.140
2000	153.430	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	25.794	275.222	227.234	47.988
2001	144.182	75.900	54.292	21.608	41.545	16.892	24.653	261.627	215.336	46.261
2002	135.833	71.458	50.071	21.387	40.355	16.268	24.087	247.645	202.172	45.473
2003	132.919	68.259	47.232	21.026	38.409	15.323	23.086	239.586	195.474	44.112
2004	130.579	66.523	45.709	20.813	36.550	14.367	22.183	233.651	190.655	42.996
2005	123.294	66.053	45.183	20.870	35.398	14.021	21.378	224.745	182.497	42.248
2006	128.486	70.012	48.044	21.968	36.310	14.428	21.882	234.808	190.957	43.851
2007	126.389	73.090	51.106	21.984	36.247	14.806	21.441	235.726	192.301	43.425
2008	124.805	77.509	54.950	22.559	36.573	15.111	21.462	238.887	194.865	44.021
2009	122.398	74.161	52.862	21.299	36.999	16.156	20.843	233.558	191.416	42.142
2010	127.353	74.564	52.295	22.269	37.380	17.466	19.914	239.297	197.114	42.183
2011	135.245	79.088	55.303	23.786	37.307	16.849	20.458	251.639	207.395	44.244

- <sup>1)</sup> Bauleistungen für Unternehmen und private Haushalte als Investoren.  
<sup>2)</sup> Bauleistungen für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger.  
<sup>3)</sup> Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.  
<sup>4)</sup> Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin – Stand Juli 2012

### 3. Produktion

Tabelle 7

Produktionsindex der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe<sup>1)</sup>



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Indexgruppe	2009	2010	2011	2012
Produzierendes Gewerbe	- 15,5	10,6	6,6	- 0,9
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	- 16,4	11,2	6,5	- 0,8
Vorleistungsgüter	- 18,3	15,2	6,5	- 2,6
Investitionsgüter	- 21,3	12,2	11,9	0,7
Gebrauchsgüter	- 15,9	9,4	4,4	- 3,8
Verbrauchsgüter	- 3,5	2,1	1,1	- 2,1
Konsumgüter	- 5,6	3,1	1,6	- 2,4
Verarbeitendes Gewerbe	- 17,3	12,0	7,8	- 1,0
Baugewerbe	- 0,5	0,6	7,5	- 1,9
Hochbau inkl. Ausbaugewerbe	- 0,5	1,8	6,4	- 1,3
Tiefbau	- 0,1	-1,6	12,5	- 4,0

<sup>1)</sup> Originalwert (2005 =100), Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1

### 4. Arbeitsmarkt

Tabelle 8

Erwerbstätige, Arbeitslose, Arbeitslosenquote



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	alte Länder (ohne Berlin)			neue Länder (mit Berlin)		
	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>
1992	30.553,5	1.699.273	6,4	7.629,5	1.279.297	14,4
1993	30.222,7	2.149.465	8,0	7.472,3	1.269.676	15,4
1994	30.045,4	2.426.276	9,0	7.621,6	1.271.782	15,7
1995	30.046,2	2.427.083	9,1	7.755,8	1.184.838	14,8
1996	30.090,4	2.646.442	9,9	7.681,6	1.318.622	16,6
1997	30.150,0	2.870.021	10,8	7.566,0	1.514.435	19,1
1998	30.587,7	2.751.535	10,3	7.560,3	1.529.095	19,2
1999	31.137,2	2.604.720	9,6	7.583,8	1.495.779	18,7
2000	31.841,2	2.380.987	8,4	7.540,8	1.508.707	18,5
2001	32.061,6	2.320.500	8,0	7.423,4	1.532.064	18,8
2002	31.961,6	2.498.392	8,5	7.295,4	1.562.953	19,2
2003	31.709,3	2.753.181	9,3	7.208,7	1.623.614	20,1
2004	31.814,2	2.782.759	9,4	7.219,8	1.598.522	20,1
2005	31.805,8	3.246.755	11,0	7.170,2	1.614.154	20,6
2006	31.962,2	3.007.158	10,2	7.229,8	1.480.146	19,2
2007	32.508,4	2.475.234	8,4	7.348,6	1.284.843	16,7
2008	32.931,0 <sup>2)</sup>	2.138.521	7,2	7.417,0 <sup>2)</sup>	1.119.932	14,6
2009	32.927,5	2.318.877	7,7	7.442,5	1.100.654	14,5
2010	33.110,6	2.227.090	7,4	7.492,4	1.011.331	13,4
2011	33.635,5	2.026.087	6,7	7.528,5	949.749	12,6
2012	34.036,2	1.999.837	6,6	7.576,8	897.148	11,9

<sup>1)</sup> Anteil an den abhängig beschäftigten, zivilen Erwerbspersonen

<sup>2)</sup> Die Berichtsjahre ab 2008 wurden auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) umgestellt, neu berechnet und sind damit mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 5. Preisentwicklung

Tabelle 9

### Verbraucherpreisindex für Deutschland Alle privaten Haushalte

Deutschland  
2010 = 100



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE  
ZDB

Jahr Monat	Gesamt- index	Hauptgruppe/Gruppe								
		Nahrungs- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie		Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushalts- zubehör	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur	Beherber- gungs- und Gast- stätten- dienst- leistungen
				zu- sammen	darunter Woh- nungs- mieten					
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,1	102,2	101,2	101,3	101,3	100,4	100,7	104,5	99,7	101,5
2012	104,1	105,7	103,3	102,5	102,5	101,1	103,2	107,7	100,6	103,6
Januar	102,8	104,9	98,2	102,0	102,0	100,8	102,4	105,9	97,6	102,5
Februar	103,5	106,1	100,4	102,1	102,1	100,7	102,5	106,8	100,0	102,6
März	104,1	106,5	104,8	102,1	102,1	100,9	102,8	108,2	100,2	103,0
April	103,9	106,2	105,5	102,2	102,2	101,2	103,1	108,7	97,9	103,0
Mai	103,9	106,0	104,7	102,3	102,3	101,1	103,1	107,6	99,0	103,3
Juni	103,7	106,4	102,9	102,4	102,4	101,2	103,2	106,6	99,5	103,8
Juli	104,1	105,8	98,5	102,5	102,5	101,0	103,3	107,3	103,4	103,7
August	104,5	105,7	100,4	102,6	102,6	101,0	103,3	108,8	103,1	103,8
September	104,6	105,7	105,5	102,7	102,7	101,1	103,3	109,5	100,8	104,4
Oktober	104,6	106,2	107,2	102,8	102,8	101,4	103,5	108,3	99,9	104,3
November	104,7	107,4	106,7	102,8	102,9	101,5	103,7	107,3	101,1	104,1
Dezember	105,0	108,3	105,1	102,9	102,9	101,5	103,8	107,1	104,1	104,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7

## 6. Verkehrswirtschaft

Tabelle 10

### Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern (einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE  
ZDB

Jahr (jew. 1. Juli/ ab 2001 1. Januar)	Krafträder und drei- rädri- ge Kfz	Personen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Lastkraft- wagen	Zugmaschinen		Übrige Kraft- fahr- zeuge	Zu- sammen	PKW je 1000 Einwohner
					Acker- schlepper	Sattel- zug- maschinen			
Zahl der Fahrzeuge									
1993	1.894.204	38.772.493	88.433	2.015.452	1.767.599	120.051	570.056	45.228.288	478
1994	2.083.263	39.765.402	88.460	2.113.751	1.777.578	120.712	596.050	46.545.216	488
1995	2.267.428	40.404.294	86.258	2.215.236	1.775.548	124.079	613.435	47.486.278	495
1996	2.470.451	40.987.547	84.954	2.273.493	1.769.482	130.392	625.405	48.341.724	500
1997	2.716.780	41.371.992	84.019	2.315.483	1.765.406	134.829	630.547	49.019.056	504
1998	2.925.843	41.673.787	83.285	2.370.599	1.762.111	140.516	630.347	49.586.488	508
1999	3.177.437	42.323.672	84.687	2.465.535	1.762.516	153.527	641.768	50.609.142	516
2000	3.337.848	42.839.906	85.574	2.526.896	1.757.511	162.409	654.529	51.364.673	522
2001	3.410.480	43.772.260	86.656	2.610.885	1.770.659	171.124	665.231	52.487.295	532
2002	3.557.360	44.383.323	86.461	2.649.097	1.773.193	177.884	678.612	53.305.930	538
2003	3.656.873	44.657.303	85.880	2.619.267	1.774.129	178.114	684.269	53.655.835	541
2004	3.744.971	45.022.926	86.480	2.586.329	1.773.079	179.219	689.165	54.082.169	546
2005	3.827.899	45.375.526	85.508	2.572.142	1.776.570	185.364	696.644	54.519.653	550
2006 <sup>1)</sup>	3.902.512	46.090.303	83.904	2.573.077	1.783.855	192.124	284.092	54.909.867	559
2007	3.969.103	46.569.657	83.549	2.604.061	1.800.572	200.272	284.160	55.511.374	573
2008 <sup>2)</sup>	3.566.122	41.183.594	75.068	2.323.064	1.743.300	179.935	258.954	49.330.037	566
2009	3.658.590	41.321.171	75.270	2.346.678	1.763.514	176.883	260.517	49.602.623	603
2010	3.762.561	41.737.627	76.433	2.385.099	1.788.950	170.911	262.838	50.184.419	612
2011	3.827.894	42.301.563	76.463	2.441.377	1.813.049	178.050	263.735	50.902.131	622
2012	3.908.072	42.927.647	75.988	2.528.656	1.843.750	184.321	266.743	51.735.177	633
2013	3.982.978	43.431.124	76.023	2.578.567	1.869.910	182.829	269.581	52.391.012	640

1) ab 2006 werden Wohnmobile und andere Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung nicht mehr den „übrigen Kraftfahrzeugen“ zugeordnet, sondern zählen zu den „Personenkraftwagen“

2) ab 1. März 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

## II. Die Entwicklung des Baumarktes

### 1. Wohnungsversorgung

Tabelle 11



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

	Wohnungsbestand (1.000 WE)		Bevölkerung (1.000 Personen)		Privathaushalte (1.000 Haushalte)	
	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet
1950	14.608	10.067	-	49.989	-	16.650
1961	21.623	16.257	-	56.175	-	19.460
1970	-	20.807	-	60.651	-	21.991
1976	-	23.985	-	61.531	-	23.943
1986	-	27.319	-	61.066	-	26.739
1991	37.174	27.139	79.984	62.082	35.256	27.423
1992	34.547	27.500	80.594	62.845	35.700	27.872
1993	34.989	27.918	81.179	63.589	36.230	28.326
1994	35.371	28.413	81.422	63.971	36.695	28.723
1995	35.954	28.898	81.661	64.198	36.938	28.964
1996	36.492	29.300	81.114	63.645	37.281	29.287
1997	37.050	29.687	81.300	63.898	37.457	29.451
1998	37.529	30.047	81.196	63.915	37.532	29.495
1999	37.984	30.408	81.299	64.077	37.795	29.679
2000	38.384	30.731	81.475	64.318	38.124	29.904
2001	38.682	30.986	81.557	64.509	38.456	30.145
2002	38.925	31.213	81.785	64.825	38.720	30.395
2003	39.142	31.428	81.823	64.994	38.944	30.572
2004	39.362	31.652	81.816	65.076	39.122	30.723
2005	39.551	30.686	81.725	65.114	39.178	30.732
2006	39.754	30.887	81.690	65.170	39.766	31.201
2007	39.918	31.057	81.552	65.107	39.722	31.130
2008	40.058	31.194	81.473	65.112	40.076	31.453
2009	40.184	31.317	81.189	64.937	40.188	31.539
2010	40.319	31.442	80.969	64.808	40.301	31.667
2011	40.474	31.585	80.948	64.829	40.439	31.795

Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 18, Reihe 4.1; „50 Jahre Wohnen in Deutschland“; „Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden, Lange Reihe ab 1968 – 2008“; Fachserie 1, Reihe 3

## 2. Baugenehmigungen, Baufertigstellungen

Tabelle 12

Genehmigte und fertig gestellte Wohnungen  
in der Bundesrepublik Deutschland  
(einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Genehmigungen		Fertigstellungen	
	früheres Bundes- gebiet	neue Länder	früheres Bundes- gebiet	neue Länder
1955	612.606	•	562.600	•
1956	554.542	•	579.900	•
1957 <sup>1)</sup>	543.229	•	560.700	•
1958	592.908	•	517.700	•
1959	624.388	•	589.800	•
1960	635.777	•	574.400	•
1961	648.766	•	562.200	•
1962	648.101	•	573.000	•
1963	575.677	•	570.000	•
1964	601.021	•	623.000	•
1965	622.772	•	591.916	•
1968 <sup>2)</sup>	536.840	•	519.854	•
1969	560.218	•	499.696	•
1970	609.356	•	478.050	•
1971	705.417	•	554.987	•
1972	768.636	•	660.636	•
1973	658.918	•	714.226	•
1974	417.783	•	604.387	•
1975	368.718	•	436.829	•
1976	380.352	•	392.380	•
1977	352.055	•	409.012	•
1978	425.751	•	368.145	•
1979	383.638	•	357.751	•
1980	380.609	•	388.904	•
1981	355.981	•	365.462	•
1982	335.007	•	347.002	•
1983	419.655	•	340.781	•
1984	336.080	•	398.373	•
1985	252.248	•	312.053	115.722
1986	219.205	•	251.940	116.545
1987	190.696	•	217.343	109.754
1988	214.252	•	208.621	104.666
1989	276.042	•	238.617	92.387
1990	391.430	•	256.488	62.468
1991	400.607	5.484	314.508	16.670
1992	458.840	26.525	374.575	11.477
1993	524.083	82.529	431.853	23.598
1994	586.548	126.089	505.179	67.704
1995	458.619	180.011	498.543	104.214
1996	390.083	186.155	416.122	143.366
1997	373.578	155.368	392.676	177.829
1998	362.054	114.014	372.265	128.453
1999	345.695	91.889	369.907	102.898
2000	282.301	66.207	336.764	86.298
2001	240.998	50.086	267.934	58.263
2002	232.045	42.075	240.583	49.007
2003	252.242	44.612	226.267	41.836
2004	229.426	38.697	238.290	39.718
2005	207.494	32.994	206.772	35.544
2006	212.070	35.471	215.741	33.695
2007	154.727	27.588	183.798	26.931
2008	143.259	31.336	150.222	25.705
2009	148.773	29.166	134.755	24.232
2010	160.523	27.144	136.698	23.134
2011	193.982	34.413	157.579	25.531
2012	202.958	36.507	• <sup>3)</sup>	• <sup>3)</sup>

1) Ab 1957 einschließlich Saarland und Westberlin

2) Ab 1968 sind die Zahlen mit denen der Vorjahre wegen methodischer Änderungen des Aufbereitungsverfahrens nur eingeschränkt vergleichbar

3) Daten lagen bis Redaktionsschluss nicht vor

Quellen: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung;  
Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 13

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude												Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>		
	Wohngebäude <sup>1)</sup>						Nichtwohngebäude								
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen			Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche		Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen											
Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	Anzahl		1000 m <sup>3</sup>	Mio Euro	Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	Mio Euro	Anzahl				
Deutschland															
1996	213.230	254.121	496.694	211.573	279.783	45.477	9.720	58.117	40.037	219.163	14.552	1.116	36.736	29.973	576.238
1997	221.185	243.647	452.727	224.029	226.014	43.812	9.997	55.052	40.265	205.237	12.136	950	34.551	28.148	528.096
1998	231.671	233.847	407.594	239.511	165.757	42.278	10.445	52.418	43.424	222.459	9.860	817	36.305	27.297	475.711
1999	233.504	225.995	379.628	243.186	134.249	40.947	10.308	50.458	41.298	225.967	9.120	758	36.913	27.202	437.584
2000	193.203	186.511	304.416	200.925	102.630	33.835	8.654	41.590	39.499	222.360	7.611	634	35.708	26.100	348.508
2001	165.772	160.252	256.677	172.509	83.145	28.880	7.576	35.656	35.379	226.233	5.471	490	35.556	25.873	291.084
2002	164.429	156.267	243.248	171.903	70.485	28.260	7.537	35.032	30.937	191.077	5.186	458	29.906	23.382	274.120
2003	183.943	173.031	263.348	192.689	69.855	31.050	8.414	38.693	28.398	175.520	4.241	385	27.188	20.475	296.854
2004	160.099	152.996	235.891	166.857	68.457	27.792	7.573	34.268	28.125	165.333	4.050	367	25.220	18.432	268.123
2005	141.986	135.122	211.670	145.291	65.072	24.700	6.437	30.452	27.038	164.360	3.598	318	24.716	17.631	240.488
2006	142.060	138.540	216.311	145.847	69.653	25.339	6.525	31.518	29.425	190.763	4.124	363	27.939	19.238	247.541
2007	93.991	97.018	157.139	94.696	61.131	17.935	4.531	22.628	29.370	212.125	3.829	328	30.486	21.963	182.315
2008	87.667	92.482	148.275	88.307	58.535	17.012	4.377	22.077	31.423	249.570	3.366	309	34.915	25.630	174.595
2009	89.489	95.942	154.140	90.057	61.674	17.636	4.531	23.488	29.510	193.415	3.256	280	28.853	23.504	177.939
2010	94.596	102.425	164.629	94.679	66.943	18.891	4.662	25.676	31.058	192.050	3.150	276	28.095	21.005	187.667
2011	112.642	123.782	200.130	111.260	84.913	22.932	5.688	32.033	32.079	213.643	4.653	365	30.285	23.574	228.395
2012	108.783	126.444	211.155	106.410	96.177	23.480	6.009	33.628	30.220	209.224	3.898	331	29.744	23.982	239.465
Früheres Bundesgebiet															
1996	152.913	185.849	337.622	153.934	180.193	32.468	6.924	42.232	31.589	151.626	8.550	700	25.617	19.910	390.083
1997	162.244	185.126	322.742	166.083	155.308	32.575	7.591	41.653	32.937	151.265	8.515	696	25.685	19.186	372.728
1998	179.740	190.918	318.819	186.594	130.878	33.933	8.639	42.786	36.786	174.458	6.942	617	29.244	20.208	361.738
1999	184.365	189.534	308.281	192.366	114.426	33.794	8.786	42.400	34.967	185.314	7.187	622	30.484	20.883	345.695
2000	155.480	158.276	250.678	161.968	87.913	28.239	7.457	35.416	33.994	185.729	6.364	545	30.045	21.143	282.301
2001	135.075	137.815	214.777	140.061	73.116	24.508	6.573	30.890	30.519	196.062	4.606	428	30.953	22.344	240.998
2002	137.340	136.805	207.238	143.791	62.285	24.440	6.722	30.903	26.752	166.509	4.247	392	26.111	20.223	232.045
2003	152.673	151.108	224.395	160.014	63.603	26.783	7.529	34.076	24.309	144.736	3.731	350	22.793	16.579	252.242
2004	133.017	133.967	202.559	138.601	63.396	23.892	6.807	30.296	23.826	137.059	3.629	333	21.203	15.150	229.426
2005	118.902	118.886	182.661	121.694	59.660	21.467	5.800	27.097	23.115	138.303	3.224	286	21.056	14.866	207.494
2006	118.836	121.337	186.405	122.095	63.503	21.974	5.847	27.933	25.115	162.425	3.502	318	23.939	16.256	212.070
2007	78.639	84.762	135.122	78.993	54.854	15.522	4.045	20.026	24.974	182.601	3.449	299	26.224	18.693	154.727
2008	73.043	79.535	125.195	73.587	50.201	14.499	3.860	19.302	26.663	205.925	2.908	276	29.243	21.306	143.259
2009	75.064	83.124	131.202	75.501	53.300	15.140	3.996	20.620	25.208	163.030	2.822	249	24.483	19.881	148.773
2010	80.081	89.372	142.527	80.176	59.345	19.397	4.152	22.769	26.713	161.864	2.747	244	23.824	17.357	160.523
2011	95.210	107.585	172.077	94.063	74.084	19.796	5.085	28.325	27.650	183.524	4.066	328	26.181	20.573	193.982
2012	91.697	109.329	181.283	89.711	83.462	20.196	5.387	29.524	25.993	178.827	3.288	282	25.545	20.674	202.958
Neue Länder und Berlin-Ost															
1996	60.317	68.273	159.072	57.639	99.590	13.009	2.797	15.890	8.448	67.537	6.002	416	11.119	10.063	186.155
1997	58.941	58.521	129.985	57.946	70.706	11.238	2.406	13.398	7.328	53.973	3.621	255	8.866	8.112	155.368
1998	51.931	42.928	88.775	52.917	34.879	8.345	1.805	9.632	6.638	48.002	2.918	201	7.061	6.994	113.973
1999	49.139	36.461	71.347	50.820	19.823	7.154	1.522	8.059	6.331	40.653	1.933	137	6.429	5.850	91.889
2000	37.723	28.235	53.738	38.957	14.717	5.495	1.197	6.173	5.505	36.631	1.247	89	5.663	4.957	66.207
2001	30.697	22.437	41.900	31.868	10.029	4.372	1.002	4.766	4.860	30.171	865	62	4.603	3.528	50.086
2002	27.089	19.462	35.420	28.112	7.200	3.820	816	4.129	4.185	24.568	939	66	3.795	3.159	42.075
2003	31.270	21.923	38.953	32.675	6.252	4.267	885	4.618	4.089	30.784	510	35	4.396	3.896	44.612
2004	27.082	19.029	33.332	28.256	5.061	3.704	766	3.972	4.299	28.274	421	34	4.018	3.282	38.697
2005	23.084	16.236	29.009	23.597	5.412	3.233	636	3.355	3.923	26.057	374	33	3.667	2.765	32.994
2006	23.224	17.203	29.906	23.752	6.150	3.365	678	3.585	4.310	28.338	622	44	4.000	2.982	35.471
2007	15.352	12.256	22.017	15.703	6.277	2.414	486	2.602	4.396	29.524	380	29	4.263	3.270	27.588
2008	14.624	12.946	23.080	14.720	8.334	2.513	518	2.775	4.760	43.645	458	33	5.672	4.324	31.336
2009	14.425	12.818	22.938	14.556	8.374	2.496	534	2.868	4.302	30.385	434	31	4.369	3.622	29.166
2010	14.515	13.053	22.102	14.503	7.598	2.494	510	2.967	4.345	30.185	403	32	4.271	3.649	27.144
2011	17.432	16.197	28.053	17.197	10.829	3.136	603	3.708	4.429	30.119	587	37	4.104	3.001	34.413
2012	17.086	16.915	29.872	16.699	12.715	3.285	622	4.105	4.227	30.397	610	49	4.199	3.308	36.507

1) einschließlich Wohnungen in Wohnheimen

2) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 14

Baugenehmigungen für Fertigteilgebäude  
(Errichtung neuer Gebäude)

Jahr	Wohngebäude										Nichtwohngebäude					Wohnungen insgesamt
	Gebäude	Rauminhalt		Wohnungen				Wohnfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt		Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes		
				zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen <sup>1)</sup>											
					1 oder 2	3 o. mehr										
Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	1000 m <sup>3</sup>	Mio. €	Anzahl	1000 m <sup>3</sup>	% <sup>2)</sup>	1000 m <sup>3</sup>	Mio. €	Anzahl		
Deutschland																
1994	21.973	17.918	5,7	32.063	24.814	10,4	6.918	1,8	3.246	4.025	13.153	116.430	47,8	18.582	12.695	33.532
1995	21.097	16.622	6,1	30.751	23.742	11,8	6.911	2,0	3.088	3.964	13.789	109.572	47,9	16.951	11.106	32.406
1996	23.620	17.652	6,9	32.719	26.133	12,4	6.202	2,2	3.340	4.246	13.803	108.215	49,4	17.071	10.182	33.776
1997	28.651	21.887	9,0	39.451	30.830	13,8	8.310	3,7	4.166	5.156	13.541	95.068	46,3	15.391	8.839	40.778
1998	31.879	23.119	9,9	39.415	34.471	14,4	4.736	2,9	4.383	5.378	15.235	110.236	49,6	16.732	9.340	40.748
1999	32.512	23.911	10,6	39.562	35.064	14,4	3.887	2,9	4.517	5.534	15.746	119.214	52,7	18.386	10.441	40.679
2000	24.690	18.447	9,9	29.889	26.516	13,2	3.368	3,3	3.460	4.269	14.493	111.622	50,2	16.760	9.742	31.016
2001	20.732	16.039	10,0	25.650	22.296	12,9	3.080	3,7	2.977	3.688	12.629	108.990	48,2	16.003	9.038	26.295
2002	21.140	16.372	10,5	25.320	22.805	13,3	2.354	3,3	3.028	3.823	10.581	92.238	48,3	13.603	8.771	25.841
2003	23.053	17.817	10,3	27.149	24.766	12,9	2.319	3,3	3.307	4.151	9.417	84.486	48,1	12.009	7.272	27.639
2004	19.939	15.486	10,1	23.661	21.381	12,8	2.046	3,0	2.866	3.605	9.585	83.940	50,7	11.608	6.288	24.026
2005	19.065	14.859	11,0	22.569	20.249	13,9	2.220	3,4	2.778	3.491	9.486	77.159	46,9	10.755	5.742	22.949
2006	19.198	15.018	10,8	22.337	20.516	14,1	1.456	2,1	2.786	3.586	9.948	97.205	50,9	12.741	7.323	22.744
2007	12.964	10.339	10,7	15.810	13.842	14,6	1.408	2,3	1.948	2.499	9.731	108.042	50,8	13.876	7.945	16.350
2008	12.307	9.609	10,4	14.415	13.132	14,9	1.107	1,9	1.800	2.407	10.368	126.628	50,8	15.862	9.190	14.825
2009	12.229	10.133	10,6	15.500	12.952	14,4	1.851	3,0	1.881	2.622	8.963	83.432	43,1	11.465	6.960	15.970
2010	13.305	10.743	10,5	16.2751	14.055	14,8	1.386	2,1	2.027	2.866	9.593	82.077	42,7	10.916	6.212	16.551
2011	15.711	12.546	10,1	18.943	16.444	14,8	1.740	2,0	2.367	3.443	10.121	97.800	45,7	12.361	7.296	19.360
2012	15.136	12.420	9,8	18.468	15.883	14,9	1.939	2,0	2.347	3.534	9.444	96.413	46,1	12.430	7.827	19.028
Früheres Bundesgebiet <sup>3)</sup>																
1993	10.310	9.292	4,0	16.422	11.686	6,8	4.303	1,6	1.628	1.973	8.920	69.205	41,8	11.023	6.569	17.328
1994	11.947	10.091	3,8	17.082	13.662	7,1	3.093	1,0	1.770	2.212	9.655	67.787	41,8	11.163	7.399	17.888
1995	9.253	7.944	3,9	13.631	10.293	7,0	3.294	1,3	1.421	1.808	10.245	70.291	45,1	11.130	6.913	14.402
1996	10.915	9.143	4,9	15.595	12.052	7,8	3.257	1,8	1.641	2.133	10.443	72.321	47,7	11.498	6.492	16.184
1997	15.003	12.483	6,7	20.321	16.198	9,8	4.051	2,6	2.267	2.895	10.627	66.369	43,9	10.960	5.944	21.017
1998	19.714	15.380	8,1	24.034	21.375	11,5	2.614	2,0	2.815	3.536	12.782	85.582	49,1	13.552	7.484	24.776
1999	21.326	17.096	9,0	26.503	23.068	12,0	2.974	2,6	3.119	3.931	13.383	99.188	53,5	15.387	8.392	27.338
2000	16.804	13.532	8,5	20.570	18.085	11,2	2.480	2,8	2.463	3.125	12.465	93.256	50,2	14.064	8.099	21.456
2001	15.119	12.605	9,1	19.007	16.268	11,8	2.465	1,8	2.271	2.908	10.955	94.477	48,2	13.940	7.996	19.564
2002	16.447	13.509	9,9	19.851	17.805	12,4	1.885	3,0	2.436	3.168	9.239	81.474	48,9	12.015	7.914	20.349
2003	18.222	14.899	11,1	21.709	19.571	12,2	2.074	3,3	2.699	3.482	8.186	68.777	47,5	9.960	5.900	22.153
2004	15.961	13.069	9,8	19.084	17.127	12,4	1.839	2,9	2.361	3.061	8.248	69.084	50,4	9.643	5.224	19.432
2005	15.862	12.897	10,8	19.049	16.889	13,9	2.060	3,5	2.368	3.055	8.153	64.860	46,9	9.106	4.928	19.394
2006	16.014	13.009	10,7	18.795	17.211	14,1	1.219	1,9	2.367	3.132	8.463	82.911	51,0	10.994	6.293	19.185
2007	10.783	8.915	10,5	12.996	11.419	14,5	1.018	1,9	1.625	2.169	8.282	92.733	50,8	11.892	6.801	13.501
2008	10.368	8.282	10,4	12.047	11.123	15,1	748	1,5	1.531	2.095	8.769	105.237	51,1	13.384	7.856	12.432
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>3)</sup>																
1993	8.542	6.321	18,4	11.780	9.370	29,0	2.410	6,1	1.171	1.388	3.896	47.032	57,6	6.891	4.467	12.472
1994	10.026	7.827	15,4	14.981	11.152	24,8	3.825	5,9	1.476	1.813	3.498	48.643	59,8	7.419	5.296	15.644
1995	11.844	8.678	12,7	17.120	13.449	25,4	3.617	3,5	1.667	2.156	3.544	39.282	53,9	5.821	4.194	18.004
1996	12.705	8.509	12,5	17.124	14.081	24,4	2.945	3,0	1.699	2.113	3.360	35.894	53,1	5.573	3.690	17.592
1997	13.648	9.404	16,1	19.130	14.632	25,3	4.529	6,0	1.898	2.261	2.914	28.700	53,2	4.431	2.894	19.761
1998	12.165	7.740	18,0	15.381	13.096	24,7	2.122	6,1	1.568	1.843	2.453	24.654	51,4	3.181	1.994	15.972
1999	11.186	6.815	18,7	13.095	12.009	23,6	936	4,7	1.402	1.609	2.364	19.979	49,1	2.993	2.042	13.352
2000	7.886	4.915	17,4	9.319	8.431	21,6	888	6,0	998	1.143	2.028	18.367	50,1	2.697	1.642	9.560
2001	5.613	3.434	15,3	6.643	6.028	18,9	615	6,1	702	780	1.674	14.513	48,1	2.063	1.042	6.731
2002	4.693	2.863	14,7	5.469	5.000	17,8	469	6,5	583	655	1.342	10.764	43,9	1.589	856	5.492
2003	4.839	2.931	13,4	5.503	5.502	16,8	301	4,8	604	672	1.233	15.644	50,8	2.043	1.352	5.552
2004	3.959	2.407	12,6	4.453	4.229	15,0	224	4,4	489	542	1.331	14.475	51,2	1.954	1.057	4.469
2005	3.518	1.954	12,0	3.518	3.358	14,2	160	3,0	400	434	1.330	12.175	46,7	1.639	822	3.554
2006	3.184	2.009	11,7	3.542	3.305	13,9	237	3,9	409	455	1.485	14.294	50,5	1.747	1.030	3.559
2007	2.176	1.425	11,6	2.819	2.479	15,4	399	6,4	295	329	1.451	15.075	51,1	1.973	1.111	2.855
2008	1.942	1.337	10,3	2.391	2.007	13,6	384	4,6	267	314	1.601	21.788	49,9	2.509	1.386	2.416

1) Ohne Wohnheime.

2) Die %-Angaben sind Anteile am Hochbau insgesamt.

3) ab 2009 statistisch nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 15

Fertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude												Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>		
	Wohngebäude <sup>1)</sup>						Nichtwohngebäude								
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen			Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche		Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			zusammen	in Gebäuden mit .... Wohnungen											
Anzahl	1000m <sup>3</sup>	Anzahl		1000m <sup>3</sup>	Mio. Euro	Anzahl	1000m <sup>3</sup>	Anzahl	1000m <sup>3</sup>	Mio. Euro	Anzahl				
Deutschland															
1994	212.363	261.919	501.728	212.354	284.309	45.383	9.539	53.705	38.512	222.547	12.873	1.036	36.621	28.642	572.883
1995	207.958	264.151	524.606	205.165	312.481	46.332	9.678	56.769	39.019	222.305	15.330	1.159	37.551	31.785	602.757
1996	191.577	243.754	485.249	188.802	292.173	43.095	9.079	54.569	37.335	207.075	13.595	1.056	34.514	28.732	559.488
1997	212.498	256.071	501.283	211.075	285.730	45.682	9.784	57.970	39.243	212.829	14.443	1.101	36.007	30.870	578.345
1998	215.841	234.487	432.295	220.608	208.461	42.052	9.550	52.963	38.969	207.356	11.514	893	34.082	28.038	500.718
1999	229.067	231.602	406.717	237.379	167.416	41.678	9.895	51.932	40.482	208.316	9.982	777	34.847	26.238	472.805
2000	220.809	217.569	368.541	229.727	136.443	39.117	9.850	48.658	39.312	208.878	8.794	718	34.370	24.590	423.062
2001	177.777	174.786	285.930	185.380	99.628	31.380	8.087	39.047	35.436	207.565	6.403	550	33.310	24.674	326.197
2002	164.838	160.089	253.700	172.874	79.728	28.706	7.581	35.642	32.687	208.428	6.175	537	31.986	24.668	289.590
2003	158.192	150.287	236.088	165.162	70.354	27.174	7.126	33.580	28.855	178.913	4.850	422	27.549	21.521	268.103
2004	170.400	159.681	247.795	177.204	69.386	28.914	7.600	35.669	28.029	175.230	4.368	400	26.821	20.216	278.008
2005	145.604	138.606	213.766	151.456	61.518	25.122	6.808	31.061	25.827	157.393	3.358	323	23.872	17.890	242.316
2006	146.303	139.779	220.637	150.069	69.616	25.656	6.619	31.742	26.799	168.279	3.938	359	26.220	19.528	249.436
2007	120.239	119.471	185.315	124.040	59.859	21.823	5.779	27.161	27.258	179.333	3.541	344	26.244	18.143	210.729
2008	94.415	96.797	152.237	96.369	54.615	17.628	4.659	22.426	28.524	206.794	3.583	310	29.114	19.955	175.927
2009	82.595	86.358	136.518	83.898	51.463	15.781	4.078	20.488	29.517	193.389	3.293	282	28.854	23.502	158.987
2010	84.340	88.026	140.096	85.367	53.014	16.165	4.161	21.226	31.059	192.049	3.148	275	28.096	21.010	159.832
2011	96.549	100.959	161.186	97.015	61.217	18.636	4.728	25.056	28.473	175.098	2.992	262	26.000	20.040	183.110
Früheres Bundesgebiet <sup>3)</sup>															
1994	182.660	232.750	442.453	181.633	255.966	40.023	8.232	47.564	30.912	158.404	9.653	783	26.409	20.967	505.179
1995	167.471	222.120	433.723	164.101	263.439	38.458	7.890	47.342	31.093	152.199	10.341	792	26.121	21.645	498.543
1996	143.459	188.884	359.836	141.864	213.958	32.701	6.825	41.732	29.993	143.563	8.587	696	24.381	19.488	416.122
1997	154.819	189.037	345.746	156.153	186.440	32.990	7.040	42.313	31.492	152.751	9.112	725	26.089	21.618	400.425
1998	162.874	185.025	325.071	167.320	155.407	32.546	7.450	41.607	32.537	158.569	7.946	652	26.052	20.651	372.265
1999	178.625	191.725	326.083	185.307	139.348	33.958	8.220	42.971	34.459	167.107	7.619	618	28.195	19.945	369.907
2000	175.542	182.839	299.760	182.911	115.397	32.391	8.378	40.947	33.657	172.445	7.030	593	28.503	19.455	336.764
2001	144.287	149.885	238.493	150.715	87.041	26.555	7.017	33.625	30.605	174.562	5.279	470	28.290	20.140	267.934
2002	134.639	138.100	213.313	141.296	71.026	24.427	6.620	30.920	28.421	172.479	5.223	454	27.321	20.220	240.583
2003	130.946	130.982	200.637	136.720	63.438	23.371	6.327	29.461	24.974	155.817	4.079	362	24.027	18.080	226.267
2004	142.171	140.251	213.237	147.810	64.263	25.085	6.834	31.566	23.992	144.289	3.663	353	22.519	16.551	238.290
2005	121.093	121.157	183.082	126.066	56.240	21.707	6.086	27.380	21.987	131.479	2.872	279	20.079	14.425	206.772
2006	122.633	123.114	191.558	125.802	64.804	22.364	5.957	28.263	23.009	145.743	3.556	321	22.854	17.111	215.741
2007	102.731	106.360	162.364	106.064	54.886	19.246	5.231	24.426	23.397	150.628	3.234	313	22.381	14.988	183.798
2008	79.137	84.829	131.447	80.795	49.400	15.311	4.178	19.871	24.604	178.033	3.238	280	25.113	17.092	150.222
2009	75.087	82.991	130.844	70.597	46.077	13.712	3.674	18.193	25.217	163.041	2.859	251	24.489	19.884	134.755
2010	80.090	89.388	142.533	72.263	47.111	14.046	3.718	18.839	26.712	161.836	2.746	243	23.820	17.372	136.698
2011	82.190	88.769	140.105	82.575	54.579	16.270	4.242	22.366	24.652	150.772	2.640	237	22.478	17.276	157.579
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>3)</sup>															
1994	29.703	29.169	59.275	30.721	28.343	5.360	1.307	6.159	7.600	64.144	3.220	253	10.212	7.676	67.704
1995	40.487	42.031	90.883	41.064	49.042	7.874	1.788	9.427	7.926	70.106	4.989	368	11.430	10.140	104.214
1996	48.118	54.869	125.413	46.938	78.215	10.393	2.254	12.837	7.342	63.513	5.008	360	10.133	9.244	143.366
1997	57.679	67.034	155.537	54.922	99.290	12.691	2.744	15.657	7.751	60.078	5.331	376	9.918	9.251	177.920
1998	52.967	49.462	107.224	53.288	53.054	9.506	2.050	11.356	6.432	48.787	3.568	241	8.030	7.387	128.453
1999	50.441	39.877	80.634	52.072	28.068	7.720	1.675	8.961	6.023	41.209	2.363	159	6.653	6.293	102.898
2000	45.267	34.730	68.781	46.816	21.046	6.727	1.472	7.711	5.675	36.433	1.764	125	5.867	5.135	86.298
2001	33.490	24.901	47.437	34.665	12.587	4.824	1.071	5.422	4.831	33.003	1.124	80	5.020	4.534	58.263
2002	30.199	21.989	40.387	31.578	8.702	4.280	961	4.722	4.266	35.491	952	67	4.664	4.446	49.007
2003	27.246	19.305	35.451	28.442	6.916	3.804	799	4.120	3.881	23.096	771	60	3.522	3.441	41.836
2004	28.229	19.430	34.558	29.394	5.123	3.829	766	4.103	4.037	30.942	705	47	4.302	3.664	39.718
2005	24.511	17.449	30.684	25.390	5.278	3.415	722	3.681	3.840	25.914	486	44	3.794	3.465	35.544
2006	23.670	16.665	29.079	24.267	4.812	3.291	662	3.479	3.790	22.536	382	37	3.366	2.417	33.695
2007	17.508	13.112	22.951	17.976	4.973	2.576	548	2.735	3.861	28.705	307	30	3.863	3.155	26.931
2008	15.278	11.968	20.790	15.574	5.215	2.318	481	2.555	3.920	28.760	345	30	4.001	2.863	25.705
2009	14.422	12.799	22.892	13.301	5.386	2.069	404	2.295	4.300	30.348	434	31	4.365	3.618	24.232
2010	14.512	13.036	22.078	13.104	5.903	2.119	443	2.387	4.347	30.213	402	32	4.276	3.637	23.134
2011	14.359	12.190	21.081	14.440	6.638	2.366	485	2.690	3.821	24.326	352	25	3.522	2.763	25.531

1) Einschließlich Wohnungen in Wohnheimen  
 2) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden  
 3) Gebietsstandsänderung: ab 2005 alte Länder ohne Berlin, neue Länder und Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

### 3. Bauüberhang am Jahresende



Tabelle 16

#### Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	Errichtung neuer Gebäude								Erloschene Baugenehmigungen ----- Wohnungen <sup>1)</sup>	
		Rauminhalt		Wohnungen							
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	zusammen	davon			Anzahl	%		
					unter Dach	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen				
Anzahl	1000m <sup>3</sup>	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
Deutschland											
1998	771.409	351.085	333.681	672.902	256.605	38,1	116.427	17,3	299.870	44,6	39.375
1999	679.223	322.287	333.446	593.198	236.188	39,8	97.435	16,4	259.575	43,8	43.461
2000	573.122	280.230	337.865	499.891	207.242	41,5	82.641	16,5	210.008	42,0	40.029
2001	508.802	254.223	346.895	443.839	167.895	37,0	82.511	18,5	193.433	48,6	36.312
2002	460.514	237.281	320.445	403.440	146.852	36,4	65.257	16,2	191.331	47,4	32.689
2003	464.007	248.690	305.805	437.613	147.749	36,2	66.392	16,3	193.472	47,5	25.991
2004	432.805	232.149	284.478	376.778	140.101	37,2	60.765	16,1	175.912	46,7	22.913
2005	408.966	218.173	279.080	355.377	126.391	35,6	62.103	17,5	166.883	47,0	22.991
2006	385.610	206.787	287.138	332.600	128.789	38,7	60.529	18,2	143.285	43,1	22.834
2007	338.408	174.983	308.003	288.392	105.368	36,5	51.695	17,9	131.329	45,5	21.400
2008	319.875	162.178	339.807	269.674	95.630	35,5	49.887	18,5	124.157	46,0	18.990
2009	322.760	163.530	328.087	272.749	91.408	33,5	51.950	19,0	129.391	47,4	17.684
2010	334.376	169.876	337.137	284.029	94.078	33,1	59.364	20,9	130.587	46,0	17.339
2011	365.261	185.979	363.387	312.819	106.705	34,1	68.419	21,9	137.695	44,0	15.835
Früheres Bundesgebiet <sup>2)</sup>											
1998	584.243	283.487	260.877	518.574	212.776	41,0	89.663	17,3	216.135	41,7	25.142
1999	524.512	265.602	265.126	468.297	197.373	42,1	78.434	16,7	192.490	41,2	23.667
2000	454.514	235.603	273.183	404.727	176.100	43,5	68.962	17,0	159.665	39,5	24.031
2001	411.010	216.381	288.861	346.425	149.762	41,0	59.587	16,3	156.076	42,7	23.901
2002	382.410	206.181	276.576	340.762	128.714	37,8	56.255	16,5	155.793	45,7	20.082
2003	391.930	218.269	258.151	349.115	129.327	37,0	58.320	16,7	161.468	46,3	17.323
2004	369.621	205.066	242.516	326.227	122.976	37,7	53.312	16,3	149.939	46,0	14.671
2005	350.139	192.624	236.071	308.081	112.012	36,4	53.889	17,5	142.180	46,2	16.870
2006	331.793	183.351	242.692	289.878	115.336	39,8	51.417	17,7	123.125	42,5	16.635
2007	288.427	154.182	265.279	250.308	93.213	37,2	43.992	17,6	113.103	45,2	17.003
2008	268.323	141.923	285.500	232.495	84.720	36,4	41.081	17,7	106.694	45,9	15.110
2009	269.193	142.532	275.072	234.060	80.866	34,5	42.742	18,3	110.452	47,2	14.690
2010	279.761	147.954	278.222	244.494	83.479	34,1	48.638	19,9	112.377	46,0	14.371
2011	305.631	161.475	301.744	268.759	94.390	35,1	55.444	20,6	118.925	44,2	12.035
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>3)</sup>											
1998	187.166	67.597	72.804	154.328	43.829	28,4	26.764	17,3	83.735	54,3	14.233
1999	154.711	56.685	68.320	124.901	38.815	31,1	19.001	15,2	67.085	53,7	19.794
2000	118.608	44.627	64.682	95.164	31.142	32,7	13.679	14,4	50.343	52,0	15.998
2001	97.792	37.842	58.034	78.414	23.170	29,5	12.036	15,3	43.208	55,1	12.411
2002	78.104	31.100	43.869	62.678	18.138	28,9	9.002	14,4	35.538	56,7	12.607
2003	72.077	30.420	47.654	58.498	18.422	31,5	8.072	13,8	32.004	54,7	8.668
2004	63.184	27.084	41.962	50.551	17.125	33,9	7.453	14,7	25.973	51,4	7.574
2005	58.827	25.549	43.009	47.296	14.379	30,4	8.214	17,4	24.703	52,2	6.121
2006	53.817	23.435	44.446	42.722	13.453	31,5	9.109	21,3	20.160	47,2	6.199
2007	49.981	20.801	42.724	38.084	12.155	31,9	7.703	20,2	18.226	47,9	4.397
2008	51.552	20.255	54.307	37.179	10.910	29,3	8.806	23,7	17.463	47,0	3.880
2009	53.567	20.998	53.015	38.689	10.542	27,2	9.208	23,8	18.939	49,0	2.994
2010	54.615	21.922	58.915	39.535	10.599	26,8	10.726	27,1	18.210	46,1	2.968
2011	59.630	24.504	61.643	44.060	12.315	28,0	12.975	29,4	18.770	42,6	3.800

<sup>1)</sup> Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

<sup>2)</sup> Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West

<sup>3)</sup> Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost  
Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, Reihe 1

## 4. Gebäude- und Wohnungsabgang



Tabelle 17

Gebäudeanzahl, Flächen, Wohnungen

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude				Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>
	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	
	Anzahl	1000m <sup>2</sup>		Anzahl		1000m <sup>2</sup>		Anzahl	
Deutschland									
1997	8.734	385	1.480	18.747	30.919	10.873	262	4.277	22.796
1998	10.844	415	1.587	26.971	30.544	11.927	259	3.877	25.085
1999	11.077	512	2.066	27.664	30.357	16.583	330	4.040	24.849
2000	10.796	549	2.170	29.975	29.911	16.497	317	3.727	24.964
2001	10.854	577	2.537	36.795	26.776	15.209	310	3.758	32.265
2002	11.791	672	3.544	53.891	24.151	13.442	288	3.499	50.190
2003	12.854	798	4.324	66.982	22.417	13.657	314	3.747	56.265
2004	14.011	858	5.445	87.898	21.392	12.882	273	3.162	60.046
2005	9.747	558	3.421	53.397	12.890	8.360	235	2.629	55.009
2006	9.168	570	3.108	46.998	11.439	7.772	219	2.424	51.230
2007	8.161	497	2.957	44.539	10.957	7.965	198	2.253	48.197
2008	7.315	484	2.432	35.594	9.979	7.362	197	2.212	39.019
2009	7.608	463	2.357	34.112	10.118	6.914	186	1.820	35.932
2010	6.703	340	1.805	25.410	9.829	6.717	177	2.080	27.490
2011	7.096	385	1.958	26.375	10.047	7.309	192	2.075	28.450
Früheres Bundesgebiet <sup>2)</sup>									
1997	6.437	258	1.021	12.138	10.456	5.266	199	2.240	14.950
1998	6.178	275	1.026	12.316	10.245	5.879	197	2.079	14.955
1999	5.920	247	962	12.060	9.321	5.463	182	1.904	14.540
2000	6.021	250	1.050	12.492	8.621	5.236	175	1.937	14.979
2001	5.698	237	1.011	12.565	8.523	5.857	191	2.023	15.132
2002	5.810	265	1.076	13.851	8.146	5.656	166	1.758	16.256
2003	5.193	246	1.000	12.353	7.454	5.108	161	1.688	14.607
2004	6.068	297	1.141	14.310	8.343	5.497	169	1.733	16.812
2005	5.451	295	1.061	13.516	8.136	5.378	187	1.969	16.018
2006	5.703	292	1.189	14.596	7.679	5.346	185	2.015	17.337
2007	4.989	272	1.055	12.931	7.439	5.748	168	1.823	14.753
2008	5.219	273	1.083	12.791	7.185	5.627	168	1.840	14.631
2009	5.007	275	1.074	12.879	6.577	4.742	155	1.487	14.366
2010	4.716	233	933	11.125	6.597	4.678	148	1.703	12.828
2011	5.329	275	1.108	12.634	6.743	5.255	166	1.810	14.444
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>3)</sup>									
1997	2.297	127	459	6.609	9.890	5.607	64	866	7.846
1998	2.454	140	561	8.842	11.076	6.047	62	850	10.130
1999	2.343	127	586	8.917	11.011	5.710	68	934	10.309
2000	2.164	134	583	8.817	8.590	4.570	58	798	9.985
2001	2.591	203	989	15.818	7.444	4.036	61	920	17.133
2002	3.606	288	1.911	32.582	6.940	3.636	55	764	33.934
2003	4.565	358	2.324	38.599	6.450	3.764	62	804	41.658
2004	4.595	305	2.458	41.465	6.306	3.590	52	640	43.234
2005	4.296	263	2.360	39.881	4.754	2.982	48	660	41.689
2006	3.463	278	1.919	32.402	3.760	2.426	35	409	33.893
2007	3.172	225	1.902	32.148	3.518	2.218	30	430	33.444
2008	2.578	223	1.438	23.961	3.730	2.212	35	427	24.388
2009	2.601	187	1.283	21.233	3.541	2.172	31	333	21.566
2010	1.987	107	872	14.285	3.232	2.039	29	377	14.662
2011	1.767	110	850	13.741	3.304	2.054	27	265	14.006

1) Einschl. Wohnungen in Gebäudeteilen

2) Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West

3) Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost

Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden

## 5. Geförderte Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Tabelle 18

Früheres Bundesgebiet 1970 - 1990



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau)	öffentliche Förderungsmittel insgesamt
	insgesamt	nach		davon			
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	Eigentümerwohnungen	Mietwohnungen		
Anzahl							in Mill. €
1970	165.135	129.130	36.005	51.807	113.328	57.802	751
1971	195.024	159.436	35.588	56.122	138.902	60.153	866
1972	182.247	126.570	55.677	60.323	121.924	59.941	821
1973	126.769	77.023	49.746	51.535	75.234	46.740	934
1974	153.380	98.652	54.728	60.760	92.620	52.022	1.390
1975	153.989	89.804	64.185	72.464	81.525	60.778	1.569
1976	133.847	62.846	71.001	73.696	60.151	62.941	1.282
1977	113.037	57.181	55.856	63.216	49.821	56.949	1.222
1978	135.311	54.978	80.333	80.986	54.325	73.121	1.610
1979	108.781	49.110	59.671	66.836	41.945	61.247	1.711
1980	97.175	46.267	50.908	56.992	40.183	51.890	2.027
1981	92.902	48.253	44.649	46.762	46.140	43.907	2.307
1982	98.886	55.480	43.406	40.215	58.671	38.914	2.644
1983	104.083	49.113	54.970	45.035	59.048	43.184	2.334
1984	80.408	37.574	42.834	40.450	39.958	35.977	1.732
1985	68.952	37.916	31.036	38.714	30.238	34.189	1.698
1986	52.066	29.797	22.269	35.421	16.645	31.514	1.390
1987	40.668	23.741	16.927	27.969	12.699	24.392	1.126
1988	38.886	22.959	15.927	26.201	12.685	22.975	1.118
1989	65.153	33.812	15.341	25.999	39.154	26.798	1.758
1990	90.704	38.426	18.064	29.159	61.545	32.968	2.271

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“

Tabelle 19

Deutschland ab 1991



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) <sup>1)</sup>	davon			Mittel aus öffentlichen Haushalten <sup>2)</sup>
	insgesamt	nach			davon		Wohngebäude mit 1 Wohnung	Wohngebäude mit 2 Wohnungen	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	3. Förderungsweg						
Anzahl										in 1.000 €
1991	93.973	40.850	14.518	38.605	29.665	32.205	21.758	3.403	6.373	2.691.440
1992	108.474	43.794	21.030	43.650	41.280	42.117	29.560	4.439	7.433	3.375.993
1993	150.343	43.246	30.250	76.847	54.126	56.179	36.566	7.173	11.765	4.398.322
1994	162.021	42.584	37.725	81.712	57.263	55.033	35.072	8.800	10.540	3.922.216
1995	143.363	43.878	26.731	72.754	52.985	49.528	31.598	6.416	11.119	3.841.380
1996	120.968	38.525	17.723	64.720	49.463	45.724	33.272	4.712	7.357	3.347.395
1997	107.490	35.792	10.177	61.521	44.139	41.451	32.495	3.553	4.957	3.237.759
1998	82.759	28.413	4.015	50.331	38.633	36.099	30.157	2.637	2.788	2.441.347
1999	62.305	23.661	3.835	34.809	34.824	31.931	28.058	1.792	1.747	1.999.689
2000	44.428	17.912	2.816	23.700	26.555	24.954	22.202	1.314	1.221	1.619.083
2001	38.408	16.185	1.898	20.325	24.514	23.395	21.078	1.047	1.020	1.494.121
2002	39.983	.	.	.	.	17.809	15.733	822	1.110	1.522.946
2003	44.491	.	.	.	24.563	18.599	17.023	821	755	1.499.900
2004	36.799	.	.	.	17.856	13.503	12.177	445	881	1.481.780
2005	32.698	.	.	.	17.559	11.023	9.668	449	906	1.242.187
2006	35.307	.	.	.	16.918	9.817	8.685	409	723	1.165.305

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen  
2) ab 2003 einschließlich Bestand

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“



Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) <sup>1)</sup>	davon		
	ins- gesamt	nach			davon		Wohn- gebäude mit 1 Wohnung	Wohn- gebäude mit 2 Wohnungen	Wohn- gebäude mit 3 und mehr Wohnungen
		1. Förderungs- weg	2. Förderungs- weg	3. Förderungs- weg	Eigentümer- wohnungen				
	Anzahl								
1991	3.811	495	20	3.296	1.520	1.544	1.255	92	197
1992	21.253	4.776	894	15.583	11.075	9.605	8.048	887	667
1993	38.977	6.162	2.346	30.469	19.081	17.077	13.109	2.716	1.249
1994	55.609	9.435	11.477	34.697	20.055	18.847	12.403	4.395	2.009
1995	51.533	10.048	9.498	31.987	20.978	19.072	12.691	2.860	3.482
1996	41.715	5.314	2.069	34.332	18.633	16.797	13.234	2.344	1.119
1997	36.553	5.001	1.358	30.194	14.550	13.189	10.789	1.596	744
1998	29.872	2.918	1.301	25.653	12.942	11.344	9.806	1.147	350
1999	17.442	1.967	1.345	14.130	10.004	8.746	7.863	657	209
2000	9.298	977	1.123	7.198	6.375	5.710	5.235	352	123
2001	4.173	321	537	3.315	2.946	2.756	2.605	91	60
2002	5.349	.	.	.	.	2.028	1.902	66	58
2003	6.872	.	.	.	1.200	693	646	20	27
2004	4.461	.	.	.	702	363	349	6	8
2005	4.114	.	.	.	2.573	251	235	9	7
2006	6.179	.	.	.	2.527	238	229	5	4

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen, jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“

Im Rahmen der Föderalismusreform im Jahr 2006 sind die Statistikvorschriften für den sozialen Wohnungsbau / soziale Wohnraumförderung mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ersatzlos entfallen. Die Statistik wurde mithin letztmals für das Jahr 2006 erhoben.

## 6. Wohnungsfinanzierung

Tabelle 20

Neugeschäft bei Wohnungsbaukrediten an private Haushalte  
(bei anfänglicher Zinsbindung)



Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Mio. Euro							
2003	17.513	17.240	17.448	19.042	9.731	9.961	11.157	9.688
2004	15.657	14.895	13.946	13.255	8.812	8.763	8.072	9.492
2005	13.036	14.962	17.492	20.857	9.978	11.070	13.231	14.047
2006	21.196	18.693	16.738	16.616	16.102	14.243	13.052	13.635
2007	17.552	18.950	17.150	15.602	14.561	15.833	14.354	13.122
2008	15.084	18.285	17.277	16.966	12.462	13.687	13.744	12.661
2009	18.364	21.493	20.494	17.422	11.974	12.533	12.251	11.129
2010	15.571	16.217	19.074	19.906	10.651	13.073	15.717	16.285
2011	19.266	18.554	18.059	19.261	13.681	13.897	14.330	15.752
2012	18.400	18.962	20.740	19.203	13.862	14.949	16.995	15.381

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte

Tabelle 21

Effektivzinssatz für Wohnungsbaukredite an private Haushalte  
(gemittelte Monatsangaben)



Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	%							
2003	5,21	4,93	4,82	5,07	5,23	5,02	4,93	5,13
2004	5,07	4,93	4,97	4,77	5,07	4,99	5,02	4,77
2005	4,51	4,37	4,13	4,15	4,54	4,41	4,19	4,25
2006	4,32	4,56	4,70	4,63	4,35	4,58	4,75	4,61
2007	4,73	4,89	5,15	5,06	4,74	4,90	5,13	5,04
2008	4,96	4,97	5,22	5,00	4,94	5,01	5,26	4,95
2009	4,57	4,37	4,43	4,33	4,62	4,51	4,50	4,37
2010	4,19	3,99	3,75	3,63	4,38	4,12	3,74	3,67
2011	3,99	4,17	3,98	3,58	4,16	4,41	4,06	3,60
2012	3,38	3,16	2,90	2,81	3,54	3,40	3,07	3,00

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte



Tabelle 22

## Neuzusagen und Auszahlungen der Bausparkassen

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Neuzusagen in Mio. Euro		Auszahlungen in Mio. Euro	
	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen
1960	1.204	845	1.053	624
1962	1.407	1.023	1.329	848
1964	2.344	1.874	2.288	1.553
1966	3.823	2.741	3.499	2.245
1968	4.140	2.910	3.921	2.433
1970	6.010	4.380	5.859	3.942
1972	8.564	5.345	7.909	4.593
1974	8.786	5.848	8.893	5.409
1976	10.971	7.062	10.738	6.140
1978	13.887	7.979	13.420	7.214
1980	15.223	9.054	15.780	8.809
1982	13.903	9.088	14.104	8.582
1984	16.685	7.980	16.882	7.650
1986	14.092	7.708	13.908	7.293
1988	14.899	6.865	15.099	6.518
1990	18.099	7.633	18.019	7.464
1991 <sup>1)</sup>	19.323	8.217	19.108	8.023
1992	20.873	9.377	20.600	8.981
1993	22.222	10.178	21.491	9.598
1994	21.960	10.012	21.556	9.545
1995	23.026	9.972	22.321	9.475
1996	24.569	10.562	23.232	9.894
1997	26.704	11.241	24.686	10.565
1998	30.020	11.400	27.290	10.906
1999	29.033	11.187	26.480	10.573
2000	27.850	10.990	27.398	10.649
2001	27.890	10.104	26.403	10.345
2002	26.264	10.099	24.821	9.802
2003	29.052	10.160	26.814	9.820
2004	24.267	8.700	24.212	9.013
2005	23.827	8.144	21.882	8.069
2006	24.633	7.938	23.416	8.380
2007	26.838	8.783	26.030	9.023
2008	30.676	9.807	30.849	10.018
2009	27.023	9.379	23.991	9.179
2010	24.622	9.104	21.633	8.569
2011	26.405	9.369	23.400	9.540

<sup>1)</sup> Ab 1991 Gesamtdeutschland

Quellen: Verband der privaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen und Giroverband, Geschäftsstelle öffentliche Bausparkassen

## 7. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Tabelle 23

Zahl der Betriebe und Beschäftigten Ende Juni 2012 im Baugewerbe (Bauhandwerk)  
und in der Bauindustrie



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Deutschland

	2008	2009	2010	2011	2012
1. Zahl der Baubetriebe insgesamt	74.535	73.944	73.292	74.424	75.181
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	51.250	51.854	52.291	52.902	53.661
Bauindustrie	23.285	22.090	21.001	21.522	21.520
2. Zahl der Beschäftigten insgesamt	715.048	715.062	727.215	744.821	755.041
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	522.743	527.341	548.911	561.443	574.035
Bauindustrie	192.305	187.721	178.304	183.378	181.006

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 24

Betriebe, Beschäftigte Ende Juni 2012 und Umsatz<sup>1)</sup> 2011 im Bauhauptgewerbe



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Deutschland

Betriebsgrößenklassen nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe gesamt	davon		Beschäftigte gesamt	davon		Umsatz <sup>1)</sup> Kalenderjahr 2011 in Mill. Euro
		Handwerk	Industrie		Handwerk	Industrie	
1 - 9	56.206	37.883	18.323	193.070	146.379	46.691	15.540,2
10 - 19	11.447	9.793	1.654	154.652	132.336	22.316	15.364,6
20 - 49	5.330	4.421	909	158.488	129.822	28.666	20.194,2
50 - 99	1.404	1.064	340	94.881	71.809	23.072	14.478,4
100 - 199	584	377	207	78.103	50.166	27.937	13.554,8
200 - 499	185	111	74	53.705	31.573	22.132	9.948,3
500 und mehr	25	12	13	22.142	11.950	10.192	3.848,0
Insgesamt	75.181	53.661	21.520	755.041	574.035	181.006	92.928,5

<sup>1)</sup> baugewerblicher Umsatz, ohne Umsatzsteuer

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 25

Anteile von handwerklichen und industriellen Betrieben  
des Bauhauptgewerbes bei wichtigen Erhebungsmerkmalen  
Deutschland



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

a) Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2012 nach Zweigen

	Handwerk		Industrie	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	18.272	213.097	2.191	30.833
Errichtung von Fertigteilbauten	235	5.295	310	3.114
Bau von Straßen	2.237	56.084	835	23.891
Bau von Bahnverkehrsstrecken	72	3.517	144	11.211
Brücken- und Tunnelbau	54	3.616	60	4.346
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1.694	45.726	826	16.722
Sonstiger Tiefbau	976	23.766	684	11.019
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	684	7.761	4.553	24.039
Dachdeckerei und Bauspenglerei	12.465	93.102	876	4.041
Zimmerei und Ingenieurholzbau	10.267	59.425	907	3.559
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	6.705	62.646	10.134	48.231
Insgesamt	53.661	574.035	21.520	181.006

b) Beschäftigte Ende Juni 2012 nach Stellung im Betrieb

	Handwerk	Industrie
Tätige Inhaber und Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	37.015	17.539
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	103.606	43.084
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	53.985	17.294
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übriger Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer Maler usw.)	230.824	45.552
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	32.356	17.247
Fachwerker / Maschinisten / Kraftfahrer, Werker / Maschinenwerker	86.183	35.567
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	30.066	4.723
Insgesamt	574.035	181.006

*Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.*

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 26

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen am 30.06.2012  
DeutschlandZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Stellung im Betrieb	Insgesamt	in Betrieben mit ..... bis ..... Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500 und mehr
Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige	54.554	47.115	5.226	1.564	417	163	57	12
Kaufm. und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	146.690	33.588	26.509	26.940	18.357	19.194	14.934	7.168
Poliere, Schachtmeister und ,Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinenvorarbeiter	71.279	10.179	13.380	16.609	11.768	9.670	6.627	3.046
Maurer, Betonbauer, Zimmerer und übrige Fach-/Spezialfacharbeiter	276.376	68.108	69.085	61.910	30.797	23.732	15.598	7.146
Baumaschinen-, Baugeräteführer und Berufskraftfahrer	49.603	4.897	6.941	12.698	9.884	8.303	5.492	1.388
Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer, Werker, Maschinenwerker	121.750	21.629	24.626	31.290	19.442	13.413	8.691	2.659
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	34.789	7.554	8.885	7.477	4.216	3.628	2.306	723
Tätige Personen in anderen Bereichen	5.057	1.129	1.013	1.244	884	397	380	10
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>760.098</b>	<b>194.199</b>	<b>155.665</b>	<b>159.732</b>	<b>95.765</b>	<b>78.500</b>	<b>54.085</b>	<b>22.152</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Tabelle 27

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes Ende Juni 2012 nach der Stellung im Betrieb  
und in den Fachzweigen

Deutschland

Wirtschaftszweig	Stellung im Betrieb								darunter Arbeiter (einschließlich Poliere, Schachtmeister u. Meister)
	Beschäftigte insgesamt	Tätige Inhaber u. mithelfende Familien- angehörige	Kaufm. und technische Arbeit- nehmer, kaufm./ techn. Azubis	Poliere, Schacht- meister und Meister, Werkpoliere, Baumaschi- nenfach- meister, Vor- arbeiter und Baumaschi- nenvor- arbeiter	Maurer, Beton- bauer, Zim- merer und übrige Fach- arbeiter	Baumaschi- nenführer und -warte, geprüfte Berufskraft- fahrer	Fachwerker, Bauma- schinisten u. Arbeiter mit angelernten Spezial- tätigkeit	Gewerblich Auszubilden- de, Umschüler, Anlernlinge, Praktikan- ten	
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	253.692	13.068	52.188	24.792	113.791	10.131	26.987	11.382	187.083
Errichtung von Fertigteil- bauten	8.531	340	2.486	761	3.229	210	1.183	200	5.583
Bau von Straßen	80.423	1.587	15.705	9.866	18.553	11.023	20.071	3.170	62.683
Bau von Bahnverkehrs- strecken	14.786	73	3.354	1.999	4.121	1.580	3.295	306	11.301
Brücken- und Tunnelbau	8.026	32	2.156	1.128	2.861	380	1.134	271	5.774
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	62.959	1.152	11.873	8.194	13.921	7.962	17.281	2.065	49.423
Sonstiger Tiefbau	35.000	890	7.520	4.386	7.281	5.146	8.292	1.270	26.375
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Bau- stellenarbeiten	32.395	4.403	6.004	2.088	3.104	6.019	9.725	457	21.393
Dachdeckerei und Bauspengerei	97.699	9.610	16.295	5.903	50.757	375	7.072	7.131	71.238
Zimmerei und Ingenieur- holzbau	63.322	9.707	9.840	4.047	28.838	269	4.547	5.736	43.437
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	111.796	14.032	21.755	8.876	33.149	6.718	23.346	3.001	75.090

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 28

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe  
Deutschland
 ZENTRALVERBAND  
 DEUTSCHES  
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
1995	1.411.771	34.085,1	1.012.155	26.223,0
1996	1.311.672	31.769,5	923.014	24.193,0
1997	1.221.331	29.692,8	824.481	21.962,0
1998	1.155.913	28.003,1	750.476	20.194,0
1999	1.109.833	27.395,3	704.090	19.430,8
2000	1.049.633	26.205,2	652.863	18.325,4
2001	954.398	24.043,2	580.267	16.617,8
2002	880.069	22.524,6	512.288	15.117,4
2003	814.129	21.005,8	457.857	13.847,0
2004	767.172	19.778,0	417.101	12.761,1
2005	717.082	18.175,1	378.933	11.524,3
2006	710.483	18.091,6	368.770	11.312,0
2007	713.729	18.578,5	371.591	11.590,3
2008	705.289	18.735,3	370.650	11.824,8
2009	704.757	18.598,5	370.566	11.813,3
2010	715.837	18.814,8	377.751	11.978,1
2011	734.128	20.113,7	389.202	12.876,6
2012	744.926	20.691,9	396.928	13.325,2
Januar	704.558	1.473,8	382.654	960,7
Februar	700.895	1.299,7	380.655	847,7
März	743.561	1.590,1	390.863	1.012,3
April	747.497	1.730,8	392.958	1.102,9
Mai	750.798	1.790,7	394.773	1.141,6
Juni	755.041	1.768,1	397.344	1.142,5
Juli	756.786	1.835,9	397.950	1.170,4
August	764.011	1.857,4	401.756	1.183,8
September	764.104	1.743,6	401.854	1.111,3
Oktober	757.310	1.855,3	411.093	1.209,5
November	754.747	2.099,9	409.663	1.368,8
Dezember	739.805	1.646,6	401.569	1.073,7

*Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.*

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 29

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern  
Deutschland

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Baden-Württemberg				
2002	104.058	2.891,10	60.422	1.925.201
2003	96.345	2.688,40	54.768	1.771.133
2004	89.712	2.486,70	49.895	1.615.812
2005	85.594	2.339,90	46.831	1.508.063
2006	85.142	2.359,00	45.917	1.497.244
2007	85.279	2.414,30	46.532	1.547.980
2008	84.977	2.436,14	47.363	1.581.731
2009	83.594	2.386,20	46.651	1.545.007
2010	86.180	2.429,90	47.214	1.557.720
2011	86.560	2.569,60	47.583	1.651.156
2012	87.773	2.649,30	48.315	1.707.240
Bayern				
2002	151.542	4.006,50	88.839	2.735.262
2003	141.481	3.766,40	80.330	2.528.040
2004	134.138	3.539,30	74.073	2.337.344
2005	126.108	3.245,70	67.217	2.097.269
2006	127.213	3.294,90	66.774	2.100.971
2007	128.661	3.393,56	68.857	2.181.379
2008	127.525	3.448,24	69.016	2.248.331
2009	126.123	3.411,10	68.741	2.249.091
2010	125.927	3.421,70	68.990	2.263.389
2011	128.467	3.590,90	70.736	2.394.202
2012	130.624	3.726,60	73.457	2.520.622
Berlin				
2002	15.134	567,50	13.322	386.584
2003	22.346	491,10	11.032	321.151
2004	20.661	449,90	9.194	280.028
2005	19.175	408,90	8.664	261.612
2006	18.156	390,60	8.189	247.712
2007	17.729	407,13	8.239	254.809
2008	17.880	424,53	8.665	277.473
2009	18.847	465,60	9.250	299.958
2010	19.092	471,80	10.341	333.423
2011	19.757	500,00	11.000	357.298
2012	20.222	514,20	11.290	363.919
Brandenburg				
2002	45.317	921,50	26.595	616.962
2003	40.656	838,30	22.829	550.225
2004	37.004	768,30	19.628	487.991
2005	34.204	704,60	17.381	442.058
2006	33.521	698,60	16.820	434.210
2007	33.288	714,29	16.840	452.407
2008	32.257	698,50	16.156	438.570
2009	32.137	691,10	15.781	427.617
2010	31.957	690,50	15.756	427.296
2011	33.396	751,90	16.213	460.537
2012	33.269	765,30	16.404	473.509
Bremen				
2002	5.972	180,30	4.469	146.908
2003	4.914	149,20	3.649	120.842
2004	4.382	132,40	3.146	101.407
2005	3.800	113,30	2.746	87.958
2006	3.848	119,00	2.821	94.238
2007	3.805	118,67	2.760	93.989
2008	3.749	117,77	2.696	91.883
2009	3.572	116,10	2.636	92.652
2010	3.467	106,30	2.581	85.680
2011	3.444	112,60	2.539	91.413
2012	3476	113,20	2.570	91.680
Hamburg				
2002	11.527	366,10	7.677	279.349
2003	10.719	341,20	7.045	263.441
2004	10.199	315,70	6.408	239.783
2005	9.064	292,30	5.686	217.803
2006	8.413	276,50	5.159	201.411
2007	8.583	283,96	5.202	206.224
2008	8.681	291,23	5.464	219.289
2009	8.984	299,40	5.660	230.990
2010	9.036	307,70	5.737	241.880
2011	9.146	318,50	5.877	254.487
2012	8988	321,80	5.806	254.536
Hessen				
2002	55.537	1.496,40	30.621	989.089
2003	52.569	1.413,90	28.720	929.680
2004	49.748	1.334,90	26.376	868.199
2005	46.625	1.210,30	23.789	771.650
2006	46.230	1.209,10	23.126	755.803
2007	47.854	1.263,73	23.277	764.568
2008	47.652	1.272,56	23.721	778.408
2009	46.222	1.232,90	23.064	752.100
2010	47.590	1.267,0	23.359	755.738
2011	49.038	1.382,10	24.557	834.967
2012	50.264	1.430,00	25.537	880.813
Mecklenburg-Vorpommern				
2002	25.547	514,10	15.733	344.223
2003	22.146	462,30	13.455	311.108
2004	19.856	426,50	11.595	277.857
2005	18.181	385,50	10.229	245.593
2006	17.806	378,50	9.618	234.243
2007	17.426	387,38	9.596	239.738
2008	16.290	365,08	8.726	220.103
2009	15.783	349,30	8.440	214.300
2010	15.982	351,00	8.434	211.571
2011	16.267	382,40	8.801	234.339
2012	16.342	395,60	8.888	242.356

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern  
DeutschlandZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Niedersachsen				
2002	86.230	2.346,20	48.711	1.508.535
2003	81.748	2.220,80	44.638	1.406.250
2004	76.437	2.082,40	41.207	1.294.953
2005	71.144	1.914,20	37.196	1.163.280
2006	71.546	1.949,70	37.039	1.173.340
2007	73.745	2.030,37	38.296	1.229.879
2008	72.687	2.058,70	38.950	1.288.341
2009	73.484	2.048,90	39.498	1.298.062
2010	75.635	2.067,20	40.589	1.320.727
2011	78.862	2.274,10	42.969	1.458.799
2012	79.787	2.335,40	44.126	1.515.901
Nordrhein-Westfalen				
2002	140.981	4.072,40	83.755	2.779.239
2003	129.088	3.780,00	74.157	2.536.989
2004	125.559	3.657,70	68.508	2.317.707
2005	119.327	3.382,70	62.391	2.121.639
2006	116.659	3.242,50	59.370	2.006.504
2007	114.651	3.301,42	57.662	1.992.745
2008	114.595	3.350,43	57.303	2.034.485
2009	117.488	3.352,90	58.377	2.040.445
2010	119.209	3.375,80	59.688	2.066.302
2011	124.191	3.631,50	61.561	2.232.062
2012	129.472	3.802,30	63.171	2.319.377
Rheinland-Pfalz				
2002	42.573	1.141,50	22.837	716.564
2003	39.526	1.075,00	20.851	670.615
2004	38.163	1.020,10	19.161	617.434
2005	36.159	947,20	17.544	553.826
2006	36.480	966,10	17.293	556.112
2007	36.559	982,41	17.541	575.174
2008	36.466	1.004,80	17.546	587.088
2009	36.362	992,00	17.765	590.839
2010	37.497	1.018,40	18.372	603.713
2011	38.263	1.075,60	18.846	654.094
2012	38.505	1.081,20	19.119	666.423
Saarland				
2002	10.593	292,80	6.730	206.939
2003	10.103	289,00	6.344	204.158
2004	9.914	278,80	5.933	190.444
2005	9.329	262,30	5.598	179.772
2006	9.142	258,60	5.506	179.699
2007	9.063	261,45	5.452	181.602
2008	9.033	261,68	5.261	176.938
2009	9.008	256,50	5.224	174.884
2010	9.186	266,50	5.241	181.310
2011	9.043	273,20	5.413	191.520
2012	9.052	276,60	5.410	192.509
Sachsen				
2001	78.653	1.571,50	49.287	1.108.859
2002	68.614	1.398,40	41.153	959.974
2003	65.147	1.352,30	37.095	894.139
2004	61.964	1.309,90	34.895	863.926
2005	53.380	1.167,80	31.224	769.077
2006	56.006	1.167,30	30.268	750.945
2007	56.358	1.190,80	30.218	764.995
2008	55.137	1.192,23	29.179	761.180
2009	54.319	1.189,2	29.132	783.643
2010	56.130	1.231,10	30.027	802.011
2011	57.254	1.304,20	30.710	849.743
2012	56.407	1.294,00	29.944	843.627
Sachsen-Anhalt				
2002	41.675	896,30	25.989	623.275
2003	38.360	831,90	22.543	548.808
2004	35.324	769,40	20.236	500.883
2005	31.022	678,70	17.509	439.842
2006	30.004	656,00	16.345	412.955
2007	29.959	663,70	16.215	416.690
2008	28.771	651,581	16.024	424.235
2009	29.467	665,50	15.773	420.962
2010	30.103	676,10	16.344	429.719
2011	30.453	711,60	16.572	455.323
2012	30.501	729,20	16.545	467.531
Schleswig-Holstein				
2001	31.643	770,00	15.987	457.013
2002	28.332	692,60	13.817	398.748
2003	25.257	616,10	11.913	347.929
2004	22.565	552,60	10.351	304.092
2005	21.188	509,40	9.503	277.053
2006	21.016	512,40	9.477	279.323
2007	21.159	526,53	9.498	286.788
2008	20.939	529,14	9.525	295.761
2009	20.531	524,10	9.446	290.390
2010	21.084	529,50	9.794	294.445
2011	22.036	587,90	10.665	338.206
2012	22.746	610,20	11.215	356.982
Thüringen				
2002	36.438	741,00	21.617	500.543
2003	33.725	689,60	18.490	442.538
2004	31.546	653,40	16.494	409.256
2005	29.781	610,60	15.427	387.846
2006	29.302	612,60	15.051	387.252
2007	29.611	638,77	15.409	401.376
2008	28.650	632,66	15.058	400.955
2009	28.396	617,80	15.128	402.398
2010	27.763	604,50	15.287	403.182
2011	27.951	647,60	15.161	418.498
2012	27.499	647,10	15.134	428.173

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 30

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – Deutschland -

Beruf	2013 *) 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2012 1. Januar		2011 1. Januar		2010 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Maurer	8.916	372	0,7	- 2,4	8.855	381	8.826	439	9.288
Beton- und Stahlbetonbauer	1.076	751	- 3,8	- 9,5	1.119	771	1.177	830	1.213	932
Zimmerer	7.410	114	8,3	- 11,6	6.842	129	6.433	170	6.531	221
Straßenbauer	2.682	1.420	- 2,9	- 6,0	2.761	1.511	2.862	1.577	2.949	1.681
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	274	5	- 8,7	66,7	300	3	341	3	355	3
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	2.266	27	0,8 %	- 25,0	2.248	36	2.220	53	2.259	68
Betonstein- und Terrazzohersteller	26	0	- 25,7	-	35	0	34	0	38	0
Estrichleger	128	3	- 3,8	50,0	133	2	132	1	132	2
Brunnenbauer	84	43	5,0	- 4,4	80	45	89	49	106	66
Stuckateur	1.533	0	- 8,4	-	1.673	0	1.744	0	1.760	1
Feuerungs- und Schornsteinbauer	43	31	0,0	- 29,5	43	44	34	55	39	70
Trockenbaumonteur	259	313	- 4,1	- 13,8	270	363	302	417	297	520
Rohrleitungsbauer	88	533	22,2	- 2,2	72	545	82	531	102	554
Kanalbauer	123	220	- 8,9	- 7,9	135	239	153	221	141	245
Gleisbauer	7	714	600,0	2,9	1	694	2	619	4	584
Baugeräteführer	199	681	- 4,3	4,3	208	653	195	721	203	832
Spezialtiefbauer	3	61	- 25,0	0,0	4	61	5	59	1	54
Hochbaufacharbeiter	1.706	593	- 2,0	- 11,0	1.741	666	1.782	812	1.906	949
Ausbaufacharbeiter	918	443	2,7	- 33,6	894	667	1.013	926	1.094	1.070
Tiefbaufacharbeiter	728	1.490	- 4,2	- 6,8	760	1.599	775	1.638	782	1.762
Summe	28.469	7.814	1,0	- 7,1	28.174	8.409	28.201	9.121	29.200	10.160
Summe gesamt	36.283		- 0,8		36.583		37.322		39.360	
Anteil in Prozent	78,5 %	21,5 %			77,0 %	23,0 %	75,6 %	24,4 %	74,2 %	25,8 %

\*) Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK

Tabelle 31

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – alte Länder -



Beruf	2013 *) 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2012 1. Januar		2011 1. Januar		2010 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Maurer	8.201	259	- 0,5	2,4	8.246	253	8.152	267	8.426
Beton- und Stahlbetonbauer	914	544	- 13,8	- 0,4	1.060	546	1.112	558	1.145	623
Zimmerer	6.876	51	6,5	13,3	6.457	45	6.024	65	6.018	76
Straßenbauer	2.452	1.087	- 4,9	- 3,2	2.579	1.123	2.663	1.144	2.708	1.1756
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	253	4	- 9,0	100,0	278	2	320	2	328	3
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	2.101	6	0,3	20,0	2.094	5	2.020	4	2.009	4
Betonstein- und Terrazzohersteller	17	0	- 37,0	-	27	0	24	0	25	0
Estrichleger	118	2	- 0,8	100,0	119	1	117	0	118	2
Brunnenbauer	65	18	0,0	- 5,3	65	19	68	22	80	28
Stuckateur	1.472	0	- 10,2	-	1.639	0	1.707	0	1.724	0
Feuerungs- und Schornsteinbauer	29	27	- 9,4	0,0	32	27	23	33	25	33
Trockenbaumonteur	207	217	- 9,2	- 8,4	228	237	246	248	225	284
Rohrleitungsbauer	72	419	18,0	0,5	61	417	68	409	75	403
Kanalbauer	108	155	- 9,2	- 6,1	119	165	132	145	121	145
Gleisbauer	6	517	600,0	- 3,2	0	534	2	480	3	423
Baugeräteführer	175	307	- 4,9	9,3	184	281	177	287	171	297
Spezialtiefbauer	3	39	- 25,0	- 7,1	4	42	5	33	1	35
Hochbaufacharbeiter	1.272	317	- 0,1	- 9,4	1.273	350	1.220	368	1.225	371
Ausbaufacharbeiter	694	153	- 5,8	- 10,0	656	170	666	198	640	205
Tiefbaufacharbeiter	538	806	- 9,7	- 0,7	596	812	603	739	584	765
Summe	25.573	4.928	- 0,6	- 2,0	25.717	5.029	25.349	5.002	25.651	5.191
Summe gesamt	30.501		- 0,8		30.746		30.351		30.842	
Anteil in Prozent	83,8 %	16,2 %			83,6 %	16,4 %	83,5 %	16,5 %	83,2 %	16,8 %

\*) Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK



Tabelle 32

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – neue Länder -

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Beruf	2013 *) 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2012 1. Januar		2011 1. Januar		2010 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
Maurer	715	113	17,4	- 11,7	609	128	674	172	862	228
Beton- und Stahlbetonbauer	162	207	174,6	- 8,0	59	225	65	272	68	309
Zimmerer	534	63	38,7	- 25,0	385	84	409	105	513	145
Straßenbauer	230	333	26,4	- 14,2	182	388	199	433	241	505
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	21	1	- 4,5	0,0	22	1	21	1	27	0
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	156	21	7,1	- 32,3	154	31	200	49	250	64
Betonstein- und Terrazzohersteller	9	0	12,5	-	8	0	10	0	13	0
Estrichleger	10	1	- 28,6	0,0	14	1	15	1	14	0
Brunnenbauer	19	25	26,7	- 3,8	15	26	21	27	26	38
Stuckateur	61	0	79,4	-	34	0	37	0	36	1
Feuerungs- und Schornsteinbauer	14	4	27,3	- 76,5	11	17	11	22	14	37
Trockenbaumonteur	52	96	23,8	- 23,8	42	126	56	169	72	236
Rohrleitungsbauer	16	114	45,5	- 10,9	11	128	14	122	27	151
Kanalbauer	15	65	- 6,3	- 12,2	16	74	21	76	20	100
Gleisbauer	1	197	0,0	23,1	1	160	0	139	1	161
Baugerätführer	24	374	0,0	0,5	24	372	18	434	32	535
Spezialtiefbauer	0	22	-	15,8	0	19	0	26	0	19
Hochbauafacharbeiter	434	276	- 7,3	- 12,7	468	316	562	444	681	578
Ausbaufacharbeiter	224	290	- 5,9	- 41,6	238	497	347	728	454	865
Tiefbaufacharbeiter	190	684	15,9	- 13,1	164	787	172	899	198	997
Summe	2.896	2.886	17,9 %	- 14,6 %	2.457	3.380	2.852	4.119	3.549	4.969
Summe gesamt	5.782		- 0,9		5.837		6.971		5.837	
Anteil in Prozent	50,1 %	49,9 %			42,1 %	57,9 %	40,9 %	59,1 %	41,7 %	58,3 %

\*) Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK

Tabelle 33

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen  
- Deutschland -



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	38.629	13.207	-	25.578	64.207	-
1993	46.567	16.435	+ 24,4	28.596	75.163	+ 17,1
1994	56.595	21.813	+ 32,7	29.232	85.827	+ 14,2
1995	68.162	26.268	+ 20,4	29.566	97.728	+ 13,9
1996	78.947	26.896	+ 2,4	30.488	109.435	+ 12,0
1997	79.809	21.592	- 19,7	29.176	108.985	- 0,4
1998	74.606	19.352	- 10,4	26.491	101.097	- 7,2
1999	65.525	17.977	- 7,1	24.043	89.568	- 11,4
2000	59.750	16.836	- 6,3	22.869	82.619	- 7,8
2001	54.118	14.605	- 13,3	20.625	74.743	- 9,5
2002	46.179	11.012	- 24,6	18.073	64.252	- 14,0
2003	38.281	9.174	- 16,7	15.253	55.534	- 16,7
2004	33.044	9.289	+ 1,3	13.199	46.243	- 13,7
2005	31.643	9.728	+ 4,7	12.320	43.963	- 5,2
2006	31.015	8.864	- 8,9	11.744	42.759	- 2,7
2007	30.966	9.172	+ 3,5	11.418	42.384	- 0,9
2008	31.609	9.425	+ 2,8	11.406	43.015	+ 1,5
2009	31.502	8.260	- 12,4	10.924	42.426	- 1,4
2010	29.200	8.080	- 2,2	10.160	39.360	- 7,2
2011	28.201	8.476	+ 4,9	9.121	37.322	- 5,2
2012	28.174	8.302	- 2,1	8.409	36.583	- 2,0
2013	28.469	8.308	+ 0,1	7.814	36.283	- 0,8

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

\*) Stand: 1. Januar

Tabelle 34

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen  
- alte Länder -
 ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	29.259	8.934	-	8.621	37.880	-
1993	32.682	11.059	+ 23,8	7.803	40.485	+ 6,9
1994	37.801	13.924	+ 25,9	9.478	47.279	+ 16,8
1995	45.258	16.721	+ 20,1	9.446	54.704	+ 15,7
1996	50.790	16.149	- 3,4	9.342	60.132	+ 9,9
1997	50.187	12.825	- 20,6	8.293	58.480	- 2,7
1998	46.868	11.809	- 7,9	5.888	52.756	- 9,8
1999	41.986	11.621	- 1,6	5.470	47.456	- 10,0
2000	40.009	11.237	- 3,3	5.406	45.415	- 4,3
2001	37.892	10.357	- 7,8	5.055	42.947	- 5,4
2002	33.737	8.192	- 20,9	4.796	38.533	- 10,3
2003	28.913	6.948	- 15,2	4.307	33.220	- 13,8
2004	25.705	6.934	- 0,2	3.920	29.625	- 10,8
2005	24.790	7.329	+ 5,7	3.827	28.617	- 3,4
2006	24.630	6.863	- 6,4	4.691	29.321	+ 2,5
2007	25.023	7.233	+ 5,4	4.832	29.855	+ 1,8
2008	25.891	7.548	+ 4,4	5.358	31.249	+ 4,7
2009	26.518	6.845	- 9,3	5.612	32.130	+ 2,8
2010	25.651	7.056	+ 3,1	5.191	30.842	- 4,0
2011	25.349	7.550	+ 7,0	5.002	30.351	- 1,6
2012	25.717	7.452	- 1,3	5.029	30.746	+ 1,3
2013	25.573	7.275	- 2,4	4.928	30.501	- 0,8

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

\*) Stand: 1. Januar

Tabelle 35

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen  
- neue Länder -
 ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	9.370	4.273	-	16.957	26.327	-
1993	13.885	5.376	+ 25,8	20.793	34.678	+ 31,7
1994	18.794	7.889	+ 46,7	19.754	38.548	+ 11,2
1995	22.904	9.547	+ 21,0	20.120	43.024	+ 11,6
1996	28.157	10.747	+ 12,6	21.146	49.303	+ 14,6
1997	29.622	8.767	- 18,4	20.883	50.505	+ 2,4
1998	27.738	7.543	- 13,9	20.603	48.341	- 4,3
1999	23.539	6.356	- 15,7	18.573	42.112	- 12,9
2000	19.741	5.599	- 11,9	17.463	37.204	- 11,7
2001	16.226	4.248	- 24,1	15.570	31.796	- 14,5
2002	12.442	2.820	- 33,6	13.317	25.759	- 19,0
2003	9.368	2.226	- 21,1	10.046	20.314	- 21,1
2004	7.339	2.355	+ 5,8	9.279	16.618	- 18,2
2005	6.853	2.399	+ 1,9	8.498	15.346	- 8,4
2006	6.385	2.001	- 16,6	7.053	13.438	- 12,5
2007	5.943	1.939	- 3,1	6.586	12.529	- 6,8
2008	5.718	1.877	- 3,2	6.048	11.766	- 6,1
2009	4.984	1.415	- 24,6	5.312	10.296	- 12,5
2010	3.549	1.024	- 27,6	4.969	8.518	- 17,3
2011	2.852	926	- 9,6	4.119	6.971	- 18,2
2012	2.457	850	- 8,2	3.380	5.837	- 16,3
2013	2.896	1.033	+ 21,5	2.866	5.762	- 1,3

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

\*) Stand: 1. Januar



Tabelle 36

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bauhauptgewerbe

Jahr <sup>1)</sup>	Arbeitslose <sup>2)</sup>	Offene Stellen <sup>2)</sup>	Kurzarbeiter <sup>3)</sup>
Früheres Bundesgebiet			
1983	156.968	5.615	81.733
1984	163.981	4.708	85.588
1985	186.993	5.267	91.242
1986	162.099	9.003	65.773
1987	152.528	10.129	61.041
1988	138.253	10.881	58.532
1989	107.656	15.886	41.446
1990	82.101	18.995	21.147
1991	73.139	21.385	15.518
1992	76.122	21.552	19.637
1993	90.097	20.299	29.938
1994	97.512	16.610	24.876
1995	108.083	12.890	29.169
1996	142.895	11.599	49.912
1997	156.493	10.337	40.693
1998	147.654	11.545	26.595
1999	127.629	13.574	13.688
2000	117.807	11.539	17.737
2001	125.100	8.940	21.166
2002 <sup>4)</sup>	122.095	7.786	23.513
2003	128.704	5.980	21.819
2004	128.340	4.529	21.747
2005 <sup>5)</sup>	127.444	10.196	16.861
2006	96.350	5.271	9.693
2007	70.975	4.571	26.869
2008	28.522 <sup>8)</sup>	3.994 <sup>8)</sup>	24.371 <sup>9)</sup>
2009	29.685	3.511	33.368 <sup>10)</sup>
2010	24.750	4.836	31.945
2011	19.749	6.017	22.067
2012	19.191	5.923	-
Neue Länder und Berlin-Ost			
1992	32.498	4.521	23.903
1993	35.971	5.794	15.635
1994	39.057	8.950	11.853
1995	49.238	7.175	16.087
1996	80.562	7.989	21.805
1997	103.349	5.778	13.701
1998	119.199	9.362	12.827
1999	112.832	7.688	17.223
2000	128.973	5.415	19.344
2001	140.318	5.256	17.680
2002 <sup>6)</sup>	152.865	5.921	8.411
2003	153.080	4.958	5.603
2004	149.906	3.273	5.763
2005 <sup>7)</sup>	132.529	5.227	4.951
2006	103.748	1.973	2.949
2007	83.243	1.381	10.652
2008	39.288 <sup>8)</sup>	1.229 <sup>8)</sup>	9.2533 <sup>9)</sup>
2009	37.848	1.075	12.983 <sup>10)</sup>
2010	30.719	1.403	14.855
2011	23.092	1.832	10.500
2012	20.303	1.776	-

1) Jahresdurchschnitt

2) 1982 bis 1. Halbjahr 1996 nur noch vierteljährlich zum Quartalsende ermittelt; mit den Ergebnissen der Vorjahre nur beschränkt vergleichbar, bis 2005 einschl. gefördert, ab 2006 ungefordert

3) Als Wirtschaftszweig Baugewerbe

4) Ab 2002 ohne Berlin

5) Ab 2005 ohne die 50 Optionskommunen

6) Ab 2002 mit Berlin

7) Ab 2005 ohne die 19 Optionskommunen

8) Ab 2008 ohne Helferberufe

9) Werte ab 2008 aufgrund einer Umstellung in der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit früheren Werten vergleichbar

10) Werte ab 2009 aufgrund einer Umstellung in der Erfassung der Zahl der Kurzarbeiter nur noch eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten  
1000 Stunden  
Deutschland, alle Betriebe**



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1993	1.696.401	1.102.558	593.843	635.477	411.158	224.319	577.045	483.879	114.355	369.524	167.345	202.179
1994	1.808.663	1.206.027	602.636	629.733	406.415	223.318	686.163	492.767	113.449	379.318	173.417	205.901
1995	1.734.248	1.170.939	563.309	597.525	382.243	215.282	678.871	457.852	109.825	348.027	156.902	191.125
1996	1.562.205	1.063.809	498.396	497.847	317.485	180.362	646.458	417.900	99.866	318.034	145.664	172.370
1997	1.479.678	1.003.500	476.178	452.526	283.441	169.085	629.648	397.504	90.411	307.093	142.516	164.577
1998	1.395.061	947.125	447.936	418.458	260.400	158.058	602.582	374.021	84.143	289.878	137.291	152.587
1999	1.361.520	910.791	450.729	407.481	249.157	158.324	582.299	371.740	79.335	292.405	140.362	152.043
2000	1.276.123	849.221	426.902	382.963	236.304	146.659	537.939	355.221	74.978	280.243	136.830	143.413
2001	1.124.486	700.635	393.851	350.973	216.400	134.573	445.593	327.920	68.642	259.278	128.729	130.549
2002	1.019.440	654.543	364.897	317.977	190.668	127.309	400.368	301.095	63.507	237.588	119.181	118.407
2003	951.102	609.269	341.833	292.274	170.060	122.214	382.471	276.357	56.738	219.619	111.267	108.352
2004	887.216	567.480	319.735	273.096	156.992	116.104	360.628	253.493	49.861	203.632	103.506	100.126
2005	815.603	515.377	300.226	257.121	146.478	110.643	322.878	235.604	46.021	189.583	98.530	91.053
2006	838.464	534.816	303.648	268.505	154.921	113.584	334.301	235.658	45.594	190.064	101.495	88.569
2007	853.902	545.574	308.328	269.961	155.814	114.147	339.249	244.692	50.511	194.181	104.233	89.948
2008	844.092	535.345	308.747	280.233	163.933	116.300	322.063	241.796	49.349	192.447	104.530	87.917
2009	824.135	521.797	302.338	265.572	152.519	113.053	314.843	243.720	54.435	189.285	102.956	86.329
2010	819.195	525.343	293.852	258.589	154.314	113.275	321.777	238.829	58.252	180.577	97.209	83.368
2011	911.703	586.622	325.081	286.645	158.696	127.949	371.188	253.870	56.738	197.132	108.645	88.487
2012	884.579	576.513	308.066	278.650	155.662	122.988	371.226	234.703	49.625	185.078	101.488	83.590

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 38

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten  
1000 Stunden  
Deutschland, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten**



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1996	1.097.848	663.811	434.037	400.869	248.962	151.907	331.749	365.230	83.100	282.130	126.193	155.937
1997	1.007.406	597.542	409.864	358.113	216.092	142.021	307.374	341.919	74.076	267.843	121.704	146.139
1998	910.261	530.846	379.415	323.948	193.518	130.430	269.837	316.476	67.491	248.985	115.707	133.278
1999	871.062	492.205	378.857	309.244	180.051	129.193	249.449	312.369	62.705	249.664	118.179	131.485
2000	784.268	431.314	352.954	281.122	163.176	117.946	210.094	293.052	58.044	235.008	113.291	121.717
2001	682.116	358.492	323.624	254.627	147.687	106.940	159.464	268.025	51.341	216.684	106.252	110.432
2002	593.988	298.319	295.669	224.552	125.081	99.471	127.570	241.866	45.668	196.198	97.238	98.960
2003	536.953	261.654	275.299	202.364	107.577	94.787	113.755	220.834	40.322	180.512	89.929	90.583
2004	491.699	235.730	255.969	185.480	96.376	89.104	104.712	201.507	34.642	166.865	83.327	83.538
2005	445.324	207.109	238.215	170.732	86.891	83.841	88.872	185.720	31.346	154.374	78.631	75.743
2006	447.947	210.265	237.682	178.296	92.920	85.376	87.556	182.095	29.789	152.306	79.360	72.946
2007	451.614	210.162	241.452	181.728	95.579	86.149	83.877	186.009	30.706	155.303	81.351	73.952
2008	453.685	211.735	241.950	191.161	103.649	87.512	78.136	184.388	29.950	154.438	82.751	71.687
2009	438.665	203.816	234.849	179.548	95.602	83.946	74.891	184.226	33.323	150.903	81.545	69.358
2010	436.584	207.014	229.570	177.643	92.740	84.903	77.667	181.274	36.607	144.667	77.804	66.863
2011	479.964	228.559	251.405	197.468	101.980	95.488	91.057	191.439	35.522	155.917	85.595	70.322
2012	472.634	231.797	240.837	196.246	102.981	93.265	96.872	179.516	31.944	147.572	81.267	66.305

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 39

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,  
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2010	98.936	42.744	27.498	28.694
2011	106.696	47.699	29.671	29.326
2012	104.752	48.008	29.436	27.308
Bayern				
2010	142.682	62.638	39.399	40.645
2011	154.642	68.848	43.093	42.701
2012	149.776	67.201	42.065	40.510
Berlin				
2010	20.205	8.248	6.536	5.421
2011	22.131	9.458	7.469	5.204
2012	21.846	9.391	7.275	5.180
Brandenburg				
2010	37.718	13.590	13.193	10.935
2011	43.591	16.667	14.787	12.137
2012	41.642	16.722	13.695	11.225
Bremen				
2010	3.512	852	1.524	1.136
2011	4.211	1.312	1.680	1.219
2012	4.065	1.186	1.648	1.231
Hamburg				
2010	8.859	2.990	2.898	2.971
2011	9.713	3.036	3.005	3.672
2012	9.732	3.306	3.163	3.263
Hessen				
2010	53.123	22.408	15.794	14.921
2011	59.042	25.638	17.660	15.744
2012	56.935	24.737	17.896	14.302
Mecklenburg-Vorpommern				
2010	18.815	6.839	6.096	5.880
2011	21.334	8.080	6.697	6.557
2012	20.630	8.318	6.310	6.002
Niedersachsen				
2010	86.169	33.563	29.777	22.829
2011	98.144	39.977	33.423	24.744
2012	95.590	39.615	31.801	24.174
Nordrhein-Westfalen				
2010	139.095	57.513	47.792	33.790
2011	150.674	68.527	53.632	35.515
2012	158.369	72.680	53.586	32.103
Rheinland-Pfalz				
2010	42.140	15.913	10.470	15.757
2011	47.190	18.775	11.206	17.209
2012	45.795	19.322	10.872	15.601
Saarland				
2010	10.197	3.377	2.950	3.870
2011	11.150	3.819	3.230	4.101
2012	10.920	4.105	2.946	3.869
Sachsen				
2010	64.225	18.678	23.341	22.206
2011	72.265	22.793	26.189	23.283
2012	66.579	21.880	24.205	20.494
Sachsen-Anhalt				
2010	35.608	9.537	14.889	11.182
2011	40.222	11.716	16.590	11.916
2012	37.761	11.095	16.223	10.443
Schleswig-Holstein				
2010	24.682	13.464	5.484	5.734
2011	27.382	14.262	6.354	6.766
2012	26.348	13.699	6.470	6.179
Thüringen				
2010	33.229	9.423	10.948	12.858
2011	36.316	10.581	11.959	13.776
2012	33.839	9.961	11.059	12.819

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 40

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,  
Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2010	54.829	12.053	20.062	22.714
2011	58.516	13.535	22.163	22.818
2012	57.326	13.892	21.928	21.506
Bayern				
2010	78.375	19.455	26.630	32.290
2011	84.652	21.960	29.318	33.374
2012	84.463	23.241	29.845	31.377
Berlin				
2010	11.324	2.008	5.106	4.210
2011	12.547	2.806	5.751	3.990
2012	12.672	3.175	5.723	3.774
Brandenburg				
2010	19.364	2.895	8.665	7.804
2011	21.634	3.680	9.364	8.590
2012	20.989	3.909	8.981	8.099
Bremen				
2010	2.711	254	1.399	1.058
2011	2.971	410	1.471	1.090
2012	3.066	468	1.470	1.128
Hamburg				
2010	5.569	756	2.316	2.497
2011	6.255	853	2.371	3.031
2012	6.279	940	2.555	2.784
Hessen				
2010	25.921	4.100	10.598	11.223
2011	28.486	5.079	11.750	11.657
2012	28.892	5.739	12.156	10.977
Mecklenburg-Vorpommern				
2010	10.037	1.956	4.026	4.055
2011	11.344	2.255	4.626	4.463
2012	10.897	2.498	4.357	4.042
Niedersachsen				
2010	47.379	7.919	22.094	17.366
2011	53.946	10.055	24.638	19.253
2012	53.834	11.236	23.879	18.719
Nordrhein-Westfalen				
2010	69.918	13.201	32.578	24.139
2011	76.763	14.681	37.094	24.988
2012	76.935	15.089	38.449	23.397
Rheinland-Pfalz				
2010	21.048	2.604	6.316	12.128
2011	23.561	3.207	7.215	13.139
2012	22.955	3.616	7.084	12.255
Saarland				
2010	6.036	690	2.329	3.017
2011	6.585	744	2.480	3.361
2012	6.371	912	2.282	3.177
Sachsen				
2010	36.648	3.213	14.956	16.479
2011	37.893	3.929	16.657	17.307
2012	35.138	4.126	15.565	15.447
Sachsen-Anhalt				
2010	19.944	1.748	10.022	8.174
2011	22.189	2.099	11.327	8.763
2012	20.891	2.061	10.936	7.894
Schleswig-Holstein				
2010	10.769	3.207	3.320	4.242
2011	12.929	3.909	3.920	5.000
2012	12.923	4.123	4.223	4.577
Thüringen				
2010	18.712	1.608	7.226	9.878
2011	19.793	1.855	7.323	10.615
2012	19.003	1.847	6.813	10.343

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.  
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 41

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup>  
nach Art der Betriebe und der Bauten  
Deutschland



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Art der Bauten	Juni 2010			Juni 2011		
	ins- gesamt	darunter Handwerk		ins- gesamt	darunter Handwerk	
	1.000 Stunden	%		1.000 Stunden	%	
Wohnungsbau	32,8	29,0	88,4	32,6	28,7	88,0
Gewerblicher Bau	25,3	17,2	67,7	24,4	16,1	66,1
davon Hochbau	14,0	10,5	75,1	13,3	9,8	73,6
davon Tiefbau	11,3	6,6	58,6	11,1	6,3	57,1
Öffentlicher und Straßenbau	25,1	17,9	71,4	21,9	15,6	71,3
davon Hochbau	5,9	5,2	88,1	4,8	4,1	87,2
davon Straßenbau	10,7	7,2	66,7	9,5	6,5	68,1
davon Sonstiger Tiefbau	8,4	5,5	65,6	7,6	5,0	65,4
Insgesamt	83,2	64,0	77,0	78,8	60,4	76,6

<sup>1)</sup> Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 42

Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe<sup>1) 2)</sup>  
nach Art der Bauten



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Deutschland

Art der Bauten	2011	2012	Veränderungen		Anteile der Art der Bauten	
	Mio. Euro		2011 gegen 2010 %	2012 gegen 2011 %	2011	2012
Wohnungsbau	26.301,3	30.950,2	6,6	17,7	32,1 %	33,6 %
Gewerblicher Bau	29.535,8	33.645,4	- 4,3	13,9	36,0 %	36,5 %
davon Hochbau	18.064,3	20.546,8	- 9,2	13,7	22,0 %	22,3 %
davon Tiefbau	11.471,5	13.098,7	4,7	14,2	14,0 %	14,2 %
Öffentlicher und Straßenbau	26.096,2	27.596,8	- 2,2	5,8	31,9 %	29,9 %
davon Hochbau	6.551,5	6.336,2	6,8	- 3,3	8,0 %	6,9 %
davon Straßenbau	10.998,4	12.182,2	- 7,5	10,8	13,4 %	13,2%
davon Sonstiger Tiefbau	8.546,3	9.078,4	- 1,4	6,2	10,4 %	9,8 %
Insgesamt	81.933,3	92.192,4	- 0,3	12,5	100,0 %	100,0 %

<sup>1)</sup> Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

<sup>2)</sup> ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 43

Umsatz im Bauhauptgewerbe der Länder,  
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 €				
Deutschland				
2010	81.933.269	26.301.289	29.535.785	26.096.195
2011	92.192.438	30.950.215	33.645.437	27.596.786
2012	92.624.988	32.415.992	34.123.621	26.085.375
Baden-Württemberg				
2010	10.300.872	3.805.295	3.343.523	3.152.054
2011	11.452.653	4.378.094	3.844.568	3.229.991
2012	11.570.279	4.411.038	4.147.604	3.011.637
Bayern				
2010	15 465 502	5 661 159	5 230 830	4 573 513
2011	17.356.488	6.730.991	5.837.291	4.788.206
2012	17.788.623	6.881.159	6.093.002	4.814.462
Berlin				
2010	2.384.518	679.988	1.058.219	646.311
2011	2.670.571	806.065	1.293.231	571.275
2012	2.736.616	899.902	1.271.554	565.160
Brandenburg				
2010	3.295.864	1.025.527	1.240.100	1.030.237
2011	3.867.531	1.298.995	1.381.444	1.187.092
2012	3.697.533	1.372.194	1.234.611	1.090.728
Bremen				
2010	466.247	85.386	194.528	186.333
2011	554.829	165.482	186.310	203.037
2012	532.392	117.792	207.403	207.197
Hamburg				
2010	1.603.120	325.703	775.665	501.752
2011	1.754.361	367.300	836.024	551.037
2012	1.613.890	361.866	749.976	502.048
Hessen				
2010	5.410.928	1.707.418	1.750.213	1.953.297
2011	6.041.460	2.017.503	2.098.342	1.925.615
2012	6.167.703	2.150.942	2.293.522	1.723.239
Mecklenburg-Vorpommern				
2010	1.611.257	540.635	526.958	543.664
2011	1.854.578	628.276	625.125	601.177
2012	1.887.457	774.285	585.127	528.054
Niedersachsen				
2010	9.095.274	2.875.729	3.507.535	2.712.010
2011	10.322.664	3.392.130	3.910.953	3.019.581
2012	10.480.410	3.622.574	3.862.194	2.995.642
Nordrhein-Westfalen				
2010	13.653.411	4.847.259	5.077.865	3.728.287
2011	15.399.911	5.408.027	5.990.778	4.001.106
2012	15.654.457	5.916.253	6.002.926	3.735.278
Rheinland-Pfalz				
2010	4.268.031	1.325.949	1.128.767	1.813.315
2011	4.599.095	1.488.492	1.245.168	1.865.435
2012	4.586.356	1.657.946	1.225.530	1.702.880
Saarland				
2010	1.016.632	253.796	343.130	419.706
2011	1.062.591	272.740	354.258	435.358
2012	1.054.525	282.141	377.533	394.851
Sachsen				
2010	5.467.564	1.051.484	2.526.783	1.889.297
2011	6.276.970	1.360.144	2.859.603	2.057.223
2012	6.091.235	1.378.478	2.747.738	1.965.019
Sachsen-Anhalt				
2010	3.072.920	618.786	1.411.823	1.042.311
2011	3.294.637	755.907	1.441.942	1.096.788
2012	3.302.716	787.566	1.568.076	947.074
Schleswig-Holstein				
2010	2.219.737	963.787	606.701	649.249
2011	2.648.889	1.221.361	686.671	709.405
2012	2.550.992	1.176.136	728.698	646.158
Thüringen				
2010	2.601.392	533.388	813.145	1.254.859
2011	3.066.897	658.708	1.053.729	1.354.460
2012	2.909.804	625.720	1.028.127	1.255.957

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.  
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 44

Umsatz im Bauhauptgewerbe,  
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 €				
Deutschland				
2010	53.447.527	8.705.886	23.070.495	21.671.146
2011	60.047.170	10.650.818	26.437.596	22.958.756
2012	60.047.170	10.650.818	26.437.596	22.958.756
Baden-Württemberg				
2010	6.674.114	1.250.784	2.740.461	2.682.869
2011	7.427.556	1.498.996	3.197.576	2.730.984
2012	7.629.006	1.637.865	3.471.974	2.519.167
Bayern				
2010	10.345.838	2.283.544	4.209.720	3.852.574
2011	11.499.325	2.802.660	4.704.450	3.992.215
2012	11.907.473	2.927.598	4.960.915	4.018.960
Berlin				
2010	1.805.235	337.732	922.445	545.058
2011	2.051.999	440.288	1.124.659	487.052
2012	2.107.905	508.117	1.134.192	465.596
Brandenburg				
2010	2.078.610	384.818	890.184	803.608
2011	2.410.062	498.272	988.766	923.014
2012	2.262.487	517.124	892.506	852.857
Bremen				
2010	407.464	45.252	180.567	181.645
2011	423.463	74.786	160.502	188.175
2012	455.784	74.610	186.990	194.184
Hamburg				
2010	1.299.009	140.593	708.987	449.429
2011	1.451.097	157.970	781.311	511.816
2012	1.376.828	214.358	693.380	461.086
Hessen				
2010	3.450.471	452.098	1.346.549	1.651.824
2011	3.813.001	537.108	1.652.644	1.623.249
2012	3.960.139	668.100	1.823.961	1.468.078
Mecklenburg-Vorpommern				
2010	994.968	174.986	391.356	428.626
2011	1.134.401	194.642	466.729	473.030
2012	1.104.279	256.921	441.872	405.486
Niedersachsen				
2010	6.010.068	922.184	2.816.975	2.270.909
2011	6.850.089	1.134.846	3.151.679	2.563.564
2012	7.094.287	1.394.056	3.145.990	2.554.241
Nordrhein-Westfalen				
2010	8.325.353	1.457.637	3.920.026	2.947.690
2011	9.613.862	1.712.675	4.709.526	3.191.661
2012	9.717.952	1.861.556	4.841.973	3.014.423
Rheinland-Pfalz				
2010	2.656.483	297.143	833.891	1.525.449
2011	2.888.721	398.308	940.266	1.550.147
2012	2.950.334	464.366	932.101	1.430.924
Saarland				
2010	725.812	71.552	300.606	353.654
2011	749.141	67.927	304.928	376.286
2012	748.076	76.863	352.462	345.751
Sachsen				
2010	3.658.621	265.843	1.847.751	1.545.027
2011	4.133.896	328.807	2.105.029	1.700.060
2012	4.010.884	352.639	2.018.329	1.639.916
Sachsen-Anhalt				
2010	1.986.471	160.541	977.429	848.501
2011	2.099.934	209.781	979.515	910.638
2012	2.071.339	225.882	1.061.770	783.687
Schleswig-Holstein				
2010	1.239.013	330.163	393.043	515.807
2011	1.469.840	427.893	458.080	583.867
2012	1.530.046	477.938	514.867	522.859
Thüringen				
2010	1.789.997	131.016	590.505	1.068.476
2011	2.030.783	165.859	711.926	1.152.998
2012	1.961.709	155.711	721.246	1.084.752

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.  
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 45

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup>  
2005 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2002	102,0	124,3	115,5	127,7	124,1	119,9
2003	107,1	107,9	106,3	118,4	102,1	110,0
2004	101,0	102,5	99,5	107,8	98,0	98,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,1	106,6	103,5	104,2	109,7	107,9
2007	114,0	112,6	115,4	98,5	123,3	116,5
2008	113,6	115,0	112,2	94,5	128,4	116,0
2009	107,5	100,7	114,5	94,2	100,7	112,0
2010	109,2	106,9	111,6	103,5	105,6	120,6
2011	117,2	120,2	114,1	125,1	120,1	135,0
2012	125,2	129,8	120,3	136,7	131,4	133,4

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 46

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup>  
2005 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2002	121,4	124,6	117,6	120,3	130,1	128,8
2003	110,8	109,6	112,1	108,8	112,3	129,9
2004	102,7	102,1	103,2	103,2	101,3	113,9
2005	110,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	106,2	107,2	105,2	104,8	111,7	110,0
2007	114,3	114,4	114,1	97,7	126,6	124,9
2008	124,1	120,5	128,1	88,5	139,7	137,1
2009	119,8	106,6	134,7	85,7	111,0	146,0
2010	130,0	116,0	145,8	104,2	117,9	167,2
2011	131,5	123,3	140,7	128,5	124,9	182,4
2012	136,3	132,7	140,2	142,4	136,6	172,1

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

## 8. Kosten- und Preisentwicklung



Tabelle 47

Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2010  
nach Beschäftigtenrößenklassen in Prozent; Deutschland

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten <sup>1)</sup>				Personalkosten					Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leistungen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Han- dels- ware <sup>2)</sup>	Kos- ten für Lohn- arbei- ten <sup>3)</sup>	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten							
		insge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche	son- stige						
(41/42/43) Baugewerbe															
20 - 49	50,2	34,7	1,9	1,2	14,3	30,6	23,7	5,6	1,3	1,1	2,6	0,8	5,1	1,6	0,6
50 - 99	53,5	31,1	1,9	0,6	21,8	27,4	21,1	4,9	1,4	2,2	2,5	0,6	4,8	2,0	0,6
100 - 249	55,9	27,6	2,1	0,4	27,9	27,3	20,9	4,9	1,5	1,6	3,1	0,6	5,1	2,0	0,6
250 - 499	56,0	23,6	2,3	0,4	32,0	25,8	19,8	4,7	1,3	1,5	3,6	0,5	5,9	2,1	0,5
500 - 999	56,1	22,0	1,7	1,1	33,0	27,6	21,4	4,8	1,4	2,2	3,1	0,5	5,5	2,1	0,4
1000 und mehr	48,7	22,4	1,7	0,2	26,1	23,9	18,9	4,0	0,9	1,3	3,6	0,3	6,6	1,6	0,5
Insgesamt	52,6	29,4	1,9	0,7	22,4	27,9	21,6	5,0	1,3	1,5	2,9	0,6	5,3	1,8	0,6
41 Hochbau															
20 - 49	52,9	29,1	1,2	0,9	22,9	26,2	19,4	5,1	1,7	0,9	2,3	0,8	4,8	1,3	1,1
50 - 99	60,4	23,3	1,3	0,7	36,5	23,1	17,2	4,4	1,5	1,0	2,1	0,6	4,8	1,2	0,7
100 - 249	60,8	19,2	1,4	0,2	41,4	23,9	17,8	4,5	1,6	0,9	2,8	0,5	4,2	1,6	0,7
250 - 499	63,6	17,1	1,6	0,0	46,5	21,7	16,3	4,2	1,2	0,8	2,3	0,3	6,5	1,6	0,5
500 - 999	62,4	16,1	1,1	0,0	46,2	20,7	15,9	3,6	1,2	1,2	3,1	0,7	6,2	1,5	0,4
1000 und mehr	60,7	13,5	0,8	0,3	46,8	20,6	16,8	3,3	0,5	0,8	2,3	0,2	7,7	0,6	0,8
Insgesamt	58,8	21,8	1,2	0,5	36,5	23,6	17,7	4,4	1,4	0,9	2,4	0,6	5,3	1,3	0,8
41.2 Bau von Gebäuden															
20 - 49	53,2	30,0	1,4	0,6	22,6	29,4	21,6	5,8	2,0	1,0	2,5	0,6	4,1	1,4	0,6
50 - 99	61,1	24,0	1,4	0,5	36,6	24,4	18,1	4,7	1,6	1,0	2,2	0,5	4,4	1,2	0,5
100 - 249	61,4	19,9	1,4	0,2	41,3	24,5	18,2	4,7	1,7	0,9	2,9	0,5	4,2	1,4	0,5
250 - 499	63,6	17,1	1,6	0,0	46,5	21,7	16,3	4,2	1,2	0,8	2,3	0,3	6,5	1,6	0,5
500 - 999	62,4	16,1	1,1	0,0	46,2	20,7	15,9	3,6	1,2	1,2	3,1	0,7	6,2	1,5	0,4
1000 und mehr	60,7	13,5	0,8	0,3	46,8	20,6	16,8	3,3	0,5	0,8	2,3	0,2	7,7	0,6	0,8
Insgesamt	59,4	22,0	1,3	0,4	37,0	24,7	18,5	4,7	1,5	1,0	2,5	0,5	5,1	1,3	0,6
41.20.1 Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)															
20 - 49	53,2	29,8	1,4	0,6	22,8	29,7	21,8	5,9	2,0	1,0	2,5	0,6	4,0	1,4	0,6
50 - 99	61,0	23,9	1,4	0,5	36,6	24,5	18,1	4,7	1,6	1,0	2,2	0,5	4,4	1,2	0,5
100 - 249	61,2	20,0	1,4	0,1	41,0	24,6	18,2	4,7	1,7	0,9	3,0	0,5	4,1	1,4	0,5
250 - 499	62,0	18,3	1,7	0,0	43,8	23,0	17,2	4,5	1,3	0,9	2,5	0,3	6,8	1,7	0,5
500 - 999	62,4	16,1	1,1	0,0	46,2	20,7	15,9	3,6	1,2	1,2	3,1	0,7	6,2	1,5	0,4
1000 und mehr	60,3	10,5	0,8	0,1	49,7	20,6	17,0	3,2	0,4	0,8	2,3	0,2	7,7	0,6	0,9
Insgesamt	59,1	21,8	1,3	0,3	37,0	25,0	18,7	4,7	1,5	1,0	2,6	0,5	5,1	1,3	0,6
41.20.2 Errichtung von Fertigteilbauten															
20 - 49	52,5	36,9	1,1	1,0	14,6	19,4	14,5	3,8	1,1	0,6	1,7	0,5	6,4	1,2	0,3
50 - 99	63,5	24,9	1,0	0,1	38,5	21,6	16,4	3,8	1,3	0,8	2,3	0,8	5,4	0,8	0,6
100 und mehr	70,0	24,3	1,3	1,7	44,0	17,9	13,4	3,3	1,1	0,5	1,1	0,5	5,7	1,0	0,3
Insgesamt	66,1	26,7	1,2	1,4	38,1	18,6	14,0	3,5	1,1	0,6	1,3	0,6	5,8	1,0	0,3
42 Tiefbau															
20 - 49	44,8	29,3	3,5	0,1	15,4	34,4	25,6	6,4	2,4	2,2	3,7	0,8	5,4	2,8	0,6
50 - 99	50,0	30,0	3,5	0,2	19,8	32,9	24,4	6,0	2,5	2,0	3,9	0,6	5,0	2,6	0,5
100 - 249	53,3	28,6	3,4	0,2	24,5	29,0	21,7	5,2	2,2	2,2	4,0	0,5	5,5	2,7	0,6
250 - 499	53,7	26,1	3,3	0,0	26,7	27,2	20,3	5,0	1,9	2,1	5,1	0,4	4,7	2,7	0,5
500 - 999	55,8	26,0	2,7	0,2	29,6	26,1	20,1	4,5	1,5	2,2	3,5	0,4	4,1	3,1	0,4
1000 und mehr	55,3	29,6	2,4	0,4	25,4	22,5	17,5	4,1	1,8	5,3	0,5	7,0	2,9	0,4	0,4
Insgesamt	51,8	28,6	3,2	0,3	22,9	29,2	21,8	5,3	2,0	2,1	4,2	0,6	5,4	2,8	0,5
42.11 Bau von Straßen															
20 - 49	49,3	35,6	3,5	0,2	13,6	32,5	24,4	6,0	2,1	1,9	3,7	0,8	4,2	2,7	0,6
50 - 99	52,1	35,5	3,9	0,1	16,5	32,3	24,0	5,8	2,5	1,8	3,2	0,5	4,0	2,5	0,5
100 - 249	56,4	33,3	3,6	0,2	22,9	27,5	20,6	4,9	2,0	1,5	3,8	0,6	4,4	2,5	0,6
250 - 499	54,5	31,7	3,6	1,6	21,3	23,7	17,9	4,4	1,4	1,7	5,5	0,3	4,4	2,6	0,4
500 und mehr	59,5	31,3	3,1	0,0	28,2	22,0	17,2	3,9	0,9	2,2	4,7	0,2	5,0	2,2	0,5
Insgesamt	55,4	33,1	3,5	0,3	21,9	26,7	20,2	4,8	1,7	1,8	4,2	0,5	4,5	2,5	0,5

Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2010  
nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent; Deutschland



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten <sup>1)</sup>					Personalkosten				Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leistungen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen	
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Han- dels- ware <sup>2)</sup>	Kos- ten für Lohn- arbei- ten <sup>3)</sup>	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten								
		insge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche	sonstige							
42.13 Brücken- und Tunnelbau																
20 - 49	61,8	19,7	1,4	0,6	41,4	25,0	19,1	5,2	0,7	0,9	2,0	0,6	4,0	1,0	0,6	
50 - 99	67,3	39,5	2,1	0,1	27,7	23,4	17,8	4,5	1,1	1,6	3,0	0,4	2,3	1,9	0,2	
100 und mehr	53,4	20,3	1,3	0,0	33,2	23,5	18,2	4,2	1,1	1,6	4,7	0,5	4,8	1,2	0,2	
Insgesamt	57,1	24,8	1,5	0,0	32,3	23,6	18,1	4,3	1,1	1,6	4,2	0,5	4,2	1,4	0,2	
43.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten																
20 - 49	43,0	26,8	7,1	0,7	15,4	31,4	23,8	5,8	1,8	3,3	4,9	1,0	7,6	3,8	0,9	
50 - 99	44,1	18,9	6,9	1,3	24,0	27,1	20,9	4,6	1,6	4,1	3,1	1,2	7,6	4,3	0,9	
100 und mehr	33,0	19,0	7,6	1,3	12,7	49,6	34,5	12,1	2,9	4,2	2,9	0,3	12,7	2,7	0,6	
Insgesamt	39,6	22,3	7,3	1,1	16,3	37,0	27,0	7,8	2,1	3,8	3,8	0,8	9,5	3,5	0,8	
43.2 Bauinstallation																
20 - 49	53,3	41,9	1,2	2,0	9,4	29,1	23,5	5,1	0,5	0,7	1,8	0,8	5,1	1,1	0,4	
50 - 99	51,8	39,3	1,1	0,6	11,9	25,1	20,4	4,2	0,4	3,6	1,6	0,6	4,4	2,3	0,5	
100 - 249	56,4	39,6	1,0	0,8	16,0	28,6	23,2	4,9	0,6	1,5	1,8	0,7	5,0	0,9	0,31	
250 - 499	51,3	26,6	1,2	0,5	24,2	29,3	23,5	5,0	0,8	1,7	2,5	0,6	6,7	1,3	0,6	
500 - 999	41,8	24,9	1,0	5,1	11,8	36,8	30,1	6,1	0,6	4,6	2,5	0,3	6,3	1,0	0,1	
1000 und mehr	30,0	26,5	1,1	-	3,5	27,9	22,5	4,5	0,8	1,1	1,9	0,1	4,7	0,6	0,1	
0,1	50,2	37,6	1,2	1,3	11,3	28,3	22,9	4,8	0,6	1,7	1,8	0,6	5,2	1,3	0,4	
43.29.1 Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung																
20 - 49	51,5	30,6	1,3	0,6	20,4	29,7	22,9	5,2	1,6	0,4	2,1	0,8	4,7	1,0	0,4	
50 - 99	56,8	29,0	1,0	0,2	27,6	22,8	4,9	1,7	0,5	2,3	0,5	6,7	0,9	0,3	0,3	
100 - 249	54,1	25,4	0,7	0,0	28,6	25,3	19,9	4,3	1,1	0,4	1,5	0,2	6,1	0,9	0,4	
250 und mehr	52,3	17,0	0,7	0,0	35,3	31,7	24,6	5,4	1,7	0,7	2,9	0,2	15,0	1,2	1,4	
Insgesamt	53,1	25,1	0,9	0,2	27,8	29,1	22,6	5,0	1,5	0,5	2,2	0,4	8,3	1,0	0,7	
43.31 Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei																
20 - 49	45,9	27,6	1,8	0,6	17,8	37,7	28,3	6,8	2,6	0,7	2,2	0,7	4,1	1,2	0,6	
50 - 99	46,9	26,1	1,7	0,0	20,7	32,2	25,2	5,6	1,4	0,9	1,6	1,0	4,2	2,0	0,4	
100 und mehr	60,3	26,2	0,9	-	34,0	21,6	17,3	3,7	0,5	0,3	1,3	0,3	4,0	0,5	0,1	
Insgesamt	48,8	27,0	1,6	0,4	21,4	33,6	25,7	6,0	2,0	0,7	1,9	0,7	4,1	1,2	0,5	
43.33 Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei																
49,9	37,1	2,2	3,1	9,7	32,4	25,0	5,8	1,5	0,8	2,6	0,7	4,6	1,5	0,6	0,7	
50 und mehr	54,4	37,3	1,4	1,3	15,7	31,1	24,6	5,4	1,1	0,6	2,1	0,4	7,1	1,0	0,5	
Insgesamt	51,2	37,2	2,0	2,6	11,4	32,0	24,9	5,7	1,4	0,7	2,5	0,6	5,3	1,4	0,6	
43.9 Sonstiger spezialisierte Bautätigkeiten																
20 - 49	47,2	34,4	2,3	0,5	12,3	33,0	25,1	6,2	1,8	1,3	3,6	0,8	5,3	2,3	0,6	
50 - 99	53,5	32,1	2,1	0,5	21,0	30,5	23,3	5,5	1,7	1,3	3,3	0,7	5,0	2,0	0,6	
100 - 249	52,7	24,7	2,2	0,6	27,3	27,1	20,8	4,9	1,4	1,5	3,7	0,6	4,6	3,2	0,6	
250 - 499	54,2	28,3	3,4	0,1	25,8	23,0	17,7	4,3	1,0	1,5	4,8	0,6	5,5	3,4	0,5	
500 und mehr	57,3	19,4	2,2	0,1	37,8	20,5	15,5	3,4	1,6	1,4	5,7	0,5	4,6	2,3	0,5	
Insgesamt	51,5	29,5	2,3	0,4	21,7	28,7	21,9	5,2	1,6	1,4	4,0	0,7	5,0	2,5	0,6	
43.91.2 Zimmerei und Ingenieurholzbau																
20 - 49	53,9	42,9	1,8	0,8	10,3	30,4	22,7	5,9	1,8	0,9	2,5	0,5	4,5	1,6	0,6	
50 - 99	60,9	35,1	1,3	0,4	25,4	24,7	19,3	4,6	0,9	0,8	1,8	0,5	4,5	1,1	0,5	
100 und mehr	67,2	33,1	1,2	0,7	33,4	24,5	18,8	4,2	1,5	0,8	2,3	0,2	9,2	1,8	0,5	
Insgesamt	57,6	39,6	1,6	0,7	17,3	28,2	21,3	5,3	1,6	0,8	2,3	0,4	5,3	1,5	0,6	

1) Ohne Umsatzsteuer (Vorsteuer)

2) Zu Anschaffungskosten

3) Bauhauptgewerbe: Kosten für Fremd- und Nachunternehmerleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.3, 2008

Tabelle 48

Entwicklung des Gesamttarifstundenlohns (GTL)<sup>1)</sup>  
und der Lohnzusatzkosten<sup>2)</sup> im Bauhauptgewerbe



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Jahr	GTL (Euro)	Lohnzusatzkosten <sup>2)</sup>		GTL + Lohnzusatzkosten Euro	1991 = 100 (%)
		%	Euro		
Früheres Bundesgebiet					
1991	10,70	98,80	10,57	21,27	
1992	11,32	99,40	11,25	22,57	106,10
1993	11,76	100,50	11,82	23,58	110,83
1994	12,06	97,90	11,80	23,86	112,15
1995	12,52	99,40	12,44	24,96	117,31
1996	12,75	99,80	12,73	25,48	119,76
1997	12,92	89,73	11,59	24,50	115,18
1998	13,11	89,22	11,70	24,81	116,60
1999	13,49	82,60	11,15	24,64	115,81
2000	13,76	81,27	11,18	24,94	117,23
2001	13,98	81,46	11,39	25,38	119,28
2002	14,43	82,12	11,85	26,28	123,53
2003	14,78	84,38	12,47	27,25	128,10
2004	14,78	77,76	11,49	26,27	123,50
2005	14,78	79,58	11,76	26,54	124,76
2006	14,56	79,70	11,60	26,16	122,99
2007	14,56	79,64	11,60	26,16	122,94
2008 <sup>3)</sup>	15,26	78,14	11,93	27,19	127,80
2009	15,69	77,7	12,19	27,88	131,06
2010	16,08	77,78	12,51	28,59	134,37
2011	16,52	79,30	13,10	29,62	139,23
2012	16,91	81,34	13,75	30,66	144,12
Neue Länder					
1991	6,82	73,20	4,99	11,81	
1992	8,44	67,70	5,71	14,15	119,82
1993	9,61	69,40	6,67	16,28	137,82
1994	10,39	70,10	7,28	17,67	149,62
1995	11,24	75,30	8,46	19,70	166,81
1996	11,68	77,60	9,06	20,74	175,61
1997	12,11	73,45	8,89	21,00	177,82
1998	12,16	73,17	8,90	21,06	178,27
1999	12,290	71,57	8,80	21,09	178,51
2000	12,29	72,16	8,87	21,16	179,12
2001	12,47	72,04	8,98	21,45	181,62
2002	12,87	73,67	9,48	22,35	189,22
2003	13,18	75,23	9,92	23,10	195,52
2004	13,18	72,03	9,49	22,67	191,95
2005	13,18	72,91	9,61	22,79	192,93
2006	12,98	72,99	9,47	22,45	190,09
2007	12,98	72,90	9,46	22,44	189,99
2008 <sup>3)</sup>	13,60	71,14	9,68	23,29	197,13
2009	14,01	69,88	9,79	23,80	201,49
2010	14,40	68,98	9,93	24,33	206,00
2011	14,81	71,55	10,59	25,40	215,03
2012	15,19	73,33	11,11	26,30	222,69

<sup>1)</sup> Werte nach der jährlichen Tarifvereinbarung, LG III. bzw. LG 4

<sup>2)</sup> Soziallöhne und Sozialkosten (gesetzlich, tariflich, freiwillig)

<sup>3)</sup> Mittelwert aus 2 Tarifänderungen im Jahr

Quelle: ZDB

Tabelle 49

Index der Erzeugerpreise ausgewählter gewerblicher Produkte <sup>1)</sup>  
 2005 = 100  
 - Deutschland -



ZENTRALVERBAND  
 DEUTSCHES  
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Gewerbliche Produkte insgesamt	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	Steine u. Erden, sonst. Bergbauerzeugnisse			Glas und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden			
			insgesamt	Natursteine, Kies, Sand, Ton und Kaolin	Kies und Sand, gebrochene Natursteine	insgesamt	keramische Wand-, Bodenfliesen und -platten	Ziegel u. sonstige Baukeramik	Gipserzeugnisse für den Bau
2000	90,6	94,3	98,6	99,2	99,0	100,9	96,4	94,9	107,3
2001	93,3	95,0	99,5	100,1	99,7	101,3	97,7	93,1	104,0
2002	92,7	96,0	101,9	102,5	102,2	100,5	99,5	94,8	94,5
2003	94,3	96,2	102,3	102,8	102,5	98,0	100,8	95,4	93,8
2004	95,8	97,6	101,5	101,9	101,3	98,8	99,1	99,1	94,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,4	101,0	99,9	100,3	101,5	102,0	101,7	100,6	104,3
2007	106,8	103,0	103,1	103,9	106,4	106,8	108,1	105,7	106,2
2008	112,7	106,1	106,2	107,5	110,4	109,7	114,7	108,4	106,4
2009	108,0	108,9	109,9	110,4	113,5	111,3	121,6	116,1	106,5
2010	109,7	110,1	110,5	111,0	113,1	110,9	121,7	116,2	104,5
2011	115,9	112,1	112,3	112,6	113,4	112,7	119,5	118,8	107,4
2012	118,3	115,1	114,7	115,1	114,6	115,7	120,3	124,7	107,4
2012% z. Vj	+2,1 %	+2,7 %	+2,1 %	+2,2 %	+1,1 %	+2,7 %	+0,7 %	+5,0 %	0,0 %

Jahr	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden			Mineralölerzeugnisse		Nadel-schnitt-holz	Stahl- und Leichtmetall-bauerzeugnisse	Beton-Stahl in Stäben, warm-gewalzt	Lastkraft-wagen mit Selbst-zündung
	Erzeugnisse aus Zement, Beton und Kalksandstein für den Bau	Mörtel und anderer Beton	Frischbeton (Transportbeton)	Dieselmotorkraftstoff	andere Mineralöl-erzeugnisse				
2000	98,8	93,5	107,7	75,8	95,6	111,6	92,5	69,2	91,9
2001	97,8	95,7	106,2	77,0	95,6	107,0	92,9	71,4	93,2
2002	97,0	96,2	103,9	77,8	92,7	103,4	92,7	74,4	94,9
2003	96,5	97,0	95,4	82,4	102,2	101,7	92,6	82,3	96,5
2004	98,1	98,1	97,5	87,6	96,6	99,4	95,3	124,5	98,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	99,7	101,5	100,0	104,9	141,2	121,9	102,5	128,6	101,6
2007	102,3	104,5	101,8	108,2	152,2	129,3	107,7	135,0	104,1
2008	103,9	107,3	107,8	124,1	199,5	114,8	112,8	176,7	106,3
2009	104,4	112,4	114,1	99,5	190,3	107,1	110,0	103,1	108,5
2010	103,7	116,0	110,0	113,1	233,4	126,8	109,3	135,0	111,4
2011	107,5	119,6	108,7	131,1	272,1	140,0	113,8	157,5	113,4
2012	111,0	124,2	110,3	137,6	323,1	138,8	115,4	152,7	114,8
2012% z. Vj.	+3,3 %	+3,8 %	+1,5 %	+5,0 %	+18,7 %	- 0,9 %	+1,4 %	-3,0 %	+1,2 %

1) ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 2

Tabelle 50

Ausgewählte Preisindizes für Bauwerke (Neubau) <sup>1)</sup>  
Wohn- und Nichtwohngebäude

Deutschland  
2005 = 100



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen								
	Bauleistungen am Bauwerk	Rohbauarbeiten							
		insgesamt	Erdarbeiten	Mauerarbeiten	Betonarbeiten	Zimmer- u. Holzbauarbeiten	Abdichtungsarbeiten	Dachdeckungs-, abdichtungsarbeiten	Gerüstarbeiten
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,9	102,2	102,9	101,4	102,0	102,8	101,3	101,9	102,4
2007	108,7	109,1	109,4	106,8	109,5	111,8	106,5	108,1	109,1
2008	111,8	112,5	113,1	109,1	115,4	112,5	110,5	110,4	110,2
2009	112,8	112,7	114,3	109,8	114,0	112,3	112,4	112,5	110,2
2010	113,9	113,7	114,9	110,0	114,4	115,1	114,3	114,1	112,7
2011	117,0	116,9	117,8	111,7	117,6	120,1	117,7	117,2	116,8
2012	120,1	119,9	121,3	114,1	119,8	124,4	122,0		119,0

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen							
	insgesamt	Ausbauarbeiten						
		Naturwerksteinarbeiten	Betonwerksteinarbeiten	Putz- und Stuckarbeiten	Fliesen- und Plattenarbeiten	Estricharbeiten	Tischlerarbeiten	Metallbau- und Schlosserarbeiten
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,7	101,1	99,8	100,3	99,1	102,0	102,2	102,4
2007	108,3	105,1	103,7	105,5	102,4	109,0	109,9	110,5
2008	111,2	107,1	105,5	107,0	102,9	109,7	112,8	115,2
2009	112,7	108,1	106,9	107,7	103,5	110,4	114,1	116,9
2010	114,1	108,4	107,6	107,8	103,9	111,3	115,3	118,1
2011	117,2	109,6	110,1	109,9	106,1	114,3	118,3	122,4
2012	120,3	111,6	112,1	112,7	108,7	117,8	120,9	125,2

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen							Bauleistungen am Bauwerk	
	Verglasungsarbeiten	Ausbauarbeiten						Bürogebäude	gewerbliche Betriebsgebäude
		Maler- und Lackierarbeiten	Bodenbelagarbeiten	Tapezierarbeiten	Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	Gas-, Wasser-, u. Entwässerungsanl. innerh. v. Gebäuden	Nieder- und Mittelspannungsanlagen		
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
2006	105,7	99,9	100,9	100,9	102,9	103,6	102,6	102,3	
2007	119,6	104,0	107,1	105,2	110,9	113,1	109,2	109,6	
2008	123,3	106,2	109,5	108,5	115,1	118,1	113,1	113,6	
2009	125,9	107,3	110,9	110,3	118,0	120,2	114,9	114,9	
2010	127,4	108,4	111,8	111,5	120,9	122,5	116,7	116,0	
2011	129,9	110,0	114,2	112,9	124,9	127,4	121,0	119,6	
2012	133,7	112,0	116,9	114,9	129,4	131,9	124,8	122,6	

Jahr	Bauleistungen am Bauwerk		
	Straßenbau	Brücken im Straßenbau	Ortskanäle
2005	100,0	100,0	100,0
2006	103,7	102,2	102,5
2007	110,5	109,0	108,4
2008	115,2	114,0	111,7
2009	117,8	115,1	113,5
2010	118,7	115,7	114,2
2011	121,8	119,3	116,5
2012	126,3	121,6	119,5

<sup>1)</sup> Einschließlich Mehrwertsteuer

Tabelle 51



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

## Entwicklung der Kaufwerte für Bauland

Jahr, Vierteljahr	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin Ost		Deutschland	
	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland
€ je m <sup>2</sup>						
1965	11,19	7,00	•	•	•	•
1970	15,72	10,02	•	•	•	•
1975	22,54	11,10	•	•	•	•
1980	41,93	16,81	•	•	•	•
1985	59,36	20,42	•	•	•	•
1990	63,50	29,18	•	•	•	•
1995	71,25	24,48	36,09	9,54	58,02	14,68
1996	74,29	23,41	40,71	13,01	61,37	17,60
1997	77,67	24,92	41,12	11,38	64,70	18,84
1998	80,64	24,93	45,45	13,65	69,69	21,30
1999	81,64	23,73	44,67	14,91	70,65	20,51
2000	89,37	25,49	48,17	16,87	76,21	22,70
2001	88,70	21,40	44,94	14,35	75,20	19,46
2002	91,82	24,75	50,45	16,90	80,44	22,66
2003	117,33	27,07	48,95	15,48	99,89	24,13
2004	129,02	32,31	44,92	12,87	103,47	27,00
2005	140,44	31,12	49,14	14,64	115,80	26,13
2006	152,79	35,41	47,03	10,10	122,85	25,74
2007	•	•	•	•	134,29	26,20
2008	•	•	•	•	126,58	21,91
2009	•	•	•	•	122,05	23,32
2010	•	•	•	•	129,67	25,61
2011	•	•	•	•	128,19	25,71
2012						
1. Vierteljahr	•	•	•	•	116,92	20,80
2. Vierteljahr	•	•	•	•	125,95	30,85
3. Vierteljahr	•	•	•	•	135,77	60,55

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 5

Tabelle 52


 ZENTRALVERBAND  
 DEUTSCHES  
 BAUGEWERBE ZDB

## Insolvenzen

Jahr	Unternehmen und Freie Berufe		Baugewerbe insgesamt		darunter							
					vorbereitende Baustellenarbeiten		Hoch- und Tiefbau		Bauinstallation		Sonstiges Baugewerbe	
	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu-sammen	darunter mangels Masse abgelehnt
Deutschland												
1994	18.802	13.102	3.971	2.764	101	80	2.200	1.446	821	583	842	652
1995	22.316	15.537	5.540	3.734	169	131	3.200	2.049	1.040	687	1.970	864
1996	25.515	18.023	7.040	4.919	198	161	4.022	2.745	1.358	925	1.454	1.083
1997	26.245	18.667	7.789	5.548	270	218	4.263	2.931	1.595	1.103	1.640	1.275
1998	27.804	19.964	8.109	5.884	268	218	4.234	2.987	1.701	1.181	1.888	1.485
1999	26.476	16.898	7.767	4.939	245	184	4.154	2.644	1.620	935	1.726	1.162
2000	28.235	16.502	8.103	4.729	284	189	4.240	2.453	1.698	916	1.870	1.227
2001	32.278	17.551	9.026	5.055	335	207	4.574	2.520	1.925	1.040	2.175	1.279
2002	37.579	16.066	9.160	4.102	286	140	4.326	2.015	2.185	913	2.347	1.026
2003	39.320	16.260	8.697	3.783	270	135	3.897	1.812	2.174	862	2.250	965
2004	39.213	15.316	8.595	3.353	296	119	3.918	1.631	2.212	772	2.155	826
2005	36.843	13.596	7.829	2.932	235	99	3.507	1.346	2.037	723	2.038	757
2006	30.462	10.059	5.773	1.892	189	64	2.519	886	1.533	484	1.520	450
2007 <sup>1)</sup>	29.160	8.669	5.319	1.539	148	36	2.255	702	1.481	401	1.435	398
2008	29.291	7.932	5.306	1.475	179	52	2.392	726	1.283	312	1.452	385
2009	32.687	8.372	5.387	1.434	192	51	2.373	637	1.318	366	1.504	380
2010	31.998	8.467	5.103	1.329	216	59	2.108	621	1.281	322	1.498	327
2011	30.099	7.706	4.776	1.216	196	54	1.991	538	1.137	279	1.452	345
2012	28.304	6.988	4.510	1.025	160	41	1.913	481	1.146	248	1.291	255

<sup>1)</sup> ab 2007 Umstellung auf WZ 2008 berücksichtigt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

### III. Strukturdaten der Fachzweige des Baugewerbes, gegliedert nach den Fachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes

#### 1. Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)



Tabelle 53

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	15.844	1.932	98.374	7.907	11.724	963.344
20 -49	1.844	124	54.400	4.017	6.468	748.731
50 -99	393	67	26.291	4.619	3.184	482.190
100 -199	146	46	19.413	6.277	2.629	446.930
200 und mehr	45	22	14.619	8.013	2.119	469.548
Insgesamt	18.272	2.191	213.097	30.833	26.123	3.110.743

Tabelle 54

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.068	28.849	3.183	409.757
Bayern	3.661	55.571	5.909	751.709
Berlin	448	5.346	444	86.957
Brandenburg	973	9.505	1.097	101.833
Bremen	67	1.401	138	27.077
Hamburg	211	3.265	324	73.722
Hessen	1.373	15.562	1.558	175.738
Mecklenburg-Vorpommern	479	5.747	668	62.401
Niedersachsen	2.167	28.140	3.052	371.423
Nordrhein-Westfalen	3.584	37.376	3.842	478.502
Rheinland-Pfalz	969	9.512	951	115.544
Saarland	173	2.961	300	39.346
Sachsen	1.832	16.902	1.969	158.986
Sachsen-Anhalt	877	8.669	1.021	90.417
Schleswig-Holstein	872	8.248	858	93.492
Thüringen	709	6.876	808	73.839
Insgesamt	20.463	243.930	26.123	3.110.743

*Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.*

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

## 2. Errichtung von Fertigteilbauten



Tabelle 55

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	190	289	1.169	1.016	236	24.431
20 -49	27	9	858	236	128	18.467
50 -99	12	3	828	236	102	15.166
100 -199	3	7	370	} 1.626	119	30.884
200 und mehr	3	2	2.070		172	66.999
Insgesamt	235	310	5.295	3.114	756	155.947

Tabelle 56

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	62	1.199	144	24.013
Bayern	46	2.650	168	55.454
Berlin	2	} 641	} 71	} 7.068
Brandenburg	31			
Bremen	1			
Hamburg	8	14	1	80
Hessen	98	427	41	4.018
Mecklenburg-Vorpommern	16	109	11	725
Niedersachsen	16	279	29	2.946
Nordrhein-Westfalen	127	1.347	133	16.087
Rheinland-Pfalz	47	430	42	8.028
Saarland	8	48	4	248
Sachsen	23	691	57	27.651
Sachsen-Anhalt	23	258	27	4.267
Schleswig-Holstein	6	157	11	3.038
Thüringen	31	159	17	2.326
Insgesamt	545	8.409	756	155.947

*Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.*

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

### 3. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken / Sonstiger Tiefbau



Tabelle 57

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	2.289	1.233	17.854	6.987	2.897	233.593
20 -49	624	229	18.746	7.442	3.175	319.271
50 -99	258	128	17.809	8.587	3.143	367.439
100 -199	116	95	15.773	12.688	3.145	463.913
200 und mehr	52	38	16.810	14.763	3.462	534.073
Insgesamt	3.339	1.723	86.983	50.467	15.823	1.918.290

Tabelle 58

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	368	13.020	1.442	158.185
Bayern	695	18.059	2.177	287.763
Berlin	125	4.768	448	105.446
Brandenburg	269	6.463	772	78.438
Bremen	15	788	93	13.618
Hamburg	57	1.682	172	28.904
Hessen	357	9.340	1.015	147.042
Mecklenburg-Vorpommern	166	4.142	493	46.470
Niedersachsen	521	18.016	2.137	281.213
Nordrhein-Westfalen	861	19.965	2.218	266.673
Rheinland-Pfalz	452	9.790	1.100	125.554
Saarland	55	1.623	168	18.281
Sachsen	487	11.820	1.392	142.537
Sachsen-Anhalt	228	7.283	858	78.977
Schleswig-Holstein	121	3.005	343	40.531
Thüringen	285	7.686	956	98.661
Insgesamt	5.062	137.450	15.823	1.918.290

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

#### 4. Zimmerei und Ingenieurholzbau



Tabelle 59

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	9.916	890	47.903	3.035	5.395	431.454
20 -49	313	15	8.406	} 524	955	92.111
50 -99	32	2	2.051		217	24.563
100 -199	4	0	} 1.065	0	} 86	} 18.247
200 und mehr	2	0		0		
Insgesamt	10.267	907	59.425	3.559	6.653	566.375

Tabelle 60

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.146	14.452	1.487	132.096
Bayern	2.992	17.546	1.824	178.151
Berlin	108	305	26	1.945
Brandenburg	405	1.219	136	7.828
Bremen	7	59	7	421
Hamburg	64	311	30	2.203
Hessen	668	3.324	338	28.506
Mecklenburg-Vorpommern	138	630	77	5.080
Niedersachsen	1.101	8.123	908	71.256
Nordrhein-Westfalen	1.101	6.189	640	52.102
Rheinland-Pfalz	462	2.667	264	23.474
Saarland	53	352	35	2.530
Sachsen	754	2.149	238	12.905
Sachsen-Anhalt	213	865	99	6.633
Schleswig-Holstein	557	3.396	382	31.313
Thüringen	405	1.397	163	9.934
Insgesamt	11.174	62.984	6.653	566.375

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

## 5. Stuckgewerbe

Tabelle 61

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2012)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	2.372
Bayern	760
Berlin	63
Brandenburg	65
Bremen	1
Hamburg	16
Hessen	132
Mecklenburg-Vorpommern	22
Niedersachsen	58
Nordrhein-Westfalen	1.316
Rheinland-Pfalz	477
Saarland	212
Sachsen	135
Sachsen-Anhalt	70
Schleswig-Holstein	18
Thüringen	60
Insgesamt	5.777

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2012

## 6. Fliesen- und Plattenverlegewerbe

Tabelle 62

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2012)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	6.628
Bayern	11.466
Berlin	2.364
Brandenburg	3.760
Bremen	326
Hamburg	760
Hessen	6.609
Mecklenburg-Vorpommern	1.436
Niedersachsen	5.096
Nordrhein-Westfalen	14.803
Rheinland-Pfalz	3.239
Saarland	637
Sachsen	4.391
Sachsen-Anhalt	2.626
Schleswig-Holstein	1.772
Thüringen	2.072
Insgesamt	67.985

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2012

## 7. Estrich und Belag

Tabelle 63

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2012)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	606
Bayern	1.225
Berlin	329
Brandenburg	252
Bremen	13
Hamburg	54
Hessen	389
Mecklenburg-Vorpommern	147
Niedersachsen	260
Nordrhein-Westfalen	956
Rheinland-Pfalz	296
Saarland	91
Sachsen	390
Sachsen-Anhalt	161
Schleswig-Holstein	96
Thüringen	198
Insgesamt	5.463

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2012

## 8. Wärme-, Kälte-, Schallschutz (Isoliergewerbe)

Tabelle 64

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2012)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	174
Bayern	303
Berlin	50
Brandenburg	70
Bremen	9
Hamburg	32
Hessen	107
Mecklenburg-Vorpommern	39
Niedersachsen	107
Nordrhein-Westfalen	304
Rheinland-Pfalz	101
Saarland	14
Sachsen	110
Sachsen-Anhalt	68
Schleswig-Holstein	64
Thüringen	54
Insgesamt	1.606

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2012

## 9. Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau



Tabelle 65

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	445	101	1.997	434	226	19.755
20 -49	15	6	488	187	72	7.235
50 -99	11	8	} 1.006	} 1.209	143	13.473
100 -199	2	0			} 99	} 9.771
200 u. mehr	0	2				
Insgesamt	473	117	3.491	1.830	540	50.234

Tabelle 66

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	55	441	41	4.625
Bayern	89	584	48	5.265
Berlin	14	90	7	484
Brandenburg	24	179	26	2.288
Bremen	1	} 137	} 15	} 3.344
Hamburg	7			
Hessen	54	204	15	1.438
Mecklenburg-Vorpommern	6	21	2	177
Niedersachsen	52	425	43	5.586
Nordrhein-Westfalen	136	1.668	189	14.649
Rheinland-Pfalz	33	584	53	5.174
Saarland	7	151	19	1.002
Sachsen	40	347	31	2.920
Sachsen-Anhalt	39	359	38	2.339
Schleswig-Holstein	21	85	8	659
Thüringen	12	46	5	284
Insgesamt	590	5.321	540	50.234

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

## 10. Rohrleitungs-, Brunnen und Kläranlagenbau



Tabelle 67

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	809	479	6.523	2.840	1.078	83.177
20 -49	333	110	10.605	3.651	1.696	143.668
50 -99	143	34	9.904	2.399	1.462	122.143
100 -199	45	15	5.880	2.027	907	76.542
200 und mehr	8	9	3.184	2.749	540	56.554
Insgesamt	1.338	647	36.096	13.666	5.684	482.084

Tabelle 68

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2012)



ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	210	6.630	749	70.345
Bayern	257	7.279	837	69.104
Berlin	43	1.005	120	8.969
Brandenburg	193	3.241	397	29.284
Bremen	4	393	46	1.979
Hamburg	20	432	47	6.658
Hessen	143	4.687	437	43.206
Mecklenburg-Vorpommern	61	1.406	172	12.299
Niedersachsen	174	4.972	575	47.640
Nordrhein-Westfalen	363	9.423	1.063	95.135
Rheinland-Pfalz	81	1.900	226	19.658
Saarland	24	787	97	7.331
Sachsen	162	2.767	320	24.153
Sachsen-Anhalt	121	2.177	267	19.406
Schleswig-Holstein	33	762	92	8.705
Thüringen	96	1.901	238	18.216
Insgesamt	1.985	49.762	5.684	482.084

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

## 11. Betonfertigteile und Betonwerkstein



Tabelle 69

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2012)

ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	162
Bayern	115
Berlin	44
Brandenburg	66
Bremen	3
Hamburg	10
Hessen	39
Mecklenburg-Vorpommern	25
Niedersachsen	59
Nordrhein-Westfalen	118
Rheinland-Pfalz	60
Saarland	11
Sachsen	88
Sachsen-Anhalt	27
Schleswig-Holstein	23
Thüringen	33
Insgesamt	883

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2012

